n 30. Mai 1924.

ur
tag

S

ktstr.

billiger!

	Bill.-Mk.
eeweiß . .	0.70-0.65
Heig. Schlachtung	0.60
schem Fleisch . .	0.70
ch gefr.	0.55
Kotelette . .	1.10
. . . . .	0.95
Schulter	0.85
chwachsen	0.80
Eisbein . . .	0.65
best. Leberw.	0.80
otwurst	0.80
. . . . .	0.45
. . . . .	Pfd. 0.20

n Wurst- und
billigen Preisen

fsoway,
. Beckstr. 1.

ern

uf!

n-Mark
. . 2.90
. . . 3.50
. . 4.75
tung 9.75
3.50,
1.85
2.50
2.25
2.50
3.90

aße 28

Nr. 127. Samstag, den 31. Mai 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. Mai bis 7. Juni 1,30 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Entweder — oder.

Keine Verhandlungen bezüglich der Militärkontrolle. — Antwort vor dem 30. Juni erwartet.

Berlin, 30. Mai.

Die heute vormittag in Berlin eingetroffene Antwortnote der Botschafterkonferenz in der Frage der Militärkontrolle betont u. a. das Recht der alliierten Regierungen, die Kontrollkommission in ihrer vollen Tätigkeit solange aufrechtzuerhalten, bis die Vertragsbestimmungen, für deren Durchführung eine zeitweilige Grenze festgesetzt ist, restlos durchgeführt sind. Dann wird ausgeführt:

Man dürfte schwerlich behaupten können, daß diese Bedingung heute erfüllt ist. Es stehe allein den Alliierten zu, zu entscheiden, zu entscheiden, ob diese Bestimmungen als vollkommen durchgeführt anzusehen sind. Die Note setzt in diesem Zusammenhang hinzu, sobald die Alliierten in dieser Beziehung zufriedengestellt sind, würden sie dem Rate des Völkerbundes Bericht erstatten und diesem wird es dann obliegen, gemäß Art. 213 solche Maßnahmen zu treffen, welche für angemessen oder notwendig erachtet werden können. Die unmittelbare Anwendung des genannten Artikels komme nicht in Frage. Im übrigen erscheine es den Alliierten nicht für opportun, sich über die Bedingungen zu verbreiten, unter denen nach Ansicht der deutschen Regierung der Artikel 213 angewendet werden sollte. Die Note der Botschafterkonferenz führt ferner aus, daß die Alliierten, die seit beinahe zwei Jahren keine Kontrollhandlungen hätten vornehmen können, sich vergewissern wollen, daß Deutschland sich in militärischer Beziehung in einem Zustand befindet, der die Aufrechterhaltung ihrer Vorschläge vom 29. September 1922 rechtfertige. Es verstehe sich von selbst, daß das Ziel der Alliierten keineswegs darin besteht, die Kontrolle in ihrer Gesamtheit bis zu einer unbegrenzten Zeit fortzusetzen. Die Alliierten machen sich im Gegenteil anheischig, diese Kontrolle in einem möglichst kurzen Zeitraum zu beenden. Die Inspektion würde in einer Reihe von Besuchen bestehen, die nach Meinung der Alliierten in einem kurzen Zeitraum, sicherlich in drei bis vier Monaten, beendet sein könnten, vorausgesetzt, daß sie keine erneuerte Verletzung der Vertragsbestimmungen zutage fördert. Nach einer ablehnenden Erörterung der von der deutschen Regierung gemachten Anregung, die Durchführung der Kontrollhandlungen einem anderen Organ als der gegenwärtigen Kontrollkommission anzuvertrauen, und nach einem gleichfalls ablehnenden Hinweis auf den deutschen Vorschlag, daß die Kontrolle der fünf Punkte künftig nicht auf Grund einer einseitigen Entscheidung in der interalliierten Kommission, sondern im Einvernehmen mit Deutschland ausgeübt werden solle, erklärt die Note der Botschafterkonferenz in einer abschließenden Zusammenstellung, die Alliierten könnten die deutsche These nicht annehmen. Die Kontrollbeendigung lasse nur zwei Lösungen zu, entweder lasse die deutsche Regierung die Generalinspektion zu, nach der, sollten ihre Ergebnisse zufriedenstellend sein, die Kontrolle auf die 5 Punkte beschränkt wird, oder verharre die deutsche Regierung auf der Zurückweisung des Anerbietens der Alliierten. Im ersten Falle haben die Alliierten, ohne auf der früheren geplanten Einrichtung eines Garantiekomitees zu bestehen, die Absicht, sobald wie möglich nach der Generalinspektion zu einer progressiven und sehr erheblichen Herabsetzung des Personalbestandes der Kontrollkommission zu schreiten. Sie haben keinerlei Verlangen danach, die Existenz der Kontrollkommission ins Unbegrenzte zu verlängern, sie glauben vielmehr, daß sie ihre Arbeiten binnen einer Frist beendigen können, welche die deutsche Regierung durch ihre legale und vollständige Mitarbeit wesentlich abzukürzen in der Hand hat. Im zweiten Falle verlangen die alliierten Regierungen die strikte Anwendung des Vertrages und die Aufrechterhaltung der Kontrollkommission in ihrer jetzigen Form bis zu dem Augenblick, in dem alle Vertragsbestimmungen, für deren Durchführung eine zeitliche Grenze gesetzt ist, restlos durchgeführt sind. Die gegenwärtige Situation kann nicht länger aufrecht erhalten werden und die Alliierten rechnen darauf, daß die deutsche Regierung verstehen wird, im allgemeinen Interesse ohne Verzug zu einer endgültigen Lösung zu kommen. Sie erwarten, daß sie ihnen so schnell wie möglich, auf jeden Fall vor dem 30. Juni, mitteilt, daß sie die Vorschläge bezüglich der Generalinspektion und der nachfolgenden Beschränkung der Kontrolle auf die fünf Punkte annimmt.

Die Note weist zum Schluß auf die Wichtigkeit eines solchen Ergebnisses hin, das die Herbeiführung einer endgültigen Befriedung, wie sie die deutsche Regierung und die alliierten Regierungen wünschen, beschleunigen würde.

Eine neue päpstliche Bulle.

Rom, 30. Mai.

Nach einer feierlichen Sitzung im Thronsaal, in welcher der Papst die Veröffentlichung der Bulle, die das Jahr 1925 zum Jubeljahr erklärt, anordnete, begab sich Monsignore Vilpert, der Doyen der apostolischen Protonotare, in die Vorhalle der St. Peters-Kirche und sodann der St. Pauls-Kirche und verlas die Bulle in Gegenwart der Domkapitel und einer zahlreichen Menschenmenge. Die gleiche Zeremonie wird in den Vatikanen St. Giovanni und St. Maria Maggiore abgehalten. In der Bulle erklärt der Papst, daß das Jubeljahr den Erfolg haben möge, die Völker zu versöhnen. Ferner ordnete er Gebete an, auf daß die Abtrünnigen in den Schoß der katholischen Kirche zurückkehren, die Heiden die Wahrheit erfahren und die Frage der heiligen Orte im Sinne der Wünsche **und Rechte der Katholiken gelöst werden möge.**

Die Deutschnationalen verlangen eine Kursänderung.

Sie verzichten auf weitere Besprechungen mit Marx.

A. **Berlin**, 30. Mai. (Eig. Drahtber.)

Der Freitag ist vergangen, ohne daß in der Frage der Regierungsbildung ein Fortschritt erzielt wurde. Im Gegenteil sind die Gegensätze zwischen den Deutschnationalen und den Parteien der Mitte schärfer zum Ausdruck gekommen.

Zunächst empfing Reichskanzler Marx im Laufe des Vormittags den deutschnationalen Abgeordneten Hergt zu einer längeren Besprechung. Im Anschluß an diese Besprechung wurden die Führer der Fraktionen gemeinsam um 12½ Uhr empfangen. Den Gegenstand der Besprechung zwischen dem Reichskanzler und Herrn Hergt bildeten ausschließlich Personalfragen. Sachliche Fragen wurden nicht erörtert, da die deutschnationale Fraktion noch einmal zu dem Gutachten Stellung nehmen will. Die Deutschnationalen traten um 2 Uhr zu einer Fraktionssitzung zusammen. Diese Fraktionssitzung der Deutschnationalen, der man prinzipielle Bedeutung beimessen muß, hat nach mehrstündiger Dauer zu der Annahme einer Entschließung geführt, die gleichzeitig mit einer längeren Verlautbarung ähnlichen Inhalts an die Oeffentlichkeit gegeben wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

1. Der wesentliche Kern des außenpolitischen Programms der Deutschnationalen Volkspartei besteht darin, daß die Entscheidung über das Sachverständigengutachten erst nach Verhandlungen in einem Schlußabkommen erfolgen kann, bei dem die politischen und Ehrenpunkte gleichzeitig mitgeregelt sein müssen.

2. Die Kontinuität der bisherigen Regierungspolitik ist von der Deutschnationalen Volkspartei niemals zugestanden worden. Im Gegenteil hat sie von ihrem Standpunkt aus, daß eine Kursänderung nicht nur erfolgen, sondern auch zum Ausdruck kommen müsse, der Lösung entschieden widersprochen, die nach außen hin den Eindruck erwecken würde, als ob der bisherige Kurs, namentlich in außenpolitischer Beziehung, unverändert fortgesetzt würde.

3. Die Tirpitzlösung ist bei jeder Gelegenheit als die gegebene verfochten und jede andere Personalbildung als unbefriedigend bezeichnet worden.

4. Gegen die Marxlösung sind in der deutschnationalen Reichstagsfraktion von Anfang an wegen der innerlichen Gefahren und insbesondere auch des äußeren Eindrucks einer Fortsetzung des bisherigen Kurses entschiedene Bedenken erhoben worden. Wenn sie gleichwohl, nachdem der Reichskanzler Marx von neuem mit der Regierungsbildung beauftragt worden war und seinerseits an die Deutschnationale Volkspartei herantrat, nicht à limine abgelehnt worden ist, so beweist das nur das außerordentliche Verantwortungsgefühl und den ernsten Willen der Deutschnationalen Volkspartei, im Hinblick auf die schwere Not des Vaterlandes keine Möglichkeit für einen Ausweg vorübergehen zu lassen, der sich noch irgendwie mit den Grundsätzen der Deutschnationalen Volkspartei vereinigen läßt. Stets ist hervorgehoben, daß die Marxlösung nur dann erträglich erscheinen könnte, wenn bei der Ausgestaltung im einzelnen der Deutschnationalen Volkspartei solche Vorschläge gemacht werden, daß ihr Einfluß und ihre Ziele nach jeder Richtung ausreichend gesichert sind.

5. Für die Außenpolitik ist neben dem Kanzler der Außenminister entscheidend. Ist schon vom deutschnationalen Standpunkt das Verbleiben der Kanzlerpersönlichkeit auf ihrem Posten bedenklich, so wäre die Beibehaltung auch noch desselben Außenministers, also die unveränderte Besetzung der beiden entscheidenden Posten für die Deutschnationale Volkspartei ein Ding der Unmöglichkeit. In dieser Beziehung ist bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung nicht die geringste Unklarheit gelassen worden.

Angesichts der Entschiedenheit, mit der nun die Parteien der Mitte gegenüber diesen Ansprüchen die Beibehaltung des bisherigen Kurses als den Kernpunkt ihres Programms verfechten, sieht man kaum eine Möglichkeit der Verständigung. Eine entscheidende Stellungnahme der Deutschen Volkspartei sollte am Samstag vormittag erfolgen, ist aber durch einen in später Abendstunde gefaßten Entschluß der Deutschnationalen Volkspartei überflüssig geworden. Der Entschluß spricht den Verzicht der Deutschnationalen auf weitere Verhandlungen mit den Mittelparteien aus, da diese zwecklos seien. W. T. B. meldet darüber:

In ihrer heute abend einstimmig gefaßten Entschließung erklärte die deutschnationale Fraktion, daß sie auf eine Kursänderung in der auswärtigen und inneren Politik nicht verzichten könne. Da die vom bisherigen Reichskanzler Marx geführten Verhandlungen, namentlich auch, was die entsprechende Kursänderung in Preußen betrifft, keine Gewähr für die vorausgesetzte Kursänderung bieten, verspricht sich die deutschnationale Fraktion von der Fortführung der Verhandlungen keinen Erfolg.

Damit ist eine gewisse Klärung, wenn auch in negativem Sinne, erfolgt. Irgendein Beschluß der anderen Parteien oder Fraktionen ist, da diese Entschließung der Deutschnationalen erst spät abends bekannt wurde, noch nicht erfolgt. Es ist anzunehmen, daß der Reichskanzler Dr. Marx nunmehr versuchen wird, eine Kabinettsbildung auf der alten Grundlage, d. h. mit Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei wieder zustande zu bringen, mit anderen Worten, daß das Kabinett Marx in wenig veränderter Form zurückkehren dürfte. Doch läßt sich Genaues im Augenblick noch nicht sagen.

Sozialdemokratische Anträge.

Die Fraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei hat im Reichstag mehrere Anträge eingebracht. Die Fraktion hat beantragt, den wirtschaftlichen Wert der Renten für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene wieder herzustellen, den diese Renten bei der Verabschiedung des Reichsversorgungsgesetzes im April 1920 gehabt haben. Das bedeutet durchschnittlich eine Aufbesserung der Renten um 50 v. H. Ein Antrag verlangt die Aufhebung der Mietssteuer und zur Förderung des Wohnungsbaues eine einheitliche Wohnungsbauabgabe bis zu 10 v. H. der Friedensmiete. Für den Fehlbetrag, der durch die Beseitigung der Mietssteuer entsteht, soll eine Belastung des Besitzes vorgenommen werden. — Einen Antrag zur Aufwertungsfrage bereitet die Fraktion vor. — Ferner wird der von der Fraktion am 15. Mai 1923 gestellte große bodenreformerische Antrag, der im alten Reichstag nicht mehr zur Verhandlung kam, erneuert. — Mehrere Anträge betreffen die Krankenversicherung, Aufbesserung der Unterstützung für Erwerbslose und Kurzarbeiter und die Beseitigung des Arbeitszwanges für Erwerbslose. — Gegen die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassene Gehaltsreform wendet sich ein weiterer Antrag. Insbesondere wird verlangt, sämtliche Beamtengehälter in demselben Maße wie das Grundgehalt der Gruppe 13, nämlich um 71 v. H. zu erhöhen, also die von vielen Beamtenorganisationen gerügte Ungerechtigkeit zwischen den oberen und unteren Gehaltsklassen zu beseitigen. — Weitere Anträge fordern den Abtreibungsparagraphen dahin zu ändern, daß Abtreibungen nicht strafbar sind, wenn sie von der Schwangeren oder einem staatlich anerkannten Arzte innerhalb der ersten drei Monate der Schwangerschaft vorgenommen worden sind; ferner das Verlangen, daß eine Beamtin wegen unehelicher Mutterschaft allein nicht entlassen werden dürfe.

Eine Interpellation verlangt von der Regierung Auskunft und Abhilfe wegen der Rechtsprechung des Reichsgerichts in den Landesverratsprozessen, die wegen der Veröffentlichungen über illegale Organisationen, deren Verbindung mit Reichswehrstellen oder über geheime Waffenlager anhängig gemacht worden sind. Zugleich hat die Fraktion beschlossen, eine Aenderung des Landesverratsparagraphen dahin zu beantragen, daß ein Landesverrat dann nicht vorliegt, wenn gesetzwidrige Zustände bekannt gemacht sind, um ihre Abstellung durch deutsche Behörden zu veranlassen. — Endlich wendet sich eine Interpellation gegen die parteiische Rechtsprechung in Bayern.

Die jugoslawische Krise.

Belgrad, 30. Mai.

In der Sitzung der Skupschtina, in der Ministerpräsident Paschitsch einen Ukas verlas, durch den die Session der Skupschtina abgeschlossen und das Parlament für den 20. Oktober zur ordentlichen Herbstsession einberufen wird, kam es zu stürmischen Szenen. Nach Verlesung des Ukas verließen das Präsidium und die Mehrzahl der Regierungsabgeordneten den Sitzungssaal, während die Opposition im Saale zurückblieb und ihrem Unwillen in Protestrufen Ausdruck gab. Der Führer des Oppositionsblockes, Dawidowitsch, erklärte, daß der Mehrheit der Volksvertreter verwehrt werde, ihre verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten auszuüben. Die unparlamentarische Regierung des Ministerpräsidenten Paschitsch habe gewaltsam das Regime verlängert, das noch sechs Monate ohne Kontrolle des Parlaments regieren könne. Die oppositionellen Abgeordneten verließen darauf den Sitzungssaal.

Auch Rußland will keine neue Inflation.

Moskau, 30. Mai.

Aus dem Bericht, den Kamanew dem Kongreß der russischen kommunistischen Partei über den Stand des Innenhandels und der Konsumgenossenschaften erstattete, teilt die Russische Telegraphen-Agentur folgendes mit: Nach der Herbstkrise 1923 vergrößerte sich der Warenabsatz bedeutend, was der Geldreform zuzuschreiben ist. Die Gesamtsumme des in Umlauf befindlichen Geldes betrug im Januar 1923 117 Millionen Goldrubel, jetzt 445 Millionen. Die Geldreform ist mit Erfolg durchgeführt worden, doch sind neue Schwierigkeiten möglich, die man durch weitere Herabsetzung der Industriepreise überwinden kann und durch energische Sparmaßnahmen auf allen Gebieten der Staatsausgaben. Die Sowjetregierung wird nicht auf die Inflationspolitik zurückgreifen. Die Hauptaufgabe der Sowjetregierung auf dem Gebiete des Innenhandels ist eine weitgehende Unterstützung der Konsumgenossenschaften, staatliche Marktregulierung. Versorgung der Bauernschaft mit billigen Waren. Nur durch diese Maßnahmen wird das staatliche Konsumgenossenschaftskapital den Kleinhandel und das Privatkapital bekämpfen, deren rechtliche Entwicklungsform nicht verändert werden soll.

Japan erkennt Rußland an.

Paris, 30. Mai.

Dem Radio-Büro wird aus London gemeldet, daß nach Nachrichten aus Tokio die japanische Presse mitteilt, daß die russisch-japanische Konferenz, die augenblicklich in Japan tagt, ihre Arbeiten beendet hat. Die Konferenz ist zu einem befriedigenden Resultat gelangt. Der Vertrag wird in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Japan wird auf die Forderung bezüglich der russischen Schuld verzichten und die Sowjetregierung anerkennen. Die russische Regierung wird ihrerseits wegen der Entschädigung für die Niedermetzelung von Japanern in Nikolajewsk im Jahre 1922 von den Bolschewisten weitgehendstes Entgegenkommen zeigen.

Der bedrohte Parlamentarismus.

Es ist wieder einmal an der Zeit, ganz einfache und scheinbar klare Sachverhalte zurechtzurücken, die leider in der Politik nicht zu gelten scheinen. Und doch bleiben sie wahr und richtig in ihrer Einfachheit, denn das Leben und auch die Politik ist gar nicht so kompliziert, wie manche Politiker und Zeitgenossen es darzustellen lieben.

Wenn ein kleiner Junge ein kompliziertes Uhrwerk erwischt und sich mit kindlichem Interesse oder auch mit kindlichem Mutwillen darüber hermacht, bis das Werk nicht mehr zu brauchen ist, dann ist damit noch nichts gegen die Tauglichkeit des Uhrwerks bewiesen und gegen seine Fähigkeit, die Zeit anzugeben. Bewiesen ist nur etwas gegen die Erzieher, die dem Jungen derartiges überlassen. Und jener Negerhäuptling Wumbo, der die Platten eines ihm geschenkten Grammophons anfraß, hat doch auch nicht die Untauglichkeit des liebenswürdigen Apparates widerlegt, sondern nur seine Unfähigkeit bewiesen, mit der Sache umzugehen.

Das alles stünde doch, so sollte man glauben, fest. In der Politik soll es aber nicht gelten. Wenigstens wird von den grundsätzlichen Parlamentsfeinden äußerst links und äußerst rechts die ungemein traurige Eröffnungssitzung des neuen Reichstags zum Anlaß genommen, den Parlamentarismus neuerdings zu bekämpfen. Die traurigen Szenen vom Dienstag haben sich am Mittwoch wiederholt, und diesmal waren auch die Völkischen daran beteiligt; fast wäre es zum Handgemenge gekommen, und so, wie am Dienstag die Sitzung abgebrochen werden mußte, konnte auch am Mittwoch nur mit Mühe die Wahl des Präsidiums zu Ende geführt werden. Was ist damit aber bewiesen? Nichts gegen den Parlamentarismus, der an sich weder gut noch schlecht, sondern immer genau das ist, was die Parlamentarier aus ihm machen. Bewiesen ist nur, was gar keines Beweises bedarf: daß nämlich ein dummer Junge ein Uhrwerk kaput machen kann. Wer mit dem Messer in eine Taschuhr fährt, hat nichts gegen den Uhrmacher und sein Werk bewiesen. Wenn nun am 4. Mai das deutsche Volk 62 Kommunisten gewählt hat, von denen man längst weiß, daß ihnen an der parlamentarischen Arbeit gar nichts liegt, sondern nur an der bequemen Möglichkeit, ihre Versammlungsmethoden mit der Wirkung größerer Publizität in den Reichstag hineinzuverlegen, dann darf man sich nicht wundern, wenn das Instrument des Parlaments in der Hand seiner kindischen und radikalisierten Gegner zerbrochen wird. Die 30 Nationalsozialisten, die im Reichstag sitzen, ergeben zusammen mit den Kommunisten eine runde Summe von 100 Abgeordneten, die zwar Parlamentarier geworden sind, das Parlament aber hassen. Wenn auch hier und da deutschnationale Organe eine gewisse Schadenfreude über diese „Widerlegung" des Parlamentarismus zeigen, so dürfte diese Freude doch durchaus nicht die Meinung der verantwortlichen Führer der Deutschnationalen sein; der neugewählte deutschnationale Reichstagspräsident Wallraf wird in seinem Amt die Würde des Reichstags zu wahren und genug mit den 100 grundsätzlichen Parlamentsfeinden zu schaffen haben.

Der berühmte Leutnant mit zehn Mann des Herrn von Oldenburg ist am Mittwoch auch schon zitiert worden; aber auch das beweist nichts gegen den Parlamentarismus. Daß eine Handvoll Bewaffneter eine in sich uneinige Versammlung auseinandertreiben kann, bedarf doch auch keines Beweises. Alle diese Diskussionen bewegen sich auf dem nämlichen viel zu niedrigen Niveau, auf dem die Szenen der beiden ersten Sitzungstage des neuen Reichsparlaments standen. Wer den Reichstag militärisch auseinanderjagen will, benimmt sich ebenso wie der Häuptling Wumbo, der die Grammophonplatten mit seinem Frühstück verwechselte. All das sind Vergleiche, die zutreffen; nur die Gegner des Parlaments messen Gewalt an einer Rechtseinrichtung; die Faust an dem Kopf, messen also Unmeßbares aneinander ab.

Eine andere Frage ist es, wie man sich des Mißbrauchs parlamentarischer Rechte und Einrichtungen durch einzelne Parlamentarier zu erwehren hat. In den Kreisen der Mittelparteien wird schon mit Recht eine Verschärfung der Geschäftsordnung verlangt, und es ist durchaus richtig, Parlamentarier auszuschließen, die des Amtes unwürdig sind, das ihnen ein irregeleitetes Volk erteilt hat. Die Tatsache, daß ein paar Millionen Stimmen für Parlamentsfeinde abgegeben wurden, beweist nicht, daß der Parlamentarismus für Deutschland nicht taugt, sondern nur, daß gewisse Kreise der deutschen Wählerschaft zum wahren Gebrauch ihrer bürgerlichen Rechte erst noch erzogen werden müssen. Diese Erziehung wird das Parlament leisten müssen und leisten können, wenn es ohne Nachsicht seine Würde wahrt.

Ein Haus des Deutschtums.

Stuttgart, 30. Mai.

Anläßlich der diesjährigen Tagung des Deutschen Auslandsinstituts wurde heute der Grundstein zu einem Gebäude gelegt, das den Namen: „Haus des Deutschtums" tragen soll. Die Feier, an der Vertreter staatlicher und städtischer Behörden sowie des Reichstages und des württembergischen Landtages teilnahmen, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für das Auslandsdeutschtum. Ansprachen hielten unter anderem der württembergische Staatspräsident Rau, der preußische Kultusminister Boelitz und Staatssekretär von Hintze. In den Reden kam zum Ausdruck, daß das Gebäude ein Symbol der Heiligkeit und der Verbundenheit der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande sei. Die Reichsminister Dr. Stresemann und Jarres sowie der bayerische Ministerpräsident von Knilling, die am Erscheinen verhindert waren, hatten Glückwunschtelegramme gesandt. Den Abschluß der Feier bildete eine Festansprache des preußischen Kultusministers über das Thema „Die geistigen Beziehungen zwischen Heimat und Auslandsdeutschtum".

Politische Uebersicht.

+ **Die bayerischen Deutschnationalen für eine Rechtsregierung.** Der Führer der Deutschnationalen in Bayern, Abg. Dr. Hilpert, forderte die Schaffung einer nationalen Rechtsregierung in Bayern und erklärte, man könne die wertvollen Teile in den Reihen der Völkischen nicht niederknüppeln, sondern müsse sie gewinnen für eine nationale Rechtsregierung.

+ **Die neue Zivilprozeßordnung.** Entgegen vielfachen Annahmen, daß es sich nur um mehr oder weniger geringe Aenderungen handelt, sei betont, daß es sich um ein grundlegendes neues Gesetz handelt. Dadurch sind alle bisherigen Ausgaben völlig veraltet. Da das Gesetz erst am 17. Mai veröffentlicht wurde, obwohl es schon am 1. Juni in Kraft tritt, ist es doppelt zu begrüßen, daß der Senatspräsident beim Kammergericht Dr. Baumbach bereits jetzt (im Verlage Otto Liebmann, Berlin W. 57, Verlag der Deutschen Juristen-Zeitung) eine Taschenausgabe hat erscheinen lassen, die für jeden Juristen, wie für das rechtsuchende Volk dringend nötig ist. Sie enthält nicht nur das neue Gesetz in wortgetreuem Abdruck: alle Aenderungen sind durch den Druck kenntlich gemacht, zu jedem Abschnitt eingehende Vorbemerkungen und zu den Paragraphen selbst für die tägliche Praxis mehr als ausreichende Kommentierungen gegeben. Auch das Einführungsgesetz zur Z. P. O. und die Entlastungs-V. O. sind erläutert, im Anhange das Entlastungs-, Gerichtsverfassungs- und Gerichtskostengesetz, sowie die Gebührenordnung für Rechtsanwälte abgedruckt. Das Sachregister umfaßt allein 53 Seiten. Das Buch ist auf Dünndruckpapier gedruckt, in biegsamen Ganzleinenband gebunden und kann daher trotz des reichen Inhalts bequem in der Rocktasche getragen werden. Der Preis von 5 Mark für den dauerhaften Band von 624 Seiten ist mäßig zu nennen.

Ein Antrag der Nationalsozialisten.

Berlin, 30. Mai.

Die Fraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei hat folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen:

1) die Verordnung über die Neuregelung ab 1. Juni 1924 wegen ihrer außerordentlich unsozialen Abstufung der Erhöhung der Grundgehälter, die zwischen 17 Prozent in den unteren und 71 Prozent bei den höheren Beamten beträgt, sofort aufzuheben;

2) an deren Stelle mit Wirkung vom 1. Juni 1924 eine neue Verordnung zu erlassen, welche

a) den unteren Beamtengruppen ein der gegenwärtigen Teuerung angemessenes Existenzminimum sichert,

b) für alle Gruppen eine im Sinne sozialen Ausgleichs gerechte Abstufung der Gehälter unter Anerkennung des Leistungsprinzips vorsieht,

c) die sozialen Zulagen (Frauen- und Kinderzuschlag) entsprechend der gesunkenen Kaufkraft der Goldmark erhöht.

Der Seeckt-Prozeß.

Berlin, 30. Mai.

Im Prozeß Thormann erklärte heute der Zeuge Amtsgerichtsrat Dr. Wagemann, er habe den Eindruck, daß Grandel sein Geständnis vor dem Untersuchungsrichter in einer Art Rauschzustand abgegeben habe. Darauf erstattete der Geh. Medizinalrat Dr. Stoermer ein Gutachten, wonach bei Grandel ein erheblicher Herzfehler festgestellt wurde. Thormann sei nicht als geisteskrank zu bezeichnen, aber er habe einen so schweren Unfall erlitten, daß er ein völlig anderer Mensch geworden sei. Thormann sei seinerzeit mit einem Motorrad schwer gestürzt, er habe einen Schädelbruch davon getragen und eine schwere Gehirnerschütterung, er lag tagelang bewußtlos und besitze einen gewissen Hang zur Wichtigtuerei. Er sei ein minderwertiger Mensch, jedoch nicht unzurechnungsfähig im Sinne des § 51. Grandel zeige, abgesehen von seiner Herzkrankheit, Symptome von Hysterie. Eine Geistesstörung liege aber bei Grandel nicht vor. Justizrat Claas gab als Zeuge zu, mit dem Angeklagten Grandel, von dem er den Eindruck eines ruhigen und besonnenen Menschen hatte, in politischen Beziehungen gestanden zu haben. Er habe Grandel für die Abwehr der Separatistenaktion am Rhein wiederholt Gelder gegeben. Auch über General v. Seeckt habe er sowohl mit Grandel als auch mit vielen anderen Gesinnungsgenossen gesprochen. Er habe über v. Seeckt geurteilt, je nach Lage und je nach dessen Tätigkeit. Einzelheiten darüber könne er aber nur unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geben. Zeuge bestreitet dann, daß er von General v. Seeckt hinausgeworfen sei. Ein Recontre zwischen dem Zeugen und General v. Seeckt habe nie stattgefunden.

Der Zeuge Tettenborn sagte aus, am 4. Januar 1924 habe Thormann ihm erklärt,

er käme aus München mit dem Auftrage zur Ermordung von Seeckts

und Tettenborn habe ihm dabei zu helfen. Tettenborn habe eine Darstellung dieser Unterredung bei dem Reichskommissar für öffentliche Ordnung hinterlegen lassen. Nach der Verhaftung der beiden Angeklagten wurde Tettenborn aufgefordert, Claas aus dem Spiele zu lassen und ihm gesagt, Claas sei bereit, seine ablehnende Haltung gegen die Freiheitspartei aufzugeben und mit ihr zusammenzugehen, wenn er in dieser Sache aus dem Spiele gelassen werde. Es fand tatsächlich eine Unterredung zwischen Claas und Gräfe statt, jedoch war sie ergebnislos. Bis zum 15. Januar, sagte Thormann zu Tettenborn, muß von Seeckt unbedingt fallen, sonst ist das geplante große anderweitige Unternehmen nicht mehr durchführbar. Thormann drängte zur Ausführung. Man hatte durch Geh. Rat Mühleisen General von Seeckt bitten lassen, an jenem Tage nicht im Tattersall zu reiten. Thormann riet mir zur Flucht nach Langenschwalbach. Von dort aus sollte ein anderes Attentat vorbereitet werden. Auf die Frage des Generalstaatsanwalts erwiderte Tettenborn, die Persönlichkeit, die geraten hat, Justizrat Claas aus dem Spiele zu lassen, ist Graf von Reventlow.

An die Vernehmung von Tettenborns schloß sich die Vernehmung des Studenten des Maschinenbaufaches Köpke. Er schilderte, daß Tettenborn ihm von dem bevorstehenden Attentat erzählt und erklärt habe, daß es verhindert werden müsse, damit nicht die deutschvölkische Freiheitspartei als Mörderpartei gestempelt werde. Thormann habe ihm den Dr. Grandel als spiritus rector des Anschlages bezeichnet und gesagt, General von Seeckt müsse beseitigt werden. Er, Köpke, selbst solle den Anschlag ausführen und sich danach der Polizei stellen. Er würde dann Gelegenheit zur Flucht erhalten. Wenn der Zeuge Verrat übe, würde er, wie ihm Thormann angedeutet habe, um die Ecke gebracht werden. Auch Dr. Grandel habe ihm zu der Tat zugeredet. Es komme immer auf die Tat des Einzelnen an: seine Tat würde Deutschland sehr helfen.

Der englische Bergbaukonflikt beigelegt.

London, 30. Mai.

Der britische Grubenarbeiterverband hat gestern mit 473 000 : 311 000 Stimmen das Angebot der Arbeitgeber, betreffend die Neuregelung der Löhne angenommen. Der neue Kontrakt läuft neun Monate. Außerdem haben die Delegierten beschlossen, den deutschen Grubenarbeitern einen Betrag von 1000 Pfund zu übermitteln, um sie in den Stand zu setzen, den Kampf um die Arbeitszeit wirksam durchzusetzen.

Herriots Vorbesprechungen für die Regierungsbildung.

Die Sozialisten werden ablehnen.

Paris, 30. Mai.

Herriot, der nach Paris zurückkehrte, ist bereits am Nachmittag mit einer Reihe politischer Persönlichkeiten zusammengekommen. Längere Unterredungen hatte er namentlich mit Painlevé und Leon Blum. Herriot wird seine Besprechungen heute fortsetzen. Morgen abend wird er den Vorsitz in einer Vrsammlung des Exekutivausschusses der Radikal-Sozialistischen Partei führen. Nach Schluß der Sitzung beabsichtigt Herriot, dem „Oeuvre" zufolge, die Sozialisten zum Eintritt in das neue Kabinett aufzufordern. Nach dem genannten Blatt werden die Sozialisten und Republikaner am Sonntag vor Eröffnung des Parlaments zu einer besonderen Sitzung zusammentreten und ihre Anwärter auf den Posten des Kammerpräsidenten namhaft machen. Im Anschluß daran soll die Angelegenheit des Präsidenten der Republik, Millerand, zur Sprache gebracht werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein Antrag eingebracht und auch angenommen werden, der besagt, daß eine Linksregierung unter den gegebenen Umständen nicht in der Lage sei, mit Millerand zusammenzuarbeiten. Die letzten aus der Provinz mitgeteilten Entschließungen der Sozialistischen Partei lassen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß die Sozialisten den ihnen angebotenen Eintritt in die Regierung ablehnen. Im übrigen hängt ihre Haltung von der Erledigung der Präsidentschaftsfrage ab.

Herriot wird deutlicher.

London, 30. Mai.

In der Unterredung mit dem Pariser Berichterstatter der „Morningpost" erklärte Herriot, wenn in Deutschland eine deutschnationale Regierung ans Ruder käme, so werde er ihnen klar machen, daß eine französische radikale Regierung sich nicht von ihr einschüchtern lassen werde.

Die französische Besetzung des Ruhrgebietes beeinträchtige in keiner Weise die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands. Einen Zeitpunkt, an dem die Zurückziehung der französischen Truppen erfolgen werde, könne er nicht nennen.

Dem Berichterstatter des gleichen Blattes erklärte der Senatspräsident Doumergue, wenn Deutschland seine Unterschrift nicht anerkennen wolle, so hätten seine Gläubiger jetzt Pfänder von genügender Bedeutung in der Hand, um es zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen.

Herriot gegen Poincaré.

Paris, 30. Mai.

Die Blätter der Linken teilen mit, daß Poincaré dem Staatsrat eine Reihe von Ermächtigungsgesetzen vorgelegt hat, die Ersparnisse in Höhe von 420 Millionen Franken vorsehen. Der Ausschuß der französischen Beamtenverbände hat sich an Herriot, Painlevé und Leon Blum gewandt und sie auf die Schritte Poincarés aufmerksam gemacht. Die Führer der drei Linksparteien bezeichnen das Verhalten Poincarés und seiner aus dem Amte scheidenden Regierung als unzulässig und erwarten, daß Poincaré vor seinem Rücktritt keine administrativen Maßnahmen ergreift.

Das Mißtrauensvotum gegen Macdonald abgelehnt.

Mit 48 Stimmen Mehrheit.

London, 30. Mai.

Gestern nachmittag wurde im Unterhaus der große Ansturm der Konservativen gegen das Kabinett eingeleitet. Die Konservativen haben einen Antrag eingebracht, das Ministergehalt des Arbeitsministers um 100 Pfund Sterling zum Zeichen des Tadels zu kürzen. Am Vormittag hatten die liberalen Abgeordneten sich versammelt, um über ihre Haltung zu beraten. Nach einstündiger Beratung wurde beschlossen, daß kein endgültiger Beschluß gefaßt werden soll, bevor die Partei die Erklärung Ramsay Macdonalds im Unterhause angehört haben werde.

Sir Robert Horne erklärte, daß seit Ergreifung der Macht durch die Arbeiterregierung keine wesentliche Aenderung in der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen sei. Die Versprechungen, die den Wählern gemacht worden seien, seien nicht gehalten worden. Diese Lage könne nicht länger andauern. Sowohl Volk wie Parlament seien am Ende ihrer Geduld angelangt. Keine einzige der großen öffentlichen Arbeiten, die von der Arbeiterpartei vorgesehen wurde, sei durchgeführt worden.

Macdonald erwiderte darauf, wenn er die von ihm gewünschte Außenpolitik durchführen könnte, so könnte die Arbeitslosigkeit sofort bedeutend vermindert werden. Was die Versprechungen der Arbeiterpartei gegenüber ihren Wählern anlange, so beschäftige sich die Regierung noch immer damit, den Arbeitern Arbeit zu verschaffen oder ihnen im gegenteiligen Falle genügend Unterstützung zu gewähren. Wenn die konservative Partei aber glaube, daß der Sturz der Regierung und allgemeine Wahlen für das Land vorteilhaft wären, so bliebe nur noch übrig, die Regierung heute abend zu Fall zu bringen. Die Wahrheit sei, daß die konservative Opposition die Arbeitslosenfrage zu Propagandazwecken verwende, und daß sie nicht die geringste Absicht habe, irgend etwas zu tun, wodurch diese Probleme gelöst werden können. Zum Schluß erklärte Mcdonald: Der Tadelsantrag gegenüber einem Minister meines Kabinetts würde ein Mißtrauen gegenüber der Regierung darstellen. Wenn der konservative Antrag angenommen würde, so könnten die Konservativen damit rechnen, mich auf meinem Posten zu finden, wenn an das Land appelliert werden würde.

Die Sitzung wurde darauf aufgehoben, um den Liberalen zu ermöglichen, darüber zu beraten, ob sie für oder gegen den konservativen Antrag stimmen wollten. Nachdem die Liberalen von ihrer Konferenz zurückgekehrt waren, gab Asquith hinsichtlich der Frage der Arbeitslosigkeit der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung gewisse Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeitslosenfrage ergreifen werde. Asquith teilte weiter mit, die Liberalen seien bereit, der Regierung weiter die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeitslosenpolitik zu entwickeln; aber ihre Bereitwilligkeit, der Regierung noch eine weitere Fist zu gewähren, sei davon abhängig, daß die Weiterberatung vertagt werde.

Der konservative Antrag auf Herabsetzung des Gehaltes des Arbeitsministers wurde mit 300 gegen 252 Stimmen abgelehnt. Die Beratung über den Etat des Arbeitsministeriums wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Während der Rede von Asquith war Lloyd George im Saale nicht anwesend, was großes Aufsehen erregte. Baldwin richtete einen heftigen Angriff gegen die Regierung, da sie ihre während der Wahlen den arbeitenden Klassen gegebenen Versprechungen gebrochen habe. Er sagte, die Konservativen seien zu Neuwahlen bereit, welchen Zeitpunkt auch immer Macdonald wähle. Clynes schloß die Debatte mit der Erklärung, wenn Neuwahlen kämen, würde die Arbeiterpartei mit einer Mehrheit zurückkehren. — Die Blätter sind der Ansicht, daß durch die Unterhausabstimmung der Regierung nur eine Frist gewährt worden sei. „Daily Telegraph" zufolge waren die Liberalen bei der Abstimmung in drei Gruppen eingeteilt. Acht Liberale stimmten mit der Opposition, 117 unterstützten die Regierung und etwa 32 enthielten sich der Stimme.

Rockefeller-Stiftung für französische Bauten.

Paris, 30. Mai.

Wie das französische Außenministerium amtlich bekanntgibt, hat John Rockefeller jr. der französischen Regierung 1¼ Millionen Dollar zur Restauration der Schlösser in Versailles und Fontainebleau und der Kathedrale von Reims überwiesen.

Preußischer Landtag.

Berlin, 30. Mai.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen folgt heute im Preußischen Landtag die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Versorgung der Staatsminister. Nach den Beschlüssen des Ausschusses sollen ausscheidende Minister, sofern sie vier Monate im Amte waren, ein Uebergangsgeld für ein Vierteljahr erhalten, das sich bei längerer Amtsdauer bis zur Höchstdauer von zwei Jahren verlängert. Das Uebergangsgeld beträgt während der ersten sechs Monate 80 Prozent, während der folgenden 6 Monate 70 Prozent, der weiteren folgenden 6 Monate 60 Prozent und sodann 45 Prozent der Dienstbezüge eines Ministers. War ein Minister vier Jahre im Amt und hat er bei Ablauf des Uebergangsgeldes das 50. Lebensjahr vollendet, so erhält er ein Ruhegehalt, dessen Höhe sich nach der Länge der Amtszeit richtet und je nach der Amtsdauer, bis zu fünf Jahren Amtsdauer, zwischen 25 und 30 Prozent schwankt. Für jedes weitere Jahr erhöht es sich um 2 Prozent, darf aber im Höchstfalle 40 Prozent des Ministergehaltes nicht übersteigen. Angenommen wird ein Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach ein Ruhegehalt ohne Rücksicht auf das Lebensalter auch gewährt wird, wenn der Minister bei Ausübung seines Dienstes ohne eigenes Verschulden eine Gesundheitsschädigung erleidet, die ihn zum Ausscheiden aus dem Amte zwingt. Der Entwurf wird auch in dritter Lesung gegen die Deutschnationalen und Kommunisten angenommen. Das Haus setzt nunmehr die Haushaltsberatung fort. Die Debatte bringt keine neuen Gesichtspunkte. Der Etat wird dann dem Hauptausschuß überwiesen. Ein kommunistischer Antrag auf Auflösung des Antrages wird abgelehnt; dafür stimmten auch die Deutschnationalen. Der Nothaushalt wird angenommen. Die Vorlage über den Numerus clausus für die Gerichtsassessoren wird an den Rechtsausschuß zurückverwiesen. — Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag, den 24. Juni.

Kurze Mitteilungen.

Der württembergische Landtag wird am kommenden Dienstag, den 3. Juni, einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl des Staatspräsidenten.

*

Der tschechische Außenminister Dr. Benesch traf Freitag in Wien ein und hatte eine Konferenz mit dem Bundeskanzler Seipel und Dr. Grünberger. In österreichischen Kreisen mißt man dieser Reise große Bedeutung bei.

Heitere Ecke.

Kleiner Unterschied. Die norwegische Filmschauspielerin: „Mir wurden 15 000 Dollar geboten, wenn ich in Amerika bleiben würde." — Der Mann aus Christiania: „Kam das Angebot aus Amerika oder aus Norwegen?"

Gerecht verteilt. „Ich bat Dich doch, mir hundert Mark zu borgen, und Du gibst mir nur fünfzig." — „Ja, ist das vielleicht nicht gerecht verteilt? Du verlierst fünfzig und ich verliere fünfzig."

Amundsens Nordpolflug.

3300 Kilometer Flugstrecke.

Wie aus Pisa gemeldet wird, sind die Vorbereitungen zu dem Polarflug Amundsens schon weit vorgeschritten. Wie verlautet, werden die in Pisa ausgerüsteten drei Apparate folgende Aufgabe haben: Sie fliegen gleichzeitig am 3. Juni von Pisa nach Spitzbergen und steigen dort gleichzeitig zum Flug nach Alaska auf. Dieser Teil der Expedition macht große Schwierigkeiten, da infolge der großen Entfernung (zirka 3300 Kilometer) die Benzinversorgung sich sehr schwierig gestaltet. Jedes Flugzeug führt Benzin für sechzehn Flugstunden mit sich.

Der Flug ist nunmehr so geregelt worden, daß die Apparate vier Stunden nach dem Abflug von Spitzbergen landen, worauf ein Apparat den beiden anderen Benzin für je drei Flugstunden abgibt und nach Spitzbergen zurückkehrt. Die beiden anderen setzen ihren Flug fort und landen nach weiteren acht Stunden, worauf ein Apparat sein Benzin, also für sieben Flugstunden, dem anderen Apparat abgibt und verlassen wird, während dieser mit dem Piloten des verlassenen Apparates die Reise beendet. Die Apparate sind von dem deutschen Ingenieur Dornier, einem ehemaligen Ingenieur der Zeppelin-Werke, konstruiert. Sie sind mit englischen Roll-Royz-Motoren ausgerüstet.

Die Piloten, Leutnant Ralph Dawison, Leutnant Larsen und der Italiener Loccatelli, befinden sich bereits in Pisa. Das Kommando führt Amundsen. Außer ihm reisen noch zwei norwegische Flieger und ein Berichterstatter der „Chicago Tribune" mit.

*

Von unserem wissenschaftlichen W-Mitarbeiter.

Die Vorbereitungen zu diesem kühnen Unternehmen, dem die ganze zivilisierte Welt das größte Interesse entgegen bringt (das nicht nur wissenschaftlicher, sondern auch sportlicher, nicht zuletzt aber rein menschlicher Art ist), sind von Amundsen schon seit Jahren im Gange.

Der Flug Amundsens und seines Begleiters über den Nordpol ist, wie wir wohl alle fühlen, in des Wortes kühnstem Sinne ein Flug auf Leben und Tod. Es sei hier nur an den Schweden Andree erinnert, der am 11. Juli 1897 mit zwei Begleitern in einem Fesselballon in Spitzbergen aufstieg, um sich von der Luftströmung über den Pol nach Alaska oder Nordsibirien treiben zu lassen. Der Ballon stieg auf, aber man hat nie wieder etwas von Andree und seinen beiden Freunden gehört.

Die besonderen Schwierigkeiten eines Polarfluges liegen in der richtigen Steuerung des Flugzeuges. Man hat nämlich zu beachten, daß der magnetische Nordpol mit dem geographischen keineswegs identisch ist. Es ergeben sich daher bei dem Flug fortwährend Abweichungen von der Kompaßrichtung, die, wenn man den Weg nicht verfehlen will, immer wieder ausgeglichen werden müssen. Der Gefahr, den richtigen Weg zu verlieren, kann nur begegnet werden durch Aufzeichnungen, in denen die Kompaßabweichungen im Voraus berechnet sind, sowie durch fortgesetzte Nachprüfung und Beobachtung. Das ist, abgesehen vom Wetter und sonstigen günstigen Voraussetzungen, der Kardinalpunkt des Nordpolfluges.

In diesem Zusammenhang sei noch gesagt, daß der Nordpol durchaus nicht etwa die kälteste Stelle des nördlichen Erdteils ist, vielmehr liegt der sogenannte Kältepol ist Ostsibirien unter 67,5 Grad nördlicher Breite, und zwar bei dem russischen Städtchen Werchojansk. In diesem Ort fällt das Thermometer im Januar auf 46 Grad unter Null und im Hochsommer erreicht es etwa 14 Grad über Null. Die Durchschnittstemperatur von Werchojansk beträgt 19 Kältegrade. In Werchojansk hat man übrigens die niedrigste Temperatur gemessen, die überhaupt jemals auf der Erde festgestellt worden ist: nämlich 67,7 Kältegrade nach Celsius. Man vermutet, daß sich im Innern von Grönland noch ein zweiter Kältepol befindet, da Nansen bei der Durchquerung dieses Landes Durchschnittstemperaturen von 40 Grad und sogar im Sommer noch 10 Grad unter Null feststellen konnte.

Frithjof Nansen ist damals, am April 1895, bis 86 Grad 12 Minuten nach Norden vorgedrungen, hat also den Pol nicht erreicht. Immerhin hat er die wertvolle Feststellung gemacht, daß zwischen dem äußersten Landvorsprung des Franz-Josef Landes- (81 Grad 51 Minuten) und dem Kap Fligely sich kein Land mehr befindet, daß also der Nordpol vereistes Meer darstellt. Lotungen, die Nansen (1895) und der Herzog der Abruzzen (im Sommer 1899) auf ihren Forschungsfahrten in jenen Gebieten vornahmen, ergaben Meerestiefen von einigen tausend Metern. Die Erfahrung lehrt, daß Landmassen sich stets durch Untiefen anmelden. Solche Untiefen sind aber bisher nirgends festzustellen gewesen. Da im Sommer das Polareis seine Festigkeit verliert und in Schollen bricht, so kam bei den bisherigen Nordpolfahrten, bei denen man Hundeschlitten benutzte, der Sommer niemals in Betracht, weil die Gefahr bestand, daß das Brucheis den Rückmarsch abschnitt. Das Flugzeug macht den Nordpolfahrer von diesen Erwägungen unabhängig und zwingt geradezu den Nordpolfahrer, für einen Flug die Sommerzeit zu wählen. Der besondere Vorzug des Fluges gegenüber der Schlittenfahrt über das Eis besteht aber darin, daß man vom Flugzeug aus ein sehr weites Gebiet in seinen Einzelheiten zu erkennen vermag, während das Auge des Schlittenreisenden in den Eisbergen und Geländeunebenheiten immer wieder Hindernisse für einen freien Ausblick findet. Gerade von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet kann der Flug Amundsens für die Erforschung des Nordpols und der nördlichen Bezirke überhaupt wertvolle Ergebnisse bringen. Kein Zweifel, daß dem ersten Flug über den Nordpol, besonders im Falle des Gelingens bald weitere ähnliche Unternehmungen folgen werden.

= **Vereinigung westfälischer Künstler und Kunstfreunde.** Die Vereinigung, die 1921 in Gelsenkirchen gegründet wurde, hatte ihre Mitglieder am 24. und 25. Mai zur 3. Hauptversammlung in der ehrenreichen Stadt Soest vereinigt. Im September sollen zwei größere Kunstausstellungen beschickt werden, die eine wird mit dem Feste des 100jährigen Bestehens des Altertumsvereins in Münster und die andere mit der 700-Jahrfeier der Stadt Siegen verbunden. Der Schriftleiter Fermum gedachte der verstorbenen Mitglieder. Am 15. August, an dem sich zum hundertsten Male der Todestag unseres Landsmannes Karl Arnold Kortum jährt, will die Vereinigung an dem in Bochum liegenden Grabe des Dichters der „Jobsiade" einen Kranz niederlegen. Als Tagungsort für die 4. Hauptversammlung wurde Recklinghausen gewählt. Für Mai 1925 lud Fabrikbesitzer Nöh, der Vorsitzende des Siegerländer Kunstvereins, die Mitglieder nach Siegen ein. Die Vereinigung gibt im Verein mit dem Schriftstellerbund „Ruhrland" einen Kunstkalender für 1925 heraus. Mit der Tagung war eine Ausstellung von Graphik verbunden.

○ **Professor Koester gestorben.** Im 62. Lebensjahre ist am Morgen des Himmelfahrtstages an den Folgen eines Herzschlages der bekannte Literatur-Historiker an der Leipziger Universität, Geheimrat Professor Dr. Albert Koester plötzlich gestorben. Der Verstorbene war von 1913 bis 1914 Rektor an der Universität.

\# **Die Komödie der „Todesstrahlen".** Die Komödie des sogenannten „Todesstrahls" erhält die richtige Beleuchtung durch die Erklärung der Regierung, daß die Vorführungen Grinds-Mathews nichts ergeben hätten, was die angeblichen wunderbaren Eigenschaften des Strahles erweisen könnte, und daß der Erfinder das Angebot von 1000 Pfund Sterling, falls er einen kleinen Motor durch den Strahl zum Halten bringen könne, abgelehnt habe. Der Erfinder ist ein [illegible] Geschäftsmann, sieht aber durch den Anspruch Londoner Firmen auf Teilhaberrechte und durch das Bekanntwerden der Tatsache, daß andere Erfinder ähnliche Untersuchungen anstellen, seine Volkstümlichkeit bedroht, mit der er bisher einen Druck auf die Regierung ausübte.

= **Die Kölner Sänger in der Schweiz.** Die Schweizer Reise des Kölner Männergesangvereins fand nach erfolgreichen Konzerten in Bern, Luzern und Zürich in einem Konzert im Baseler Münster ihren Abschluß.

Die Rückkehr zur Arbeit.

Vorläufiges Ende der Bergarbeiterbewegung. — Wiederbeginn der Tätigkeit. — Abgelehnter Streik.

[·] **Bochum**, 31. Mai.

Die wichtigste Nachricht des Freitags, die wir durch Aushang bekannt machen konnten, war die vom Spätnachtag. Nachdem sich die Revierkonferenz des Alten Bergarbeiterbandes am Mittwoch mit dem Schiedsspruch beschäftigt hatte, mußte sie sich am Freitag mit der Hauptfrage befassen, ob der Widerstand gegen den Schiedsspruch nach außen in einem Streikbeschluß verankert werden sollte. Man war sich der ungeheuerlichen Tragweite eines Streikbeschlusses in dieser Zeit der allgemeinen furchtbaren Not für die Bergleute sowohl wie für das ganze Reich bewußt und der Beschluß gegen den Streik zeigte, daß die besonnene Mehrheit der Revierkonferenz die furchtbare Verantwortung für ein derartiges Unternehmen zurzeit nicht zu tragen vermochte. Das Abstimmungsergebnis war folgendes:

Für den Streik: 34 Stimmen.

Gegen den Streik: 140 Stimmen.

Die Arbeit soll am Montag in allen Teilen des Reviers wieder aufgenommen werden. Die Betriebsräte werden sich sofort mit den Werksleitungen wegen der Wiederaufnahme der Arbeit in Verbindung setzen. Diesem Beschluß der Revierkonferenz ging eine lebhafte Debatte voraus. Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes hatte sich unter Bezug auf die Gesamtlage für die Abfindung mit dem durch das Schlichtungsverfahren erzielten Ergebnis eingesetzt. Seitens der Opposition wurde die Frage einer Urabstimmung über den Streikbeschluß in die Diskussion geworfen. **Gegen den Antrag einer Urabstimmung nahm die größte Zahl der Debatteredner Stellung, da eine derartige Urabstimmung die Gesamtlage nur komplizieren könne.** Nach den Ausführungen des Verbandsvorstandsmitgliedes Martmöller, der in sehr eindringlicher und temperamentvoller Weise an die Einsicht der Revierkonferenz appellierte, entschieden sich die Konferenzdelegierten mit erdrückender Mehrheit gegen den Streik.

Damit ist die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Da der Schiedsspruch für verbindlich erklärt worden war, hätten die Bergleute mit einem Streikbeschluß übrigens selbst das ganze Schiedsgerichtswesen zerschlagen und die von ihnen selbst einst gewünschten und geschaffenen Vermittelungsinstanzen zur Beilegung der großen Arbeitskämpfe sabotiert. Das Ende wäre nicht abzusehen gewesen, zumal die christlichen Gewerkschaften den Schiedsspruch angenommen hatten und für sie eine Streikabstimmung gar nicht mehr in Frage kam. Im ganzen Reiche wird man die gestrige Abstimmung zugunsten der baldigen Wiederaufnahme der Arbeit mit Freuden begrüßen, denn wie ein furchtbarer Alb lag das Streikgespenst auf allen Gemütern und unabsehbares Elend würde es bedeutet haben, wenn die bessere Einsicht nicht den Sieg davongetragen hätte. Es werden allerdings im ganzen Bezirke noch einige Tage vergehen, ehe die Arbeit wieder ihren geregelten Gang nehmen kann, da infolge der vierwöchigen Stilliegens der Betriebe gewisse Vorbereitungsarbeiten der Aufnahme der Förderung vorangehen müssen. Am Freitag ist die Zahl der Bergleute, die sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärten, noch nicht sehr erheblich gewesen, immerhin hat sie sich vermehrt. Auf den Schachtanlagen 1/2 und 6/7 der Gewerkschaft „Constantin der Große" ist Freitag früh etwa die Hälfte der Belegschaft angefahren. Auf den übrigen Zechen im Bochumer Revier ist die Lage nicht wesentlich geändert; eine allgemeine Wiederaufnahme steht vor Montag nicht zu erwarten, da der Monat zu Ende geht. Auf einer Zeche konnten 600 Mann, die sich zur Anfahrt meldeten, noch nicht mit der Arbeit beginnen, da die Inganggesetzung des Betriebes erst herbeigeführt werden muß. Von Montag an darf man mit der Wiederaufnahme der Kohlenförderung auf allen Zechen rechnen. Die volle Förderung wird aber in der ersten Woche nicht erreicht werden, da in manchen Grubenbauen die Aufwältigung einige Zeit in Anspruch nimmt.

Auf Zeche „Constantin" Schacht 1/2 und 6/7 sind Freitag mittag je 220 Mann angefahren und auf Schacht 3 40 Mann; auf Zeche „Engelsburg 15 Mann unter Tage und 7 Mann über Tage; auf sämtlichen übrigen Zechen ist die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen worden, doch rechnet man damit, daß bis Montag wieder angefahren wird.

Auf manchen Zechen konnte die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen werden, weil die Notstandsarbeiten behindert oder gestört worden waren; stellenweise wird es langer Vorarbeiten zur Instandsetzung beschädigter Grubenbaue bedürfen. Auf einzelnen Zechen waren heute früh die Kesselheizer und die Leute aus der Lampenbude noch nicht zur Stelle, sodaß die Leute noch nicht einfahren konnten. Der Zechenverband hat Anweisungen gegeben, die Wiederaufnahme der Arbeit zu fördern.

*

Vier Wochen hat der Wirtschaftskampf an der Ruhr gedauert. Der Schade, der daraus entstanden ist, ist unberechenbar. Den durch den Bergarbeiterausstand verursachten Produktionsausfall darf man wohl auf rund 200 Millionen Goldmark berechnen. Dazu kommt der gewaltige Lohnverlust, der für die Bergarbeiter allein rund 50 Millionen Goldmark beträgt und der auch bei andern Arbeitergruppen, namentlich den Metallarbeitern, in viele Millionen geht. Zu den materiellen Schäde kommen die starken Verluste ideeller Art. Im Ausland hatte man begonnen, der deutschen Industrie wieder Vertrauen zu schenken, ein Moment, das gar nicht hoch genug eingeschätzt werden konnte. Dieses Vertrauen hat nun einen schweren Stoß erlitten. Eine Reihe großer Aufträge, die ohne den Bergarbeiterausstand nach der Ruhr verlegt worden wäre, gingen an den ausländischen Wettbewerb, trotzdem dieser viel höhere Preise verlangte.

Aus dem unionistischen Lager.

Die Union der Hand- und Kopfarbeiter hat zu dem Berliner Schiedsspruch für die Regelung im Ruhrbergbau folgende Parole ausgegeben:

Die Mehrheit der kämpfenden Arbeiter will, daß der Kampf fortgesetzt wird bis zum Siege. Sie kämpfen weiter, bis daß die Siebenstundenschicht und eine Lohnerhöhung von 30 Prozent errungen ist, sowie bis die Wiedereinstellung aller erwerbslosen Bergarbeiter und die Bezahlung der Streiktage erfolgt. Abbruch des Kampfes darf es nur geben nach Beschluß der Betriebsrätekonferenz. Der Kampf darf dazu nicht in einem Teil Deutschlands abgebrochen werden, sondern erst dann, wenn der Sieg in ganz Deutschlands errungen ist. Alle kämpfenden Bergarbeiter müssen dafür sorgen, daß die Kampffront verbreitert wird durch die Aufnahme des Kampfes in der Metallindustrie um den Achtstundentag.

*

Am 29. Mai fand in Duisburg eine Bezirkskonferenz des D. M. V. Bezirk Essen statt. Nach Erstattung des Bezirksberichts durch die Bezirksleitung wurde ihr für die Tätigkeit in den letzten zwei Jahren volle Anerkennung ausgesprochen. Bei den Wahlen für die engere und erweiterte Bezirkskommission sowie für den Beirat wurden die vorgeschlagenen Kandidaten, welche der Richtung Amsterdam angehörten, gewählt. Dieses Resultat stellt eine empfindliche Niederlage der Kommunisten dar, zumal eine Anzahl von Ortsleitungen im Essener Bezirk vollständig in Händen der Kommunisten waren.

*

Im rheinischen Braunkohlenrevier ist ebenfalls ein Schiedsspruch für verbindlich erklärt worden. — Im oberschlesischen Gebiet ist es zu einer Einigung gekommen. — Auch in England ist ein Grubenarbeiterstreik vermieden worden.

Eine Verfügung an die Gemeinden.

Düsseldorf, 30. Mai.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 22. Februar 1924 hat der Regierungspräsident an die Landräte und Oberbürgermeister seines Bezirks eine Verfügung erlassen, in der er mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß die Vertragsverhältnisse der Bergleute durch die Entscheidung der berufenen Stellen nunmehr gesetzlich geregelt seien, den nachgeordneten Stellen die gewissenhafteste Beobachtung des rechtlichen Zustandes zur besonderen Pflicht macht. Der Erlaß betont, daß eine über die gesetzlich auferlegte Pflicht hinausgehende Unterstützung der vom Streik und Aussperrung Betroffenen von Seiten der Gemeinden einer Nichtachtung des geltenden Rechtes gleichkomme und je nach Lage des Falles zur Einstellung aller Zuschüsse und Ueberweisungen zwingen würde, die den Gemeinden aus Reichs- und Staatsmitteln zufließen. Zuwiderhandlungen würden im übrigen als Verstöße gegen die geltenden Rechtsbestimmungen und somit als Pflichtverletzungen anzusehen sein.

An die Ruhrarbeiter!

Essen, 30. Mai.

Die vier Bergarbeiter-Verbände erlassen folgenden Aufruf:

Nach einem vierwöchentlichen schweren Kampfe um die Gestaltung des Tarifvertrages und der Arbeitszeit im Ruhrbergbau ist es zu einem für die Bergarbeiter annehmbaren Abschluß gekommen. In Berlin wurde am 27. Mai ein Schiedsspruch gefällt, der am 29. Mai vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden ist. Die Verbindlichkeitserklärung hat die Situation so gestaltet, daß bei Nichtanerkennung dieser ausgesprochenen Verbindlichkeit anstelle der bisherigen Aussperrung ein Streik treten würde. Nach reiflicher Erwägung kamen die Vertretungen der am Tarifvertrage beteiligten Organisationen deshalb zu der Ansicht, daß es keinesfalls den Interessen der Ruhrbergarbeiterschaft dienen kann, wenn unter diesen Voraussetzungen die Verbindlichkeitserklärung nicht als bindend für die Organisationen der Bergarbeiter anerkannt wird. Der Schiedsspruch vom 27. Mai enthält entgegen dem Spruch vom 16. Mai ganz wesentliche Verbesserungen für die Arbeiter. Wenn auch nicht alle Wünsche der Bergarbeiter erfüllt wurden, so bedeutet dieser Schiedsspruch doch vor allem gegenüber den arbeiterfeindlichen sozialpolitischen Bestrebungen der Unternehmer einen nicht zu unterschätzenden Mißerfolg für dieselben.

In Flugblättern der kommunistischen „Zentralstreikleitung" wird die Behauptung aufgestellt, die „Arbeitsgemeinschaftler" hätten mit den Zechenbesitzern vereinbart, daß die Bergarbeiter in diesem Jahre keinen Urlaub erhalten würden. Diese Darstellung ist als eine unerhörte Irreführung der Bergarbeiter zu betrachten. In der Ziffer 3 der Vereinbarung heißt es, daß die ausgefallenen Maischichten im Hinblick auf die geltenden Tarifbestimmungen nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses angesehen werden. Lediglich für das Urlaubsjahr 1924/25 kann im Einvernehmen mit den einzelnen Arbeitern eine Abgeltung der diesen zustehenden Urlaubstage durch entsprechende Lohnzahlung erfolgen.

Kameraden! Die Saboteure unserer Bewegung verbreiten aus durchsichtigen Gründen die Nachricht, daß dieser Kampf von den Organisationen erfolglos abgebrochen worden sei. Eine derartige Darstellung der Geschehnisse muß als eine völlige Verdrehung der wirklichen Tatsachen bezeichnet werden. Der Tarifvertrag für den Ruhrbergbau ist trotz aller gegenteiligen Bestrebungen der Unternehmer bis zum 30. Juli 1925 durch diesen Schiedsspruch in seinen wesentlichen Bestandteilen unverändert erhalten geblieben. Die im Schiedsspruch festgelegte Frist für Ueberarbeit ist gegenüber dem vorigen Schiedsspruch erheblich verkürzt. Außerdem wird ab 1. Juni 1924 für die Dauer der Ueberarbeit eine besondere Lohnerhöhung von 5 Prozent gezahlt. Diese Erhöhung des Lohnes stellt einen deutlich als solchen gekennzeichneten Zuschlag für die zu leistende Ueberarbeit dar.

Kameraden! Wenn der Kampf so geschlossen geendet wird, wie er begann, so bedeutet dieser einmütige Abschluß für die Bergarbeiter einen großen gewerkschaftlichen Erfolg. Der Sieben- bezw. Achtstundentag im Bergbau ist bis 30. Juni 1925 tariflich gesichert. Ueberarbeit wird besonders bezahlt. Der Tarifvertrag ist allen Bemühungen der Unternehmer zum Trotz aufrecht erhalten worden.

Ruhrbergarbeiter! In ungünstiger Situation stehend, noch von den Auswirkungen der kaum überstandenen Inflation beeinträchtigt, haben die Bergarbeiter-Organisationen einen groß angelegten Angriff der stärksten Vertreter des Kapitals, der allgewaltigen Zechenbesitzer, abgewehrt und damit der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands einen Dienst erwiesen.

Kameraden! Sorgt dafür, daß überall in Einmütigkeit die Arbeit geschlossen aufgenommen wird. Den Feinden der Arbeiterschaft muß gezeigt werden, daß die Ruhrbergarbeiter aufgewacht sind und alle falschen Freunde von sich abschütteln. Die Wahnsinnsparolen der Kommunisten und Unionisten wurden überall kraftvoll von Euch zurückgewiesen. Vergesset nicht, daß nur die bisher geübte Einigkeit und Geschlossenheit die Bergarbeiter des Ruhrgebietes vor einer schweren Niederlage bewahrt hat. Haltet Euren Organisationen für alle Zeiten die Treue und folgt auch in Zukunft nur den Parolen, die von diesen herausgegeben werden. Nur dann werden wir auch in allen kommenden Kämpfen Sieger bleiben.

Neues aus aller Welt.

Granaten-Explosion in Bukarest.

Große Menschenverluste.

Mittwoch nachmittag ereignete sich bei Bukarest eine riesige Explosionskatastrophe. Fast 1000 Waggons Munition mit 12 000 Granaten, die von den Skodawerken in Pilsen eingetroffen waren, sowie eine große Anzahl alter Handgranaten und sonstige Munition sind in die Luft geflogen. Auch die Pulverfabrik und die Artilleriewirkstätte der Armee wurden vernichtet. Das Königliche Schloß Cotroceni wurde beschädigt und mußte geräumt werden. Die Explosion dauerte fast zwei Stunden an. Die Katastrophe forderte zahlreiche Tote und Verwundete.

Schon nach dem ersten großen Knall bemächtigte sich der in der Gegend wohnenden Bevölkerung eine unbeschreibliche Panik. Alles floh entsetzt nach der Hauptstadt zu und der Schrecken griff auch auf die Bevölkerung von Bukarest über. Der ganze Ort, in dem sich das Munitionsmagazin befindet, sowie die umliegenden Kasernen wurden aufs schleunigste geräumt, ebenso alle Wohnungen im Umkreise von drei Kilometern. Der Luftdruck war so stark, daß im weiten Umkreise sämtliche Fensterscheiben zerbrachen und viele Häuser einstürzten. Auch in Bukarest wurden mehrere Gebäude beschädigt. König Ferdinand begab sich mit dem Kriegsminister an die Unglücksstätte, mußte sich aber zurückziehen, da überall Sprengstücke umherflogen. Die Explosion hatte mehrere Brände im Gefolge, und die ganze Hauptstadt war am Abend mit großen schwarzen Rauchwolken bedeckt. In der Nähe der Explosionsstätte befindet sich noch ein weiteres Munitionsmagazin mit 2600 Waggons Granaten. Es werden alle Anstrengungen gemacht, dieses Magazin zu retten, da sonst die Folgen unabsehbar wären.

In den zerstörten Munitionsdepots haben sich im Laufe der Nacht neuerlich Explosionen ereignet. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sind der Feuersbrunst drei pyrotechnische Pavillons zum Opfer gefallen. Durch den Mut der Offiziere und der Artilleriemannschaften konnten große Mengen Munition in Sicherheit gebracht werden. Um Mitternacht hörten die Explosionen auf, und es gelang, das Feuer zu lokalisieren. Der Kriegsminister hat erklärt, daß es noch nicht gelungen sei, die Ursache der Explosion festzustellen.

*

Das Abenteuer in Amsterdam. Ein aus Essen stammender Kaufmann, der für eine Dortmunder Firma bei der Filiale der Amsterdamschen Bank in Arnheim einen Betrag von 25 400 Gulden abgehoben hatte, begab sich mit dem Gelde auf eine Vergnügungsreise nach Amsterdam, traf dort einige „Freundinnen" aus Düsseldorf, die in Amsterdam bereits der Polizei wohlbekannt waren, und machte einen „Bummel". Die Vergnügungstour endete in einem Hotel in der Beursstraat. Als der Essener Kaufmann erwachte, vermißte er seine Brieftasche, die er zwischen Matratze und Kissen verborgen hatte. Der Tat dringend verdächtig ist eine seiner Düsseldorfer Freundinnen. Allem Anschein nach hat sie sich nach Deutschland begeben. Die Nachforschungen der Niederländischen Behörden sind bisher erfolglos geblieben. Der Bestohlene machte in seiner Verzweiflung über den schweren Verlust, durch den seine Firma in eine außerordentlich schwierige Finanzlage geraten ist, einen Selbstmordversuch.

Feuer mit Menschenverlust. In Lindau am Bodensee brach im Gasthaus „Zum Bären" infolge Brandstiftung Feuer aus. Zwei Kinder im Alter von neun und zehn Jahren fanden den Tod in den Flammen. Zwei weitere Kinder wurden von den Eltern in ein bereitgehaltenes Sprungtuch geworfen und dadurch gerettet. Die Eltern selbst trugen bei dem Absprung schwere Verletzungen davon.

Kampf zwischen Ruderern und Seglern. Zwei junge Leute, die mit einem Ruderboot beim Anlegen ein Segelboot auf dem Tegeler See beschädigt hatten, gerieten mit den Seglern in einen Wortstreit, der schließlich in einen Kampf mit Bierseideln und Spazierstöcken ausartete. Die Ruderer fuhren schließlich davon. Als sie eine kurze Strecke weg waren, zog einer von ihnen einen Revolver und tötete einen Segler, während ein anderer schwer verletzt wurde. Die Ruderer versuchten, zu entfliehen, wurden aber von einem Polizeiboot eingeholt und verhaftet.

Gewitter auf der Havel. Infolge eines Gewitters ereigneten sich in der Umgebung von Berlin mehrere Unglücksfälle. Auf der Havel wurde das Gewitter von ziemlich heftigen Fallböen begleitet. Zahlreiche Segelboote kenterten, vor Gatow allein acht, darunter eine größere Jolle mit fünf Personen; zwei der Insassen ertranken.

Riesenunterschlagungen. Auf der Zuckerfabrik Hadmersleben bei Halberstadt wurden umfangreiche Unterschlagungen eines Buchhalters namens Gleie entdeckt. Gleie wurde verhaftet. Die veruntreute Summe wird auf 260 000 Mark beziffert. Sie ist bei Rennwetten verspielt worden.

Insektenüberfall auf Marienwerder. Samstag nachmittag überfielen Milliarden von Insekten die Marienwerder Niederung und richteten durch Stiche unter dem Viehbestande unendlichen Schaden an. Eine Anzahl Kühe, Pferde, Jungvieh und Fohlen sind durch die Stiche getötet worden. Auch lebensgefährliche Erkrankungen werden in großer Zahl gemeldet. Verluste konnten bis jetzt auf etwa zehn Besitzungen festgestellt werden. Ueber die Art der Insekten ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Der Preis für den Führer der Mount-Everest-Expedition. Die französische geographische Gesellschaft hat die Zuerkennung eines Preises von 10 000 Francs für den Führer der britischen Mount-Everest-Expedition, General Bruce, genehmigt, der ihm von der Union Geographic zugesprochen wurde.

Hotelbrand in Neuyork. Eines der größten Hotels in Neuyork (Jersey) fiel einem Brande zum Opfer. Bisher wurden 20 Tote und zahlreiche Verletzte gemeldet. Das Feuer entstand, während die Hotelgäste schliefen. Die Gäste der obersten Etagen wurden später in ihren Zimmern verkohlt aufgefunden.

In China verschleppte Missionare. Vier Missionare, zwei amerikanische und zwei englische, sind bei Tairam von Banditen überfallen und in das benachbarte Hügelland verschleppt worden. Die Diplomaten Groß-Britanniens und der Vereinigten Staaten haben bei der chinesischen Regierung energischen Protest gegen diesen Ueberfall erhoben.

Echt amerikanisch. Aus Farmington (Illinois) wird gemeldet: Eine Frau, die ein kleines Kind auf dem Arme trug, drang in eine Bank ein und zwang die Angestellten mit vorgehaltenem Revolver, ihr 1500 Dollar auszuliefern. Hierauf entfloh sie in einem Auto.

Letzte Telegramme

Abbau der Personalabbauverordnuug.

Berlin, 31. Mai.

Im Reichsfinanzministerium ist ein Gesetzentwurf zur Personalabbauverordnung ausgearbeitet, der u. a. die Aufhebung wesentlicher Bestimmungen der Personalabbauverordnung vorsieht. Besonders soll die durch die Personalabbauverordnung geschaffene Möglichkeit, entbehrliche Beamte jederzeit einstweilen in den Ruhestand zu versetzen, in absehbarer Zeit wieder beseitigt werden. Auch ist beabsichtigt, Artikel 14, nach welchem verheirateten weiblichen Beamten gekündigt werden kann, dadurch günstiger zu gestalten, daß ihnen eine Pension gewährt werden soll, wenn infolge des Todes des Ehemannes oder infolge unverschuldeter Scheidung ihre wirtschaftliche Versorgung nicht gesichert ist. Ferner befindet sich die Frage, ob bei den Pensionen von einer Kürzung der Unterstützung aus dem Privatvermögeneinkommen abgesehen werden kann, in erneuter Prüfung. Der im Reichsfinanzministerium ausgearbeitete Entwurf wird dem Reichsrat und dem Reichstag nach voraufgegangener Beschlußfassung durch die Reichsregierung baldigst zugehen.

Schwere Zuchthausstrafen für Landesverräter.

Breslau, 31. Mai.

Der Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts verurteilte den Volksschullehrer und früheren Amtsvorsteher Josef Riedel aus Kanterwitz bei Trachenberg, ferner den Volksschullehrer Josef Malochny aus Powitzko zu je 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, ferner den Dekorationsmaler Wilhelm Kreinel zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, den Gastwirt Geyde, ebenfalls aus Powitzko zu 1 Jahr Gefängnis. Die Verurteilung erfolgte wegen versuchten Landesverrats. Den Beschuldigten war bekannt, daß in ihrer Heimat Waffen aufbewahrt wurden, die von dem früheren Grenzschutz herrührten und dazu dienen sollten, Deutschland vor einem Einfall der Polen zu schützen. Die Angeklagten hatten den Versuch gemacht, diese Waffen den Polen in die Hände zu spielen. Durch den Verkauf der Waffen hatten sie mit einem erheblichen Gewinn gerechnet. Ihre Absicht konnte noch rechtzeitig vereitelt werden.

Vor dem Rücktritt Poincarés.

A **Paris**, 30. Mai. (Eig. Drahtber.)

Wie offiziell mitgeteilt wird, tritt das Kabinett Poincare entsprechend seinem bereits bekanntgegebenen Entschluß am Sonntag vormittag zurück. Am Sonntag 10.30 Uhr wird sich Poincare mit den übrigen Mitgliedern des Kabinetts in das Elysee begeben. Ministerpräsident Poincare wird dem Präsidenten der Republik den offiziellen Brief übermitteln, der den gesamten Rücktritt des Kabinetts enthält. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz Millerands noch ein Ministerrat statt. Poincare berichtete über die auswärtige Lage. Der Ministerrat beschloß, die Dekrets zu veröffentlichen, welche eine Gesamtersparnis von 440 Millionen Franken bezwecken. Diese Ersparnisse sollen erzielt werden durch Einschränkung der Ausgaben bei den Ministerien für Auswärtiges, Finanzen und der öffentlichen Arbeiten, ferner im Luftverkehrsdienst und bei der Handelsmarine. — Die erste Sitzung der neuen Kammer wird am 1. Juni nachmittags stattfinden. Die Verhandlungen über die Bildung des neuen Kabinetts werden jedenfalls erst nach der Wahl des Präsidenten der neuen Kammer, etwa Donnerstag vormittag beginnen. Unter der Voraussetzung, daß ein zukünftiger Ministerpräsident keine Schwierigkeiten bei der Bildung des Kabinetts findet, wird das neue Ministerium am Dienstag, den 10. Juni, der Kammer und dem Senat vorstellen.

Ein Räuberkunststückchen aus Oberschlesien.

Gleiwitz, 31. Mai.

In der vergangenen Nacht wurde auf der Landstraße Gleiwitz-Ratibor der Kraftwagen des Kaufmanns May aus Ratibor durch ein quer über die Straße gespanntes Drahtseil zum Halten gebracht und von acht bis zehn Wegelagerern überfallen. Die Räuber, denen rund 1000 Mark in die Hände fielen, entkamen unerkannt.

Dies und das.

München, 31. Mai. Die weegn Teilnahme an einer geheimen Versammlung am letzten Sonntag verhafteten Kommunisten, die in den Hungerstreik getreten waren, haben diesen wieder aufgegeben.

Hamburg, 31. Mai. Die Hamburger Hafenarbeiter und die im Hafenbetriebsverein organisierten Arbeitnehmer haben dem Schiedsspruch zugestimmt. Infolgedessen werden die Hafenarbeiter nicht in den Streik treten.

Berlin, 31. Mai. Die Erhöhung der Beamtengehälter der Länder und Gemeinden analog der der Reichsbeamten hat sich laut „Voss. Ztg." noch nicht durchführen lassen. In Preußen würden die Erhöhungen über 300 Millionen Mark im Jahre ausmachen, wofür eine Deckung bisher nicht vorhanden ist.

Rathenow, 31. Mai. Sechs Handwerksburschen, die in einer Scheune des Gutes Stachow bei Rathenow übernachteten, setzten die Scheune durch Unvorsichtigkeit in Brand. Während sich vier retten konnten, verbrannten die beiden anderen bei lebendigem Leibe.

Gesundheit, Kraft und Schönheit



bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht durch geheimnisvolle Mittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett. Preis einer Dose wie in Vorkriegszeiten 1.90 Bill.-M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

*

Neu: Biomalz-Schokolade, hergestellt von der bekannten Hoffmann-Schokolade-Kommandit-Ges. a. Akt. eine ganz besonders von Kennern geschätzte Tafelschokolade. In allen einschlägigen, besseren Geschäften zu haben. Preis 500 Milliarden je 100 gr.-Tafel.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

6 Serien sehr preiswerter Damen-Hüte

Serie I:
Kleine Glocken-Hüte
mit aparter Blumen- und Band-Garnitur
3.75

Serie II:
Elegante Liseret-Glocken
in nur modernen Formen
6.75

Serie III:
Elegante Liseret-Hüte
mit hübschen Blumenranken und Band garniert
9.75

Serie IV:
Elegante Breton-Formen
große Formen, mit aparter Garnitur
12.75

Serie V:
Elegante Frauen-Hüte
mit Agraffe und sehr schöner Band-Garnitur
15.75

Serie VI:
Liseret- u. Tagal-Formen
sehr fesch, mit Crêpe de chine und Reiher garniert
18.75

Preise in Bill.-Mk.

Gebrüder **ALSBERG** Aktiengesellschaft Bochum

Alle Putz-Zutaten:
wie Reiher, Blumen, Bänder, Borden usw. in großer Auswahl, sehr billigst.

Für die Reisezeit:
Bahnkoffer, Blusenkoffer, Coupékoffer, Reisetaschen, Necessaires, Thermosflaschen

---

Autofahrten

mit 1 to Schnell-Lastwagen (Verdeck).
Stets fahrbereit. Schnell - Sicher - Billig.

Fahrzeit Bochum-Dortmund . . . . . 30 Min.
" " -Essen . . . . . 25 Min.
" " -Gelsenkirchen . . . . 20 Min.
" " -Recklinghausen Stadt 25 Min.

Billiger als jedes andere Gefährt.
Für regelmäßige Fahrten rechnen Vorzugspreise

Lebens- und Futtermittel-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Niederlage BOCHUM.

20% Rabatt

auf sämtliche Waren wie
Teppiche, Vorlagen, Felle, Läuferstoffe
Gardinen Spezialhaus
BOCHUM, Bongardstr. 5
LL 15

---

ff. Molkereibutter

Pfund 1,80 Bill. Mk.
empfiehlt LB2
A. Barenberg,
Bochum, Rottstr. 8 – 10.
Fernsprecher 244.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier ein altbewährtes Nähr- und Kraftbier ist, denn obige Menge besten Gerstenmalzes, 1/4 Pfund oder rund 3300 Gerstenkörner gehören dazu, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Köstritzer Schwarzbier
sollte auf keinem Familientisch als tägliches Getränk fehlen.
Aufträge erbittet:
K. Schepp, Bochum, Mauritiusstr. 17, Tel. 2491.
Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier
ist hervorragend.

PRIMA
BOWLENWEIN
UND
BOWLENSEKT
EMPFEHLEN PREISWERT

RICK & ZILLIGEN
BOCHUM, WEIHERSTRASSE 21

Reparaturen
an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737

Parkettböden
werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Prima Speisekartoffeln
gesunde gutschmeckende Ware, Kaiser' Upedate Ztr. 4,50 Bill. Mk.
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129I.
L89 Telephon 617. Toreinfahrt.

Für Balkon-, Beet- und Grabbepflanzung

empfehe meine ziemlich großen Bestände in
Petunien, Lobelien, Geranium, Fuchsien, Astern,
Levkojen sowie Tomaten und Gemüsepflanzen.
Gartenbaubetrieb **Peter Binger,** Weitmar b. Bochum,
Kohlenstraße 173. Telephon 1558.

Gute Schuhwaren

kauft man vorteilhaft im Schuhhaus
Joh. Hildebrandt, Wiemelhauser- u. Friederikastr.-Ecke.



Muster franko Nachnahme.
Type I zum Einschrauben in jede Lampenfassung R.-M. 4.–
Type II zum Aufhängen mit Stecker . . . . R.-M. 5.–
Wiederverkäufer verlangen Spezial-Offerte!
Vertreter überall gesucht! AA5G



Bevor Sie meine
Kinderwagen
Promenadenwagen
oder **Sportwagen**
kaufen,
besichtigen Sie bitte zwangslos meine Ausstellung u. Preise.



Etagengeschäft **Alfred Scheidemann** Bochum,
Kaiserstraße 57 nur II. Etage, direkt am Hauptbahnhof.



Drähte
verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum, Unter den Linden 28-30

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12

Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots,
Knabenbekleidung.
gestr. Hosen

Damen-Mäntel,
Kostüme,
Taillenkleider,
Röcke, Seidenjumper,
Backfisch- u. Kinderbekleidung
Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten

Zahlungserleichterung
Günstigste Kaufgelegenheit!

GLAS · W. Schulte & Co.
Wittenerstr. 53 / Fernspr. 3301 u. 2031

Es geht nichts über LUHNS jetzt beim Hausputz!

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Das sangesfrohe Bochum. — Nach Kampf zur Versöhnung. — Es wird mit Wasser gekocht. — Himmelfahrtsfahrt. — Badeunsitten. — Kannitverstan.

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder." In Bochum wird viel gesungen, groß ist der Gesangvereine und dreistellig der großen Chöre Sänger Zahl. Und da „gute Menschen sich hinzugesellen, wo im Lied — Erblüht der reinen Seele Frohgemüt", so darf ich wohl nicht zu unrecht den Schluß ziehen, daß in Bochum viele gute Menschen wohnen. Wie gerne singt man in Bochum — und wie edel! Deß durfte ich mich freuen auf dem Jubelfeste von „Einigkeit" und „Schlägel und Eisen", und auch bei den Darbietungen der vereinigten Kirchenchöre der Stadt Bochum auf dem Schützenhofe. Der alte Saal, in dem so manche stürmische Versammlung stattgefunden hat seit 1889, wo wir einen Mai hatten mit gleich schweren sozialen Kämpfen wie heuer, war bei den Sängerveranstaltungen erfüllt vom Dichterwort, durchrauscht von Harmonien, daß nicht nur das hiesige Publikum „klatschsüchtig" wurde, sondern auch die auswärtigen kritikfähigen Gäste reine hin waren. Bochumer Musik und Bochumer Sang haben in der Welt vollen Klang. Man soll sich nicht selbst loben — aber ich muß doch sagen, Bochum hat Anlaß, sich mancher Tugend zu rühmen. Es hat eine im Kern gute Bevölkerung. Das bewiesen doch die verflossenen Wochen. Tausende befanden sich im wirtschaftlichen Kampf, sie gerieten mit ihren Angehörigen in bittere Not, aber sie bewahrten Ruhe und Ordnung. Die Stadt hat zur Linderung der Not getan, was in ihren Kräften stand und noch mehr ist von privater Seite geschehen. Wenn nun — der höheren Einsicht und dem Zwange der Verhältnisse sich beugend — die Arbeit auf den „Pütts" wieder aufgenommen wird, dann wird erst recht sich menschliche Gesinnung zu offenbaren haben, um die Wunden, die dieser verhängnisvolle Kampf geschlagen hat, zu heilen. Die Kluft, die sich aufgetan hat, muß wieder überbrückt werden — trotz aller theoretischen Doktrinen ist es Wirklichkeit, daß die Wirtschaft, das Ganze und der Einzelne nur gedeihen können, wenn alle Glieder sich vereinen zu gemeinsamer Arbeit. Eine schwere Krise lastet auf Gewerbe, Handel und Wandel, die große Kreditnot spürt der Große wie der Kleine. Es bleibt uns keine andere Wahl als die, durch äußerste Kraftanstrengung von Hirn und Hand die Krise zu überwinden trachten, damit wieder bessere Tage heraufziehen können vor allem auch für unsere Arbeiterbevölkerung. Friede ernährt — Unfriede verzehrt. Ein wahres, ernstes Wort, möge es künftighin leiten zur Vermeidung verwüstender Kämpfe. Es ist Trug, auf Trümmern ein Paradies aufbauen zu wollen. Rußland hat diesen Wahn mit Millionen Verhungerter bezahlen müssen; auch in diesem Agrarlande gibt es noch eine Million Arbeitslose, gibt es in den Großstädten Tausende von hungernden Kindern, ist die sittliche Not entsetzlich groß. Nicht eine neue Revolution, die das Bißchen zerstört, was wir noch an reellen Gütern besitzen, sondern allein gesunde Reformen, die die ehrliche Arbeit und die persönliche Bewegungsfreiheit schützen, die Lasten gerecht verteilen nach der Tragfähigkeit der Schultern, alle Auswüchse radikal beschneiden, können unseres Volkes Los günstiger gestalten, soweit das unter den gegebenen politischen Verhältnissen möglich ist.

*

Die nun ins Stadtparlament eingezogenen Kommunisten werden erfahren, daß die geballte Faust wohl zertrümmern, aber nicht aufbauen kann. Und daß auch sie mit Wasser kochen müssen, wenn sie das Gemüse nicht roh verzehren wollen. Mit Drohungen gegen die übergroße Mehrheit der Bevölkerung werden sie keine fruchtbringende Kommunalpolitik betreiben können. Daß sie die Polizei lenken wollen, wird ein Wunsch bleiben, kein frommer. Die wird sich ihrer Pflicht bewußt sein und diese erfüllen nach ihrem geleisteten Eide. Unsere Bochumer „Moskauer" meinen es auch wohl nicht so bös, als man aus Kraftäußerungen schließen könnte. Sie haben zwar einige Jünglinge mit neuen Revolvern ausgerüstet, aber sie dann nach Gelsenkirchen geschickt, wo sie die Waffen der dortigen Polizei überlassen mußten. Daß hier in Bochum Ruhe bleiben sollte, dafür waren auch sie, denn in Bochum singt man und wo man singt, soll man sich ruhig niederlassen. Zur Förderung parlamentarischer Sitten im Stadtverordnetensitzungssaal würde es gewißlich beitragen, wenn oben auf der Galerie ein Sängerchor sich postierte, der vor Beginn der Sitzung Mozarts Bundeslied intonierte — das würde besänftigend wirken!

*

Ins blühende Land bin ich gezogen am Himmelfahrtstag. Von der Herrenlinde am Rande des Weitmarer Holz aus genoß ich einen bezaubernden Rundblick über die saftgrüne Ruhraue mit dem sich hindurchschlängelnden Silberband, über die Höhenzüge rechts und links bis weithin zum Arbey und zum bergischen Grenzland. Der Frühlingshimmel spannte seine blaue Seide weit über das schöne Heimatland. Auf holprigen Feldwegen, an bunten Wiesen und wogenden Kornfeldern, an freundlichen Häusern und blühenden Gärten vorbei schritt ich über Nocken mit langem Zittergras, mit Hülsebüschen und Brombeergerank, beklagend den Wald, den man abgehauen hier droben auf den Baaker Bergen für schnöden, in nichts zerronnen Mammon. Wenn diese nördlichen Hänge des Ruhrtals wieder aufgeforstet würden! Dann brauchte man doch nicht, um auf dem diesseitigen Ufer zu bleiben, nur zum Henkenberg zu pilgern. Ein Glück, daß die Stadt Bochum diesen eine prächtige Fernsicht bietenden Bergwald vor fernerer Zerstörung geschützt hat und seine kahlen Stellen aufzuforsten beginnt. Feierlich mischten sich in den Hall der Kirchenglocken von Stiepel, Blankenstein, Hattingen, Linden, Brenschede die von einem Posaunenchor gespielten Hymnen — Waldandacht hielt ich in ragendem Buchendom. Unter mir ein Gehöft mit Bäumen im Hochzeitskleid — über mir der Vöglein Sang in grünem Gezweig und darüber unermeßlich tief des Himmels Bläue. Frieden atmet die Welt, Freude kündet die Natur. Und meine Wünsche flogen weithin, o kehre doch wieder Friede und Freude in unser Volk, damit es neue Kraft gewinne wie die Eiche mir zu Häupten, die neu sich geschmückt mit Blättern und Reisern . . .

*

Heimwärts lenkte ich meine Schritte, durch Talwege, belebt von Scharen Ausflügler, halb Bochum schien zur Ruhr wandern zu wollen. Sang und Klang, fröhliches Geplauder. Im silberklaren Strom badeten Menschen, was zwar verboten ist, sintemalen das Bochumer Strandbad noch eine Fata Morgana ist. Die Ruhr hat aber gefährliche Stellen und mancher ist schon ertrunken. Also vorsichtig! Es gibt Stellen, wo das Baden ungefährlich ist. Und wo man nicht ohne Badehose ins Wasser darf. Das sollen manche „Freischwimmer" noch nicht wissen. Wenn in einem Teiche bei der Zeche „Gerta-Maria" in Weitmar erwachsene Lümmel sich den vorübergehenden Frauen und Mädchen im Adamskostüm zeigen, wie mir erzählt wurde, dann gebührt diesen Schamlosen eine Tracht mit der Wispelte. Diese Warnung mag genügen. Mit Genugtuung vernahm ich auf dem Rückwege durch den Wald, wie ein junger Mann zu einem anderen, der einen großen Zweig abbrechen wollte, sagte: „Du, das ist Naturfrevel, stand im „Bochumer Anzeiger"." Die Erziehung zum Schutze der Naturschönheiten trägt also doch Früchte.

*

Im Stadttheater wurde Schillers unsterblicher „Tell" gegeben. In der Theaterkritik wurde die Darstellung gebührend gelobt, dahingegen an der Szenerie berechtigte Ausstellungen gemacht. Ganz im Sinne der Theaterbesucher, von denen „einer für viele" mir schreibt:

Das also ist der „Tell" in der neuen Inszenierung! Ich kann nur sagen: „Schön ist anders." Daß ich mit dieser Ansicht nicht allein stehe, beweist mir so manche Aeußerung, die ich während der Pause und nach der Vorstellung zu hören Gelegenheit hatte. Die Schauspieler allerdings wie immer auf der Höhe — daß sie gefallen haben, werden ihnen die Beifallsstürme, die das Haus durchbrausten, ja zur Genüge gezeigt haben —, aber die Bühnendekoration. Na ja, es ist halt die neue Richtung, aber daß sie gerade schön sein soll, ich weiß es nicht. Billig und einfach mag sie sein, aber schön? Wenn ich an frühere „Tell"-Aufführungen denke mit ihren wundervollen Bühnenbildern: Die ragenden Felsen, auf die sich einmal drohend die Wolken herabsenken, aus denen Blitze zucken, die ein anderes Mal rosig erglühen im Strahl der aufgehenden Sonne, die grünen Matten, die wundervollen Ausblicke auf die schwyzer Landschaft mit ihren stolzen Schlössern im Hintergrund, die schlichte Bauernstube des Tell, der Rittersaal im Hause des Attinghaus, die düstere Romantik der hohlen Gasse, Bilder voll wunderbar packender Natürlichkeit, die es im Verein mit dem meisterhaften Spiel dem Zuschauer ermöglichten, sich ganz hineinzuversetzen, für Wirklichkeit zu nehmen, was dort oben in bunten Bildern an seinem Auge vorbeizog. Jetzt dagegen — doch ich bin Laie, ich will nicht urteilen über den Wert oder Unwert der Dekorationen, es mag Kunst sein, schön aber ist es sicher nicht, und die Illusion geht zum Teufel, und wenn das Spiel noch meisterlicher gewesen wäre, wie die letzte Aufführung es war.

Die Theaterintendanz möge an diesen Aeußerungen nicht mit einer wegwerfenden Handbewegung vorübergehen, sondern bedenken, daß keine 99 Prozent der Besucher die Illusion aufzubringen vermögen, die dem Bühnenbildner vorgeschwebt haben mag. Wir sind stolz auf die Leistungen unseres Stadttheaters — auch auf das, was es an hervorragender Inszenierungskunst leistet — doch man gebe den Besuchern keine Rätsel auf, desto tiefer ist das Verständnis für seine Kulturmission.

Gottlieb vom Tippelsberg.

+ **Kirchliches.** Zum Definitor des 1. Definiturbezirks des Dekanats Bochum wurde Pfarrer Nunnemann in Riemke ernannt.

r. **Kinder aufs Land.** Man hört allgemein Klage, daß bei Unterbringung der Kinder auf das Land die Bedürftigkeit nicht genug berücksichtigt würde. Augenblicklich häufen sich die Anfragen der Eltern zwecks Fortbringung der Kinder auf das Land. Die Eltern sind der irrigen Ansicht, die Schulleitung bezw. die betreffenden Klassenlehrer oder Klassenlehrerinnen träfen die Auswahl der Kinder. Die Schulleitung läßt die Namenlisten derjenigen Kinder feststellen, die sich zum Landaufenthalt melden. Es wird auch auf ganz bedürftige Kinder hingewiesen. Die Liste wird dem Wohlfahrtsamte übermittelt. Damit endet die Tätigkeit der Schule. Das Wohlfahrtsamt entscheidet nun selbständig. Die betreffenden Lehrpersonen vernehmen eines Tages von den Schülern, daß dieser oder jener Schüler aufs Land abgereist ist. Oft erfolgt die Abmeldung erst einige Tage nachher von seiten der Eltern. Das Fortbringen geschieht teils durch städtische Beamte oder der Schule fernstehende Personen, selten durch Lehrpersonen. Es kann nun vorkommen, daß bedürftige Kinder nicht berücksichtigt werden können, weil diesen Kleidung und Leibwäsche fehlt. Hier wäre nun besondere Hilfe am Platze. Es ist jedem einleuchtend, daß die Kinder derjenigen Familien an erster Stelle berücksichtigt werden müssen, die mit Nahrungssorgen und Wohnungselend zu kämpfen haben. Solche Eltern sollten sich an das Wohnungsamt unter Darlegung ihrer Familienverhältnisse wenden.

× **Ein sonderbarer Heiliger.** Aus dem Leserkreise wird uns mitgeteilt: Auf einer der benachbarten Zechen ist folgende Merkwürdigkeit zu beobachten: Ein Bergarbeiter tritt bei jeder Versammlung als Redner auf. Er verflucht die sog. Streikbrecher, beschwört die Arbeiter, im Kampf zu verharren, zaubert rosige Zukunftsbilder mit den Mitteln moderner Rednerkunst als Hintergrund in das trübe Bild des täglich wechselnden Elends. Derselbe Mann verfährt aber tagtäglich seine Schicht bei den Notstandsarbeiten. Der sonderbare Heilige muß ein geschäftstüchtiger Mann sein. Er erinnert an den Redner, der im Jahre 1905 bei Beendigung des großen Streiks, als Abg. und Verbandsvorsitzender Sachse für Beendigung desselben sprach, in fulminanter Weise Sachse als Verräter hingestellt und zum „Kampf bis zum Weißbluten" aufforderte. Sachse hätte den Eindruck der Rede dieses aufs Ganze gehenden Mannes wohl kaum verwischen können, wenn nicht ein Knappe aufgestanden wäre, der den Bergarbeitern zurief: Der Redner ist ja gar kein Bergmann, sondern Milchhändler und hat jeden Tag sein schönes Einkommen. Nach dieser Aufklärung war es Zeit für den „opferwilligen" Milchmann, zu verschwinden.

Tagung des Vereins für Kommunalpolitik. In Godesberg fand die Tagung des Vereins für kommunale Wirtschaft und Kommunalpolitik unter größter Beteiligung statt. Nach Begrüßungsansprachen und nach Erledigung einiger Geschäftsangelegenheiten des Vereins nahm Ministerialrat Moll (Berlin) das Wort zu einem längeren Vortrag über die „Entwicklung der Selbstverwaltung seit 1918". Er trat für eine gesunde Dezentralisation der Reichsaufgaben ein und zeigte die Wege, auf denen eine solche am besten zu ermöglichen wäre. An seine höchst interessanten Ausführungen schloß sich eine rege Diskussion an. Hierauf sprach als zweiter Redner Stadtrat Dr. Hahn (Kiel) über die Bekämpfung der Wohnungsnot in den europäischen Ländern nach dem Kriege. Auf den Vortrag des Ministerialrats Moll (Berlin) über die Entwickelung der Selbstverwaltung folgte eine rege Aussprache, in der alle möglichen Aufgaben der kommunalen Verwaltung berührt wurden, soziale, wirtschaftliche, finanzielle, ferner die Arbeitsgebiete der Landgemeinden, der Landkreise, der Stadtkreise und der Provinzialverwaltungen. Allgemein wurde die Notwendigkeit einer starken Selbstverwaltung anerkannt. Am Donnerstag vormittag sprach Oberbürgermeister Dr. Most, Syndikus der Duisburger Handelskammer, über die künftige Wirtschaft und Wirtschaftspolitik des Deutschen Reiches und die Einstellung der Städte dazu. Unsere Handels- und Zahlungsbilanz sei passiv. Erste Aufgabe sei jetzt die Hebung der Arbeits- und Produktionsfähigkeit, Verbilligung und Verbesserung der industriellen Produktion. Diese Forderung gelte für alle: Größere Leistung und geringerer Verbrauch. Die Gemeinden müßten sich von einer übertriebenen Sozialisierung fernhalten, es genüge, wenn sie lebensnotwendige Betriebe in Händen hielten, Häfen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Straßenbahnen, kurz Betriebe monopolartigen Charakters. Zu warnen sei vor einer Ueberspannung der Gewerbesteuer. Auf mancherlei würden die Gemeinden verzichten müssen, so auf einen Teil der höheren Schulen. Dieser Teil müsse zu Fachschulen umgestaltet werden, an denen in Deutschland noch großer Mangel herrsche. Weiterhin besprach Oberbürgermeister Dr. Most die Aufwertungsfrage, die Tätigkeit der Sparkassen, die Frage der Eingemeindungen. Die Eingemeindungspolitik der Großstädte dürfe nicht zu weit gehen. Leistungsfähige Kreiskommunalverbände müßten erhalten bleiben, falsch sei es jedoch, wenn Landkreise ihre Industrialisierung anstrebten. Dringend zu wünschen sei ein möglichst enges Zusammenarbeiten zwischen den politischen Gemeinden und den Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern.

£ **Fahrkartenverkauf im Verkehrsbüro.** Nach Mitteilung der Reichseisenbahnverwaltung können von sofort ab bei der im Büro des Städtischen Verkehrsvereins zu Bochum (Bahnhofsvorplatz) seit einiger Zeit eingerichteten Auskunftsstelle Fahrkarten für Reichsbahnstationen ab Dortmund Hbf. und Hagen (Westf.) gelöst werden. Reisenden, die also über Dortmund oder Hagen hinaus nach Strecken der Deutschen Reichsbahn reisen wollen, wird im eigenen Interesse empfohlen, sich vor der Abreise hier mit den für sie in Frage kommenden Fahrausweisen zu versehen. Die Fahrkarten werden ohne Aufschlag verkauft.

Gegen eine Zurücksetzung Bochums.

Trotz seiner zentralen Lage im Ruhrgebiet, trotz seiner Bedeutung als Industrie- und Handelsstadt und als Mittelpunkt eines über 400 000 Selen zählenden, eng mit ihm verbundenen Wirtschaftskreises erfährt Bochum an höheren Stellen nicht die ihm gebührende Bewertung. Unsere Eisenbahnverhältnisse blieben weit hinter der Entwicklung zurück; ehe der Zentralpersonenbahnhof gebaut wird, kann noch viel Wasser den Maarbach hinunterlaufen, der einstmals — in den 90er Jahren — in den Bochum-Herner Stichtanal einmünden sollte. Unser Hauptpostamt, das Minister a. D. Giesberts nächst dem Königsberger als das unzulänglichste in ganz Deutschland bezeichnete, soll ja nun endlich durch einen Neubau ersetzt werden. Dafür aber wollte man uns das Telegraphenbauamt nehmen, und es hat entschiedener Vorstellungen bedurft, um es hier zu behalten. Von der geplanten Errichtung eines Telegraphen-Kartenamts in Bochum, von dem noch vor einem Jahre die Rede war, hört man nichts mehr, ja, es ist sogar zu verzeichnen, daß die direkte Verbindung zwischen Bochum und Berlin (obwohl das Rheinlandkabel über Bochum führt) ausgeschaltet wurde und die für Berlin bestimmten Telegramme, die beim hiesigen Telegraphenamt aufgegeben werden, nach Dortmund gegeben werden, von wo sie dann nach Berlin weitergeleitet werden. Dadurch entstehen Verzögerungen von einer Stunde und darüber! Was das für Industrie und Handel bedeutet, die heute gerade im besetzten Gebiet und gerade auch in Bochum einen Kampf um die Existenz zu führen haben, liegt auf der Hand. Die Stadt Bochum kann sich eine solche Zurücksetzung nicht gefallen lassen, sie wird das deutlich zum Ausdruck bringen.

Einspruch erheben wir auch nachdrücklichst gegen die geplante Aufhebung des Versorgungsamtes Bochum. Es soll dem Versorgungsamt Gelsenkirchen oder Dortmund angegliedert werden. Die Sparpolitik der Reichsbehörden in Ehren, aber daß man Behörden, die sich an zentraler Stelle befinden, aufhebt, um sie einer an der Peripherie gelegenen Stadt zu überweisen, das geht doch übers Bohnenlied! Wenn Aederungen eintreten müssen, dann lasse man die Behörden am Zentralpunkt! Wollte man sparen, dann hätte man anstatt ein Postscheckamt in Dortmund und ein solches in Essen zu errichten, für den ganzen Bezirk ein solches in Bochum auftun sollen. Jedenfalls ist für Bochum aller Anlaß gegeben, gegen ein Bestreben Front zu machen, das darauf hinausläuft, hier Behörden fortzunehmen (wir denken dabei auch an die Spruchkammer für Flüchtlingsschäden) und anderen Städten zuzuführen, obwohl Bochum der gegebene Mittelpunkt ist. Die Bürgerschaft vereint sich mit der Stadtverwaltung und den Vertretungen von Handel und Industrie zu geschlossener Abwehr solcher auch im Staatsinteresse zu bedauernden Pläne, die von Leuten ausgeheckt werden, denen unser Industriebezirk und seine Bedürfnisse unbekannt sind.

ap.

---

o. **Sonntag kein freier Geschäftstag.** Die Ver. Kaufmannschaft bittet davon Kenntnis zu nehmen, daß die Geschäfte am Sonntag vor Pfingsten geschlossen bleiben. In früheren Jahren waren sie geöffnet. Heuer ist eine behördliche Genehmigung nicht erteilt worden.

= **Darf man beim Gewitter radfahren?** Eine Anzahl Radfahrer, die dabei Glück gehabt haben, bejahen diese Frage natürlich ohne weiteres; sie behaupten, durch die Gummireifen ihres Rades genügend isoliert zu sein. Auf der anderen Seite haben schon wiederholt erfolgte Blitzschläge auf radfahrende Personen Veranlassung gegeben, sich mit dieser Frage ernstlicher zu beschäftigen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß das Fahrrad den Blitz anzieht. Deshalb sollte man bei Gewittern nur in Gehölz, aber nicht auf freien Flächen fahren. Wird man auf freiem Feld von einem Gewitter überrascht, so soll man absteigen, das Rad flach auf die Erde legen und in einiger Entfernung davon das Wetter abwarten.

** **Kleine Tageschronik.** In der Zusammenstellung der Schülerzahlen der städtischen höheren Schulen ist insofern ein Fehler enthalten, als die Oberrealschule II nicht 574, sondern 674 Schüler hat. — Die Pfingstferien an den Schulen dauern vom 6. bis 17. Juni. — Die Beamten der Zeche „Constantin 3" überreichten dem Betriebsführer M. Schönmüller anläßlich seiner gestrigen silbernen Hochzeit eine kostbare Standuhr als Angebinde. — Sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert am 2. Juni Herr Wilh. Hertzfeldt bei der Bauabteilung des Bochumer Vereins.

VV Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Käte Gernsbachs Ehe.

58) Roman von **Margarete Elzer.**

Wie lange mochte er so schon gesessen haben? Da teilten kräftige Arme das Gebüsch, Damrongs Gesicht tauchte auf und hinter ihm spähend das Kätes.

Behutsam drückte sich Käte ganz durch die Büsche. Sie sah famos aus in ihrem praktischen Reiseanzug, den schattenden Panamahut auf dem reichen Haar. Lächelnd gab sie Damrong ein Zeichen, als sie Dieter auf der schmalen Veranda sitzen sah, und setzte sich dann vorsichtig, um Dieter nicht zu wecken, auf den Stuhl, den Steeg stehengelassen hatte. Zärtlich, voller Liebe betrachtete sie den schlafenden Mann. Wie erschöpft er aussah und wie kummervoll! Jetzt fiel sein Kopf hart an die Stuhllehne! Auch das weckte ihn nicht aus dem tiefen Schlaf.

Käte stand behutsam auf. Sie zog eine leichte Seidenjacke aus und rollte sie zu einer Stütze für Dieters Kopf zusammen. Vorsichtig schob sie diese unter seinen Kopf. Einen leisen, ganz leisen Kuß drückte sie auf seine Stirn. Es tat ihr so unendlich wohl, ihre Zärtlichkeit nun über ihn hinströmen lassen zu dürfen. Still setzte sie sich wieder auf den Platz und wurde nicht müde, sein geliebtes Gesicht zu betrachten. Lange saß sie so — und frohe Gedanken bewegten ihr Herz. Das Glück war endlich auch zu ihr gekommen und saß ihr dort verkörpert in Dieter gegenüber. Es träumte sich so schön mit der Gewißheit, daß sein Erwachen eine frohe, glückliche Stunde bringen mußte.

Die Zeit verstrich. Käte spürte es nicht. Sie litt nicht Hunger, nicht Durst. Sie war glücklich, unendlich glücklich.

War es der schrille Schrei des Gibbons im nahen Wald, war es der tiefe Seufzer, der ihr aus glücklbeklemmter Brust stieg? Dieter erwachte.

Käte sah es mit Herzklopfen. Sie saß ganz still und wagte kaum zu atmen.

Nur langsam wich der schwere Schlaf von ihm. Das erste, was seine Sinne wahrnehmen, schien der feine Duft zu sein, der von Kätes Strickjacke ausging. Dann fühlte er die schmeichelnde Seide an seiner Wange. Mit schlafschweren Händen zog er sie unter seinem Kopf hervor und zerrte sie auseinander. Kopfschüttelnd betrachtete er sie und sah sich suchend um.

Jetzt sah er Käte!

Polternd fiel der Stuhl hinter ihm um. Die Jacke entglitt seinen Händen.

„Du — Käte?"

Auch Käte hatte sich erhoben. Schüchtern kam sie näher. Ihre lieben, blauen Augen sahen ihn an mit einem Blick, ja, was sagte Kätes Blick Dieter nur?

Dieter schien sie aber doch verstanden zu haben. Mit einer leidenschaftlichen Bewegung riß er Käte in seine Arme und küßte sich erst einmal von Herzen satt.

„Und Du — Du wolltest fort von mir? Warum, Käte, meine kleine, süße Käte, warum?"

„Ich hab Dich herzlich lieb, Dieter!"

„Ist das ein Grund zum Fortgehen?"

„Für eine Frau, die annehmen kann, daß diese Liebe nur auf ihrer Seite ist, der zwingendste Grund, Dieter, das mußt Du doch einsehen!"

„Ja, ja, was würde ich in dieser Stunde nicht einsehen? Du hast mich lieb — sag' es mir noch einmal, Käte!"

„Ich hab Dich herzli chlieb, Dieter!"

„Kätelein, was hab' ich mich gequält! Hast Du eine Ahnung, was ich in den letzten Stunden durchgemacht habe?"

„Du kannst nicht mehr gelitten als ich."

„Meine arme, kleine Käte!"

„Deine Käte, aber eine unendlich glückliche, keine „arme" mehr."

„Du — Du Kleine, Feines Du! Weißt Du auch, was es heißt, mir auf Gnade und Ungnade ergeben zu sein?"

„Du kannst mich nicht zu fürchten machen! Ich kenne meinen Dieter. Du bester, liebster Mann!"

„Erzähle mir, seit wann hast Du mich lieb?"

„Dieter — sei nicht böse, ich kann es nicht aussprechen. Ich habe eine ganze Nacht gebraucht, einen Brief an Dich zu schreiben. Den sollst Du lesen! Schwarz auf weiß hast Du da Antwort auf alle Deine Fragen. Beim Schreiben habe ich auch mehr Mut gehabt als jetzt Deinen lieben Augen gegenüber."

Dieter nahm den Brief. Er las ihn durch, lange, lange war es still zwischen den beiden Menschen. Dieter hatte den Brief sorgfältig in seiner Tasche geborgen.

„Käte, meine kleine, geliebte Käte!"

Wie innig klang seine liebe Stimme! Sie schloß die Augen, überwältigt vom Glück, hingerissen von seiner Zärtlichkeit.

Dieter schlang seinen Arm um ihre Schulter:

„Ich danke Dir für diesen Brief!"

Lange standen sie innig umschlungen und träumten vom Glück in sonnige Zukunft hinein.

„Und wie kommst Du nun hierher?"

„Auf dem kürzesten Weg, Liebster! Das ist sehr einfach."

„Das ist sehr kompliziert! Du bist ungehorsam, Käte! Weißt Du, daß es die erste eheliche Pflicht ist, gehorsam zu sein?"

„Beruht das auf Gegenseitigkeit?"

„O, in einer guten Ehe beruht alles auf Gegenseitigkeit."

„Werden wir eine gute Ehe führen können, Dieter?"

„Ja, Kätelein, gut und unendlich glücklich!"

„Wie Du das sagst!"

„Wie denn, kleine Käte?"

„Vor mir tut sich bei Deinen Worten meine Heimat auf."

„Du goldiges, ganz geliebtes Du!"

Dieter holte sich von Kätes Lippen wieder einen innigen Kuß.

„Käte, wir schweifen vom Thema ab."

„Das finde ich auch."

„Wie also kommst Du hierher? Du weißt, daß dieses fremde Land ein heißer, gefahrvoller Boden für Dich ist!"

„Damrong hat mich begleitet."

„Das ist immerhin tröstlich! Nur verstehe ich Vanderhok nicht, daß er Dich reisen ließ."

„Nichts, nichts in der Welt hätte mich halten können, mein lieber Dieter! Deine Freunde haben sich ehrlich bemührt, es zu tun."

„Vollkommen erfolglos, wie ich sehe! Aber warum bist Du hier?"

„Dieter, Du darfst mir nicht böse sein! Ich hörte, daß die Lage in Tschantabun durchaus nicht so ungefährlich ist, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich wußte, mit welchen Gedanken Du von mir fortwarst, und plötzlich packte mich die Angst, Du könntest Gefahren suchen, und — und — ich hielt es nicht mehr aus und machte mich mit Damrong auf den Weg, und da bin ich!"

(Fortsetzung folgt.)

Preise in Bill.-Mk.
Serie VI:
et- u. ormen
Crêpe de chine garniert
.75
ezeit:
Coupékoffer, ermosflaschen
r Hand
ein altbewährtes obige Menge oder rund 3300 n einen halben es herzustellen.
arzbier
ientisch fehlen.
17, Tel. 2491.
Schwarzbier
gend.
, Beet-
nzung
n Bestände in uchsien, Astern, emüsepflanzen.
ßer, Weitmar b. Bochum, Telephon 1558.
waren
huhhaus Wiemelhauser- u. Friederikastr.-Ecke.
Damen-Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, öke, Seidenjumper, u. Kinderbekleidung
sel, Bettzeug, Federbetten
aufgelegenheit!
tz!

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der Konju..rumschwung in der Textilindustrie.

Die Entwicklung des Geschäftsganges im Textilgewerbe hat in den letzten Wochen eine entschieden ungünstige Wendung genommen. Bis in den April hinein ging das Geschäft allgemein gut. Seit den scharfen Kreditbeschränkungen der Reichsbank ist der Zahlungseingang, der bis dahin schon vielfach schleppend war, außerordentlich stockend geworden, so daß viele, selbst gut fundierte, namhafte Firmen in Schwierigkeiten geraten sind und oft nicht wissen, woher sie die Mittel zur Erfüllung ihrer laufenden Verbindlichkeiten nehmen sollen. Die Zahl der Zahlungseinstellungen, Geschäftsaufsichten und Konkurse im Textilfach ist in der letzten Zeit in geradezu beängstigender Weise angewachsen und es ist noch nicht abzusehen, wann und wie eine Besserung dieser von Tag zu Tag schwieriger werdenden Verhältnisse erhofft werden kann. Der umfangreiche Auftragsbestand in der Industrie vermag diese auf die Dauer auch nicht vor der heraufziehenden Krise zu bewahren. Seit Wochen ist der Neueingang von Bestellungen auf ein Mindestmaß zurückgegangen, dagegen häufen sich die Annullationen bereits erteilter Aufträge seitens der Kundschaft und für gelieferte Waren kommen die Zahlungen nur ganz spärlich und schleppend herein. Die bisher fast ausschließlich auf dem Inlandsabsatz eingestellte Konjunktur in der Textilindustrie hat daher einer weitgehenden Depression Platz gemacht, da der sonst wirkende Ausgleich durch Steigerung des Auslandsgeschäfts infolge des hohen Preisniveaus der Textilerzeugnisse versagt. Die Fabrikanten sind vielfach genötigt, um überhaupt Geldmittel für die Aufrechterhaltung der Betriebe hereinzubekommen, Ware unter den Selbstkosten abzustoßen. Allerdings ist dies noch keine allgemeine Erscheinung, und von einer Senkung des Preisniveaus in sichtbarem Umfange kann man heute noch nicht reden. Ein Preisabbau ist zur Herbeiführung gesunder Verhältnisse zweifellos eine unumgängliche Notwendigkeit.

*

Unter Geschäftsaufsicht.

Die Beamtenbank Hagen ist unter Geschäftsaufsicht gestellt. Wie von der Verwaltung nahestehender Seite mitgeteilt wird, soll keine Unterbilanz vorliegen. — Die Gläubiger der Bankfirma A. Meyer & Co, Düsseldorf dürften meist leer ausgehen. Verschiedene Gläubiger haben pfänden lassen, was zu pfänden war, und heute steht das leere Geschäftslokal da. Eine Masse, die die Einleitung des Konkursverfahrens lohnt, dürfte nicht mehr vorhanden sein, sofern es nicht gelingt, die zu Gunsten eines Verwandten des früheren Inhabers der Firma auf das Haus eingetragenen Hypotheken von 150 000 Mark mit Erfolg anzufechten. Der Inhaber befindet sich lt. „Düsseld. N. N." noch in Haft. Die Untersuchung — es kommt Unterschlagung von Depots in Frage — ist noch nicht abgeschlossen. — Bei der Eisen- und Röhrenhandels-A.-G. Düsseldorf betragen die Forderungen dieser unter Geschäftsaufsicht stehenden Firma etwa 140 000 Goldmark. Hauptgläubiger ist das Bankhaus Padberg in Düsseldorf. Als Vermögenswert dienen in der Hauptsache die Lager an Neueisen und Röhren, aus deren Verwertung mit einer Befriedigung der Gläubiger von 50 bis 60 Prozent zu rechnen ist.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	30. Mai Geld	30. Mai Brief	28. Mai Geld	28. Mai Brief	Mittelkurs
Holland	100 Guld.	40%	157,51	158,29	157,60	158,40	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,355	1,365	1,375	1,385	1.70
Belgien	100 Frank	100%	18,80	18,90	19,25	19,35	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	57,61	57,89	58,10	58,40	1.120
Dänemark	100 „	100%	71,22	71,58	70,82	71,18	1.125
Schweden	100 „	100%	111,52	111,78	111,72	112,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,45	18,55	18,55	18,65	0.85
England	1 Pfund	60%	10,205	18,295	18,255	18,345	20.40
Amerika	1 Doll.	10%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	21,80	21,90	22,44	22,56	0.80
Schweiz	100 „	100%	71,91	74,29	74,31	74,69	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	57,06	57,34	57,36	57,64	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,93	5,97	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,51	12,40	12,45	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4,59	4,61	4,58	4,62	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Entspannung an der Berliner Börse.** Der gefürchtete Mai-Ultimo mit der Regelung der hohen Differenzen aus den verfehlten Franken- und Blei-Engagements ist vorübergegangen, ohne daß bis jetzt nach außen erkennbare neue Schwierigkeiten und Zahlungsstockungen eingetreten sind. Da auch die Hoffnungen auf eine baldige Erledigung der Regierungskrise im Sinne der Bildung eines Bürgerblocks sowie auch auf Beilegung des Bergarbeiterstreiks wegen der ergangenen Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches bestehen blieben, machte die Erhaltung der Kurse infolge fortgesetzter Deckungen Fortschritte. Zu der gebesserten Grundstimmung trug ganz wesentlich auch die sich täglich fortsetzende Entspannung am Devisenmarkt bei. Die Anforderungen in den drei noch repartierten Hauptdevisen sind gegen Mittwoch wieder erheblich zurückgegangen, so daß auf London 60 gegen 10 Prozent, Neuyork 10 gegen 4 Prozent, Amsterdam 40 gegen 20 Prozent zugeteilt werden konnten. Die Umsätze am Effektenmarkt hielten sich auf allen Gebieten wieder in sehr engen Grenzen, so daß dementsprechend die Kurssteigerungen nicht erheblich waren und nur bei einigen führenden Montan- und Industriewerten 2—3 Prozent betrugen. Aufrecht erhalten konnten diese aber nicht völlig werden, da infolge der gedrückten Geschäftsstille wieder Realisationsneigung hervortrat. Am Geldmarkt war eine kleine Versteifung festzustellen.

* **Lustloser Verlauf der Dortmunder Börse.** Die heutige Dortmunder Börse eröffnete lustlos. Auf allen Marktgebieten konnte sich das Geschäft auch gegen Schluß der Börsenwoche nicht so recht beleben. Die Kurse blieben im allgemeinen unverändert und die Umsätze sind sehr gering.

* **Düsseldorf still.** Die Kurenbörse eröffnete bei gut behaupteten Kursen in stiller Haltung. Das Geschäft nahm auch heute keinen großen Umfang an, obwohl einiges Angebot vorlag. Man hörte von Kohlenaktien Becker Kohle 5—5,5, Adler Kohle 6,5—7, von Kali-Aktien konnten sich Niedersachsen etwas befestigen und verkehrten auf der Grundlage von 4—4,5, Krügershall 3—3,75, Hallesche Kali 7,25—8,25, Adler Kali 9,75—10,75, von unnotierten Industrieaktien Allgemeine Hochbau 600—700, Becker Stahl 2,75—3,5, Benz Motore 2—2,75, Deutsche Lastauto 750—1250, Dortmunder Zement 400—500, Kabel Rhehdt 3,75—4,25.

Vom Geldmarkt.

* **Die Disparitätsklausel.** Wie wir erfahren, ist die Frage der Zulässigkeit der Repartierungs- und Disparitätsklauseln in Zahlungsbedingungen im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsressorts und dem Reichsbankdirektorium nunmehr geklärt worden. Eine Disparitätsklausel ist aus währungspolitischen Gründen unzulässig. Die Repartierungsklausel kann angewandt werden unter der Voraussetzung, daß sie auf ein angemessenes Teil des Rechnungsbetrages beschränkt bleibt. Die Spitzenverbände werden bei ihren Unterverbänden dahin wirken, daß die Disparitätsklauseln aus ihren Zahlungs- und Lieferungsbedingungen beseitigt und die Repartierungsklausel auf ein angemessenes Teil des Rechnungsbetrages beschränkt wird. Die Feststellung, welcher Teil des Rechnungsbetrages im einzelnen Falle angemessen ist, wird von den beteiligten Verbänden im Wege der gegenseitigen Verständigung getroffen werden. Gegen Verbände, deren Bedingungen von dieser Regelung abweichen, wird das Reichswirtschaftsministerium insbesondere auf Grund der Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vorgehen.

Bankwesen.

b. **Barmer Bankverein-Hugo Stinnes.** Die Firma Hugo Stinnes in Mülheim, die bekanntlich vor Jahresfrist durch Uebernahme eines größeren Aktienpakets Interesse am Barmer Bankverein genommen hat, erweiterte ihre Beziehungen zu diesem Bankunternehmen dadurch, daß sie ihre Finanzgeschäfte dem Barmer Bankverein zuführt und daß der Leiter der Finanzabteilung von Hugo Stinnes, Rogalski, in die Verwaltung des Barmer Bankvereins als persönlich haftender Gesellschafter eintritt. Gleichzeitig soll durch Beschluß der Generalversammlung des Barmer Bankvereins der Firma Stinnes der Anspruch auf einen Teil der der Bank zur Verfügung stehenden Aktien eingeräumt werden. In Zusammenhang mit diesen Veränderungen haben die langjährigen verdienstvollen persönlich haftenden Gesellschafter des Barmer Bankvereins Ludwig Arioni und Kommerzienrat Theodor Hinsberg den Wunsch geäußert, aus dem Kreise der Gesellschafter auszuscheiden. Beide Herren werden in den Aufsichtsrat des Barmer Bankvereins eintreten.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum.** Die Gesellschaft beruft die Hauptversammlung, auf der der Rechnungsabschluß für 1923 vorgelegt wird, auf Freitag, den 27. Juni, nach Bochum („Harmonie") ein. Eine Dividende soll diesmal nicht zur Verteilung kommen, vielmehr der Reinüberschuß von 389 993 Bill. Mark auf das neue Jahr vorgetragen werden. Die Tagesordnung sieht ferner die Vorlegung des Berichtes über die Golderöffnungsbilanz und Beschlußfassung über die Umstellung des Gesellschaftskapitals auf Gold, sowie Aenderung des Gesellschaftsvertrages (§§ 5 und 21) und Aufsichtsratswahlen vor. Das Gesellschaftskapital soll künftig betragen: Stammkapital 3 680 000 Goldmark (46 000 Aktien zu je 80 G.-Mk.), 20 000 Goldmark Vorzugsaktien und 600 000 Goldmark Rücklage.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 30. Mai 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	155—158	Raps	2.70
Roggen märk.	132—137	Viktoriaerbsen	17,00—19,00
Sommergerste	158—166	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	127—135	Futter-Erbsen	13.00—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—14.00
Mais, La Plata		Seradella alt	11.00—13.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	9.40— 9.80
Weizenmehl 1)	22,00—24,75	Leinkuchen	18.00
Roggenmehl 1)	19,50—22,00	Trock. Schnitzel	7.80—8.00
Weizenkleie 1)	8.50	Torfmelasse	7.00
Roggenkleie 1)	9,30	Kartoffelflocken	20.00—20.20

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt ist der Absatz von Mehl, besonders von Roggenmehl mehr befriedigend als für Weizenmehl. Für Roggen haben daher die Mühlen noch Bedarf, der sich in gedrückten Preisen besonders in Sachsen kundgibt, wogegen die Forderungen höher lauten. Bezeichnend ist, daß Roggen aus den Beständen der Reichsgetreidestelle gegenwärtig von Süddeutschland nach Sachsen genommen wird. In Weizen, Gerste und Hafer blieb das Geschäft bei wenig veränderten Preisen ruhig. In ausländischem Weizen sind die Umsätze wieder geringer geworden. Ausländische Gerste und Mais sind außerordentlich schwer umzusetzen.

* **Die Kollektivausstellung der Eisen- und Stahlwarenindustrie gesichert.** Der Mietvertrag für die Halle 12 (Betonhalle) auf der Technischen Messe in Leipzig zur Veranstaltung der Kollektivausstellung der Eisen- und Stahlwarenindustrie ist mit der Messe- und Ausstellungs-A.-G. getätigt worden. Die Gründungsversammlung der „Esti-Messe-Gesellschaft m. b. H., Ausstellung der Eisen-, Stahlwaren- und Werkzeugindustrie" im „Esti-Haus" (so wird die Halle 12 künftig heißen) findet am Freitag, den 6. Juni, in Elberfeld statt.

* **Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 27. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ergibt gegenüber dem Stande vom 20. Mai (122,2) eine weitere Abschwächung um 1,6 Prozent auf 120,2.

*

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 30. Mai.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	173.75
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.04 -1.06
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.53 -0.55
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,54—0,55
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,47—0.48
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.05 4.15
Zinn, Straits u. Billiton	4.05—4.15
Australzinn	4.05—4.15
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	3.95—4.05
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.22—2.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.73—0.75
Silber in Barren 900% fein	89.00—90.0

Rheinische Heimatspiele.

Angeregt durch das Preisausschreiben für rheinische Dramatik durch die Freie Volksbühne Köln bildete sich im November 1923 unter der künstlerischen Leitung Franz Goebels, Hans Jonen, M. Rang die Spielgruppe der „Rheinischen Heimatspiele", welche seit dem 1. Dezember 1923 regelmäßig ihre Vorstellungen im Metropol-Theater in Köln gibt. Das Ziel der Rheinischen Heimatspiele ist die Erhaltung und Förderung der rheinischen und vor allem der kölnischen Mundart. Ihre erfolgreichen Arbeiten zur Veredlung der im Heimatboden verwurzelten Dramatik werden in der dritten Rheinischen Literatur- und Buchwoche, welche vom 7. Juni bis 15. Juli in Köln stattfindet, zusammenfassend zur Ausstellung gelangen.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufe
Admiral	—	1500	Beckerkohle	5.—	5.50
Alte Haase	750	900	Blankenburg	2.—	—
Caroline	1100	—	Carl Friedrich	0.85	1.—
Carolus Magnus	2500	—	Dahlbusch	29.—	33.—
Constantin d.Gr.	—	20000	Lothringen	40.—	45.—
Deutschland	190	250	Montania	—.—	—.—
Diergardt	2600	3000	Niederrh. Brgw.	4.50	5.50
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	—.—
Ewald	21000	25000	Webco	4.25	5.—
Glückh.Friedhff.	200	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	1750	2250	Bellerhammer	—	650
Graf Bismarck	—	1200	Bernhardshall	500	575
Graf Schwerin	22000	—	Bruckd.-Nietleb.	2000	2750
Heinrich	4500	5750	Glimmerode	350	—
Helene & Amalie	1700	2250	Gute Hoffnung	1400	1800
Joh.Delmelsberg	—	—	Humboldt	800	1200
König Ludwig	—	—	Leonhardt	4250	5250
Langenbrahm	15000	19000	Lucherberg	—	—
Mörs	7000	7500	Michel	—	—
Richard I	—	—	Oskarssegen	400	550
Schürb & Charlb.	—	30	Providentia Akt.	—	—
Trappe	1000	—	Vesta	—	3000
Trier I-III	650	775	Zukunft Akt.	25	29
Westfalen	3000	5000			
Wilh. Mevissen	2900	3200	**Verschiedene Werte**		
Kohlen-Aktien	3000	4000	Elsa Zement	2.50	3.50
Adler Kohle	7.—	8.50	Mansfeld	3.25	4.—
			Mirke Cement		—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	2250	3000	Meimerhausen	75	85
Altenhall	125	170	Neusollstedt	600	—
Asse	700	900	Oberhof	250	350
Beienrode	1000	—	Ransbach	400	500
Bergmannsseg.	2750	3500	Reichsland	15	—
Bernsd., Burggr.	200	300	Reinhardsbrunn.	250	300
Reichskr. Rich.	200	300	Rössing-Barnten	1200	1400
Brnschw. Lüneb.	500	700	Sachsen-Weimar	1600	1900
Burbach	3250	4000	Salzmünde	900	—
Buttlar	—	—	Schwarzburg.	350	500
Carlsfund	800	1300	Siegfried I	600	800
Carlshall	—	600	Siegfried Giesen	1750	2250
Desdemona	—	—	Thüringen	250	500
Einigkeit	700	900	Volkenroda	1400	1700
Erichssegen	700	1100	Walbeck	—	—
Felsenf.-Hupst.	900	1100	Wilhelmshall	2000	2750
Friedrichroda	200	300	Wilhelmsh.-Olsb	150	300
Fürstenhall	500	—	Wintershall	15000	21000
Gebra	1700	2100	**Kali-Aktien.**		
Glückauf b.Sond.	5500	6250	Adler	10	11.30
Günthershall	675	850	Deutsche Kali	31	—
Habighorst	250	400	Friedrichshall	16.5	20
Hansa-Silberb.	1050	1500	Hallesche Kali	8.—	9.—
Hedwigsburg	—	—	Hannov. Kali	9.—	10.5
Heiligenroda	3250	4250	Heldburg-Vorz.	24	28
Helmboldshaus	200	400	Kali-Industrie	27	30
Heldrungen I	150	200	Krügershall	3.—	4.—
II	150	200	Niedersachsen	3.75	4.25
Hersa-Neurode	450	—	Ronnenberg	55	—
Heringen	800	1200	Salzdetfurth	14	16
Hermann II	—	—	Steinförde	4	7
Hildasglück	300	350	Teutonia	14	18
Hindenbg.-Köris.	1900	2100	Ummendorf	0.5	0.7
Hohenfels	1500	—	Wittekind	2.—	2.50
Hope	1000	—	**Erze.**		
Hugo	2200	3000	Henriette	—	—
Immenrode	700	1000	Sachtleben	7500	8000
Johannashall	600	—	Wilhelmine	—	—
Kaiseroda	6000	7000	Wolfram	—	16
Mariaglück	400	—			
Marie-Luise Max	15	30			

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.400	0.600	Hansa-Lloyd	0.7	0.9
Ala	—.—	0.150	Herminghaus.	2.—	3.—
Alberding	0.750	0.900	Isiban	0.300	0.400
Allgem. Hochbau	0.675	0.800	Isolierrohr	0.100	0.2 50
Alsberg Gebr.	1 —	—.—	Jordan & Berger	—.—	—.—
Bad. Motorlok.	0.200	0.275	Kabel Rheydt	4.—	5.7
„ „ jge.	0.200	0.275	Karaus	0.350	0.500
Beckerstahl	2.—	3.25	Karstadt Rud.	—.—	1.6
Benz Motoren	—.—	—.—	Köln-Lindenthal	1.6	1.9
Chem. Krevel	—.—	0.500	Kraftfhrz. Vohw.	—.—	—.—
„ Oberkass.	—.—	—.—	Kupf. u. Mess. E.	—.—	—.—
„ Völler	—.—	—.—	LiebholdCigaret.	1.—	1.5
„ Weitmar	—.—	—.—	LöwensteinHugo	0.175	0.250
Contin.Hdelsbk.	—.—	—.—	Masch.-Kraubau	1.—	2.—
Deulig-Film	0.100	0.200	„ Wilhelmi	—.—	0.500
Dtsch.Niederl.B.	0.060	0.110	Neusser Oel	—.—	—.—
„ Lastauto	1.—	1.2	Norddtsch.Unton	0.200	0.300
„ Schiffsred.B.	—	—	Oese Jge.	0.060	—.—
„ Wald u. Holz	0.050	—.—	Papierfikhenania	0.075	—.—
Dorstener Eisen	30.—	—.—	R.-Westf. Elektr.	32.—	34.—
Dortm. Cement	0.150	0.250	„ „ Schachtb. V	1.25	2.—
„ Kabel	0.100	0.150	Remy Neuwied	—.—	—.—
„ Vulcan	3.5	4.5	Rogler Lack	0.400	0.600
Eisenw. Heerdt	8.—	10.—	Schiffsw. H. Koch	0.900	1.30
Eis.-Stahlw. Kron	0.350	—.—	Sichel Jul.	4.25	5.50
„ „ Lün.	0.100	0.150	Stock & Kopp	0.175	0.250
Enders-Metall	—.—	1.5	Gebr. Schündorff	2.—	3.—
Gelsenk. Röhren.	—.—	0.400	Suddt. Oel	—.—	—.—
Gossels-Nussb.	—	—	Tiag	—.—	—.—
Graf-Masch.	0.250	0.450	Trottmann	4.—	5.—
Greifwerke	0.100	0.200	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Growag	—	—	Vema	—.—	—.—
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—.—	—.—

Magerkeit und welke Haut sollten namentlich Frauen beseitigen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 80 Gramm echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes**, Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 30. Mai 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.25	—.—
„ Spinn.	0.6	0.62
Accumulator. Ha	23.—	22.25
Adler Portlandz.	5.—	4.2
AdlerhüttenGlas	8.75	7.7
Adler & Oppenh.	66.—	62.—
Adlerwerke	1.5	1.5
A.-G. für Anilin	10.87	10.7
„ Bauausführ.	0.5	0.5
„ für Verkehr	37.75	36.1
Alexanderwerk	2.—	2.—
Allg. Elektr.-Ges	7.75	7.8
„ V.-Akt	3.25	2.9
„ Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	40.5	38.75
Amme Giesecke	1.6	1.9
Ammendorf. Pap	3.5	3.4
AngloCon.Guano	20.5	19.5
Anh. Kchlen-Akt.	17.—	16.1
Ankerwk. Hgstb.	29.75	29.5
Annabg.Steingut	19.5	16.—
Annen.Gussstahl	8.—	7.9
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	16.5	16.12
Augsb.-Nürnb. M	20.—	22.75
Bad. Anil. Sod.-W	15.87	13.75
Balcke Maschin.	7.1	4.—
Baroper Walzw.	28.—	29.—
Basalt-Akt.-Ges.	8.75	8.75
Bast & Co.	3.75	3.75
Bay. Spiegelglas	4.5	—.—
Bedburg Wollind	7.5	8.1
Bemberg J. P.	13.3	12.2
Bendix Holzbear	3.—	2.8
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J., Tiefb.	2.9	2.7
BergmannElekt.	11.4	11.25
Berl.-Anh.Masch	5.75	6.3
„ Bautzener	—.—	0.7
Berl. GubenHutf.	17.8	16.5
„ Holzkompt.	8.—	8.—
Berl. Masch. Bau	10.5	10.62
Berth. Messing	7.9	7.75
BerzeliusBergw.	5.—	4.5
Beton-u.Monierb	0.9	0.9
Bielef.Mech.Web	26.—	26.—
BingMet.,Nürnb.	2.25	2.2
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gusss	52.5	49.5
Böddingh.,Reim.	1.4	1.5
Böhler & Co., G.	26.5	27.75
BösperdeN.Walz.	4.—	4.—
Braunk. u. Brik.	18.75	17.5
Braunsch. Kohle	17.6	18.25
Breitenb.Portld.	2.37	2.62
Brem.Besigh.Öl	19.—	19.—
„ Linoleum	12.—	11.5
„ Vulkan	47.—	40.—
„ Wollkämm	70.25	71.—
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.1	3.5
Buderus Eisen	10.87	10.25
Busch, Lüdensch	3.8	3.3
„ Wagg.V.-A.	6.5	6.12
ButzkeMetallind	—.—	12.5
Byk-Guldenwke.	1.62	1.12
Calmon Asbest	0.85	0.85
Capito & Klein	24.—	24.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	60.—	56.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	17.12	16.25
Chem. Buckau	6.5	—.—
Griesheim	11.12	10.6
Grünau	7.5	7.5
ind. Gels.	59.5	56.—
„ v. Heyden	3.12	3.1
„ Weiler	10.8	9.—
„ Albert	38.75	36.25
Chillingworth	1.8	2.—
Concordia	27.5	27.—
„ Spinn.	2.1	2.—
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	5.87	5.9
DaimlerMotoren	2.5	2.5
Delmenhorst Lin	8.75	8.4
Dessauer Gas	16.62	16.—
D.-Atl. Telegr.	11.25	11.9
D.Babc.&Wilcox	29.—	24.—
Dtsch-Luxemb.	47.2	46.5
Dtsche. Asphalt	2.9	2.9
„ Eisenb.Sig	2.8	3.—
„ Erdöl	40.—	38.75
„ Fenstergl.	4.7	1.2
„ Gussstahlk	3.8	3.75
„ Jute-Spinn	27.—	23.5
„ Kabelwerk	1.1	1.12
„ Kaliwerke	32.25	32.—
„ Masch.-Fab	5.5	4.8
„ Schachtbau	46.—	45.5
„ Spiegelgl.	11.9	11.75
„ Steinzeug	5.25	5.25
„ Tel.u.Kab.	3.—	3.—
„ Wollwaren	3.25	3.2
„ Eisenh.	3.75	3.5
DippeMaschinen	1.—	1.2
Donnersmarckh.	70.25	70.—
Dörffler Oskar	1.5	1.50
Dresdner Gard.	2.4	2.20
Dürener Metallw	69.—	61.—
Dürkopp-Werke	14.—	14.25
Düsseld. Eis.-B.	6.50	5.50
„ Eisenh.	14.—	14.—
„ Kammgarn.	30.—	—.—
„ Masch.	3.25	4.—
Dyckerh. & Wid.	2.60	2.40
Dynamit Nobel	6.20	6.30
Eckert Maschin.	9.80	8.50
Egestorff Salzw.	5.80	5.80
Eintracht Kohl.	42.—	40.—
Eiseng. Velbert	6.10	5.90
Eisenmatthes	2.60	2.60
Eisenwerk Kraft	15.—	15.50
Elberfeld. Farb.	12.25	11.75
„ Kupfer	0.80	0.60
Elektra, Dresden	0.60	0.75
Elektr.Lieferung	10.90	10.25
Elekt.Licht u.Kr.	8.36	8.12
Elitewerke	0.92	0.95
Els.-Bad. Wolle	6.—	6.12
Enziger-Werke	10.—	10.—
Erdmannsd. Sp.	16.50	19.—
Erlang. Baumw.	8.50	8.50
Ernemann-Werk	2.25	2.20
Eschweiler Berw	72.—	70.50
Essener Steink.	40.—	36.75
Exzelsior Fahrr.	3.10	3.—
Faber Bleistift	9.84	9.50
Fahrwerk	2.12	2.50
Fein-Jute-Spinn.	11.25	13.25
Feldmühle Pap.	3.25	3.25
Felten & Guill.	18.50	18.30
FinkenbergPort.	—.—	—
Flensb. Schiffsb.	16.—	16.50
Flöth. Maschinen	9.90	6.75
Fraustädt. Zuck.	11.80	11.75
Freund. Masch.	13.—	13.90
Friedrichsh. Kali	16.—	16.10
Froebeln Zucker	5.60	5.85
Fuchs Waggon	0.80	0.80
Gaggenauer	3.75	3.75
Ganz Ludwig	0.50	0.55
Gebhard & Co.	4.80	4.80
„ &König	27.50	23.75
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	51.75	49.75
„ Gussst.	14.—	13.10
Genschow & Co.	13.60	13.—
Gerbstoff-Reinh.	—.—	—.—
Germania-Portl.	5.50	5.25
Gerresheim.Glas	36.—	34.—
Ges.f.elektr.Unt.	13.60	13.60
Gildemeister&C.	34.—	32.—
Girmes Johs.&C.	13.90	12.—
Gladbacher Text	3.—	3.50
„ Woll	13.50	13.—
Gladenbeck H.	0.45	0.50
Glauziger Zuck.	13.60	13.25
Glockenstahl	4.75	4.80
Goedhart Gebr.	11.12	11.25
Goldschmidt Th.	10.10	10.10
Görlitzer Wagg.	3.12	3.10
Gothaer Waggon	1.80	2.—
Grevenbr. Masch	6.60	7.—
Gritzner Masch.	11.50	16.—
Grün & Bilfinger	8.25	9.—
Gruschwitz Text	3.20	3.20
Gutmannh. Mas.	3.50	3.60
Haberm. & Guck.	1.—	0.75
Hackethal Draht	1.50	1.53
Hallesche Masch.	9.50	9.50
Hamb. Elektr.-W.	—.—	4.40
Hammersen F.H.	8.60	8.36
Hannov. Masch.	56.—	55.—
„ Waggon	7.36	7.25
Hansa-Lloyd	0.84	0.86
Harb. Gummi Ph.	6.40	5.90
Harkort Bergw.	6.75	6.50
„ Brückb.	14.—	13.75
Harp. Bergbau	58.75	58.75
Hartmann Mas.	3.50	3.40
Heckmann C.	40.—	37.25
Hedwigshütte	16.75	16.—
Hein, Lehm.&Co.	—.—	5.—

ELSA PASSMANN
FRITZ HOLLWEG
VERLOBTE
GERTHE, DEN 1. JUNI 1924.

Emmy Syrbe
Friedrich Mülker
Verlobte
Bochum, Thomasstr. 39 — Lippstadt
Mai 1924

Statt Karten!

Die VERLOBUNG unserer Tochter Claire mit Herrn Josef Dersen beehren wir uns anzuzeigen. 68363

Carl Steiner und Frau
Maria geb. Optelaak.

BOCHUM, den 1. Juni 1924.
Humboldtstr. 34

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Claire Steiner gebe ich hiermit bekannt.

Josef Dersen.

MÜNSTER (Westfalen).

Statt besonderer Anzeige!



Nach 10½ monatiger, überaus glücklicher Ehe, nachdem sie am 13. Mai unserm Werner Otto das Leben schenkte, hat es unserm unerforschlichen Gott gefallen, heute Mittag 12 Uhr, unter dem Klang der Himmelfahrtsglocken meine über alles geliebte, herzensgute Frau, unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Betty Busch

geb. Dittmann

im blühenden Alter von 22 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Hasslinghausen u. Riemke, den 29. Mai 1924.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Busch.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Juni, 1924 nachmittags 4 Uhr vom Elternhause in Riemke, Hernerstraße Nr. 10 aus statt.

Fritz — Heinz

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Fritz Wischermann und Frau
Paula geb. Köster.

Weitmar-Nord, den 30. Mai 1924.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb heute nachmittag 1½ Uhr mein Gehilfe

Walter Hahne

im blühenden Alter von 18 Jahren. 68352

Sein reger Fleiß und seine aufrichtige Gesinnung sichern ihm ein dauerndes Andenken bei mir und allen, die ihn gekannt haben.

Er ruhe in Frieden!

Gustav Haarmann,
Bäckermeister.

Eppendorf, den 28. Mai 1924.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Mai 1924, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Munscheiderstraße 88.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, gestern abend 10 Uhr ganz unerwartet infolge Schlaganfalls meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilhelm Bergmann

Emma geb. Schmidt

im Alter von 62½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Stiepel, Querenburg, Papenholz, den 30. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Bochum VII, Steinkuhlstr. 53, aus statt.

Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten, diene diese als solche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren

herzlichen Dank.

Familie Ww. Josef Dreyer.

Bochum, den 31. Mai 1924.

Inh.: Modenschau

Bei der Vorführung im Domhotel konnten leider viele Damen, die auch sonst ständige Kundinnen von mir sind, keinen Platz finden. Ich bitte dieserhalb um Entschuldigung und werde ich bei einer späteren Mode-Schau dafür besonders Sorge tragen.
Es war auch nicht annähernd möglich, alle fertiggestellten Modeschöpfungen vorzuführen. In meinem Geschäfte zeige ich Ihnen gern meine Modelle ohne Kaufverpflichtung. Die Preise sind staunend billig. Jede Dame ist in der Lage, ohne hohe Preise anzulegen, das richtige Kleid und Hut für sich herauszufinden. (L. L. 19.

Modehaus Anna Hermann Heinrichstraße Nr. 5

Regina Lamm

Bin unter **Nr. 587**
an das hies. Fernsprechnetz angeschlossen
Dr. med. Jos. Nagel,
prakt. Arzt. Pieperstraße 8.
Bei der Allgem. Ortskrankenkasse Bochum-Stadt zugelassen. 68404

Von der Reise zurück!
Josef Austgen (staatl. gepr. Dentist)
Kortumstr. 13. Fernspr. 2417.

Junger 68458
Schäferhund
(Rüde) entlaufen. Wiederb. erh. hohe Bel. Märk. St. 2 I.

Neue Gobelin-Klubgarnitur umständeh. spottbill. zu verk. (68469 Wittener Straße 108, 2. Etg.

Damen
finden freundliche Aufnahme
Dora Witte, Hebamme, Dortmund, Dobstraße 231. Tel 3800.

Brautschleier Brautkränze
grün, Silber, Gold, in großer Auswahl bei (LM17
Mühlhause, Bonaardstr. 9.

Eleg. f. u. Vollefleisch. u. Kieler Bl. f. 12—14 Jahre sehr bill. zu verk. (68402 Käerstr. 2. 2. E. r.

Gefunden

Auf der Wittenerstr. u. Crengeldanz ein Portemonnaie mit Inh. gefunden. Gegen Erst. der Unkost. abz. Gerthe b. Boch., Karl-Ernststr. 11 I.

Rehpinscher
schwarzbr., weibl. u. **Schäferhund**
dunkelgrau, männl., zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimm. 4, sonst Verkauf des Hundes. (LM26) Fundamt.

Für die Obstzeit
Schrenztüten
das Pfd. 200 Milliarden.
Fettdichtes Pergamentpapier
per Pfund 600 Milliarden.
W. Mummelthey.
Obere Marktstr. 31. Telephon 3968.

Steuerbeschwerden
fertigt sachgemäß an Harry Wolff, Humboldtstr. 29, Telephon 1464.

Tägl. frische
Maisschlempe
abzugeben. a1547
Brenner, Aug. Lohmann, G. m. b. H., Heven.

Fahnen
Diplome
Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab.
E. Scheer,
Bochum
Metzstraße 14-16.

Ein Prismen-**Fernglas**
und fast neuer Kinderwagen zu verk., (68336
O. Dürr, Kortumstraße 18.

Turnreck
mit starker Eschenstange, sow. messing. Gaslampe zu verk. (68381 Wittener Str. 75 I 2 Treppen

---

Heirats-Gesuche

Einheiraten!

Fräul., 18 J., bietet Einheir. i. Eigent.
Fräul., 21 J., bietet Einheirat in Geschäftshaus.
Fräul., 21 J., bietet Einheir. i. Gärtn.
Fräul., 22 J., bietet Einheirat in Weißwarengeschäft.
Fräul., 24 J., bietet Einheirat in 120 Morgen Land.
Bürgermeisterst. 26 J., m. gr. Vermög.
Fräul., 29 J., bietet Einheir. i. Landgut Verm. unüberseh.
Fräul., Dr. chem., 30 J., m. Ausst. u. Vermögen.
Fräul., 30 J., Inh. e. Priv.-Handelsschule.
Fräul., 31 J., bietet Einheir. i. Wirtsch.
Fräul. 39 J. bietet Einheir. i. Landh.
Fräul., 30 J., bietet Einheir. i. Wagenb.
Fräul., 43 J., bietet Einheir. in herrsch. Villa, Pensionsh. in Kurort.
Witwen, 32 u. 36 J., bieten Einheir. in Landwirtsch.
Fräul. 29 J., und Witwe, 32 J., biet. Einheir. i. Metzg.
Witwe, 36 40 u. 54 J., biet. Einheir. i. Restaur. u. Kaffee.
Witwe, 33 u. 48 J. biet. Einheir. in Gärtnereien.
Witwe, 40 J., bietet Einheir. i. Kolon.-Warengeschäft.
Arztwitwe, 41 J., bietet Einheirat in große Besitzung.
Witwe, 42 J., bietet Einheir. in Schreibwarengeschäft.
Witwe, 46 J., bietet Einheir. i. Konfit.-geschäft.
Witwe, 47 J., bietet Einheir. in Tabakwarengeschäft usw.
Es kommen auch Herren ohne Verm. aus guter Familie in Frage.

Fortuna,
Essen, Wiesenstr. 10 Nähe Hauptbahnh. Mülheim-R. Kettwigerstr. 35. Tel. LF20) 1605. Duisburg Ludgeristraße 26.
Sprechz. tägl. und Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Mittl. Staatsb. Gruppe 7 31 J. alt, kath., sucht m. geb. Dame in Verkehr z. treten zwecks
Heirat.
Näh. Ang., mögl. m. Bild, d. zurückgef. w., u. S. K. 68346 a. d. Geschäftsst. erb. Diskret. Ehrensache.

Witwer, ev., 45 J., m. kl. Anh., wünscht ein häuslich erzog. älteres Fräulein od. Witwe zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Ang. u. A B 68447 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jg. Mann, 25 J., von angen. Ersch., Natur- und Kunstfreund, wünscht auf diesem Wege mit e. jg. Dame bekannt z. werden, zw. später.
Heirat.
Gefl. Zuschriften unt. Z. K. 68361 an die Geschäftsstelle.

Streng reell!
Gelernter Handwerker, Freidenker, 40 J. alt, sucht, da e. ihm a. pass. Damenwerk. fehlt, Damenbek. zw. später.
Heirat.
Witwe mit 1 b. 2 Kind, nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Ang. u. W. W. 68431 Gschst.

Strebs. Junggef., stattl. Ersch., 27 J., ev., sucht Damenbekanntsch. i. Alter von 20—27 J. zw.
Heirat.
Wwe. m. 1 Kind n. ausgesch. Ausf. Zuschrift. unt. V. F. 68366 a. d. Geschst.

Verloren
Schäferhund Rehr
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Droste. Bergstr. 76.

Damenschirm
a. Donnerstag abend (Dimmelk.) auf dem Wege v. d. Wörthst. bis z. Auguststraße verloren.
Abzug. b. Auguststraße 24. 2. Etage.

Junger Boxer
entlaufen. Geg. Belohn abzug. (68417
Friedrichstr. 21.
Laden.

Kinderbettchen
verkaufen (68261
Maarbrückerst. 36, 1.

Fahrräder
sowie Teile kauft
Dorstener Str. 38.



Zum Pfingstfeste

finden Sie günstige Angebote in allen Abteilungen.

Taghemd aus solid. Hemdentuch m. Stikkerei und Durchsatz 4.75

Untertaille mit breiter Stikkerei u. Durchsatz, Trägerform 3.75, 3.25

Damenstrümpfe aus Macco, Seidenflor, Kunstseide, Seide, 10.50, 4.75, 3.25, 2.25

Damenblusen aus Macco, Perkal, Zephir .. 18.50, 12.75, 4.75

Alleinverkauf der
Original-Ungar.-Blusen

Damenblusen aus Voile m. Bubenkragen u. Jabot 17.50, 15.00, 12.75

Voile-Kleid mit Hohlsaum und Stickerei 39.00 28.00

Kleider in Voile, Crêpe und Seide bis zu den elegantesten Ausführungen

Voile-Kleid m. Filetspitze u. Durchsatz 48.00

Oberhemd aus Perkal, hübsche Muster .. 8.50, 8.00, 7.50

Oberhemd aus Perkal, mit 2 Kragen 9.50

Oberhemd aus feinem Zephir, mit 2 Kragen 17.50, 15.50, 14.50

Schlafanzüge eleg. Streifen 35.00, 29.50, 22.50

Herrensocken in vielen modern. Farben u. Ausführungen

Binder reine Seide mod. Ausmusterung .. 6.75, 5.25

Kindersöckchen in vielen Farben und allen Größen.

Kinderwäsche in allen Größen und Preislagen. *Kinderkleidchen und Spielanzüge*

Hermann Buschhoff

Bochum — *Hochstraße 25*

Der Einkauf von Bettwaren ist Vertrauenssache!
Für jede Lieferung übernehmen wir **langjähr. Garantie!**
Wir sichern Ihnen reelle fachmännische Bedienung zu.

Mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage bringen wir ein

Betten-Ausnahme-Angebot!

Für die Woche vom 31. Mai bis 7. Juni **10% Rabatt** auf alle Preise.

Betten-Spezial-Haus Reinecke & Bäke, Bochum ABC-Straße 13 Brückstraße 60 — Eickel Kaiserstraße 21 Eingang Burgstr.

Wir befassen uns ausschließlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Betten u. Bettwaren und bieten Ihnen dadurch die größten Vorteile:
Unerreichte Auswahl!
Höchste Preiswürdigkeit!
Ausgesuchte Qualitäten!

Wasch-Konfektion

Samstag, 31. Mai.
Montag, 2. Juni
Dienstag, 3. Juni

Ein Posten Kinder-Kleider	Musseline imit. ... Grösse 45	0.80
	uni und gestreift, Zephyr ..... Grösse 60	2.75
Ein Posten Kleider-Röcke	schwarz/weiss kariert	1.95
Ein Posten Röcke	aus reinwollenem Cheviot, marine und schwarz 8.50, 7.50,	4.75
Blusen	aus Ia. Voil-Voile, weiss, mit Stickerei und Filet-Einsätzen und Biesen 8.75, 6.95,	3.95
Kleider	aus imitiertem Mousseline, gute Verarbeitung . 11.00, 7.50,	6.00
Kleider	aus Ia. Voil-Voile, einfarbig, hellblau und rosa ... 12.75,	9.75
Kleider	aus Voil-Frotté, in vielen Macharten	11.50

Preise in Billionen Mark.

Einmaliges Angebot!

Wasch-Stoffe

Mousseline	imit., 80 cm breit, schöne Muster, ... Meter	0.52
Mousseline	imit., 80 cm breit, grösste Muster-Auswahl ..... Meter	0.68
Mousseline	imit., 80 cm breit, gute Qualität, schöne Dessins, ... Meter	0.85
Mousseline	imit., 80 cm breit, elegante Kleidermuster . Meter	1.10
Voll-Voile	ca. 115 cm breit, schöne helle und dunkle Muster, ... Meter	1.50
Frotté	100 cm breit, gute Qualität, grosse Muster-Auswahl . . Meter	1.75
Mousseline	reine Wolle, 80 cm breit ..... Meter 3.50,	2.50
Ein Posten Voll-Voile	weiss, ca. 115 cm breit, Ia. Schweizer Ware, Meter	1.75

Gebrüder Abraham

BOCHUM
Brück- u. Heinrich-strassen-Ecke.

Reparaturen
an Maschinen jeglicher Art werden fachkundig, schnellstens u. billig ausgeführt.

Bergbau-Transport-Einrichtung
G. m. b. H., Maschinenfabrik.
Telephon Nr. 1679 **Bochum** Hernerstr. 85/87

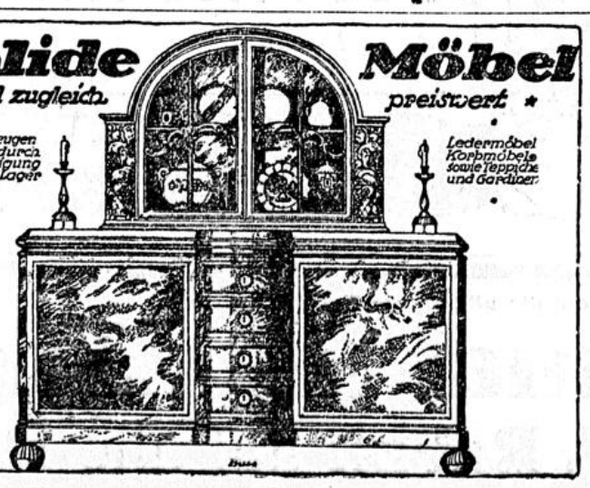


Kendurseife ist reinste und feinste Kernseife von höchstem Fettgehalt, aus edelsten Produkten hergestellt unter Verwendung von wasserlöslichem Benzin.
Lassen Sie sich nichts Anderes geben, Ersatz für **Kendur-Seife** gibt es nicht.



Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

Solide sind zugleich **Möbel** preiswert
Überzeugen Sie sich durch Besichtigung meiner Lager
Ledermöbel Korbmöbel sowie Teppiche und Gardinen



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 40-42 u. 36 Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

Magerkeit



Schöne volle Körperform durch unser „Hegro" Kraftpulv. in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

Drucksachen und Papier aller Art schnell und billig
WALTER KIPP
Buchdruckerei
Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 8.

Wiegekarten liefern rasch und billig
Johann Brendow & Sohn. a8341
Spez.-Fabrikation für Wiegekarten, Dbg.-Ruhrort. Telefon 6339.

Chemische Fabrik Walther Bosch
G. m. b. H. / Telephon 19 / **Bochum**
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0730/0.740. **Autoöl-Raffinat** 6—7. **Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Die Amts-Sparkasse
Wattenscheid zu
Westenfeld, Hauptstraße Nr. 5,
nimmt
wertbeständige Einlagen
auf **Goldmarkkonto** gegen zeitgemäße Verzinsung unter den üblichen Bedingungen entgegen.
Näheres an der Kasse.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

bc. Querenburg, 1. Juni. In hiesigen Waldungen wurden in den vorigen Tagen Leute entdeckt, die in rücksichtsloser Weise Birkenzweige, um sie zu Besen zu verarbeiten, abrissen. Ohne belästigt zu werden, zogen sie davon.

f Gerthe, 30. Mai. Der Witwe Mönnichs in Gerthe wurden durch Einbruch 4 Hühner und 12 Eier aus dem Stalle entwendet. — Zu einem Kampfe mit schweren Folgen kam es in Gerthe zwischen zwei Frauenspersonen, wobei sich die Gegnerinnen die Haare ausrissen. Schließlich ergriff eine einen Topf mit siedendem Wasser und goß den Inhalt übet ihre Gegnerin, die mit schweren Brandwunden den Kampfplatz räumte. — In der Freiwilligen Feuerwehr Gerthe ist jetzt der zweite Feuerlöschzug gebildet. Der erste Zug, geführt vom Schlossermeister Schäfer, in Stärke von 35 Mann, hat das Gerätehaus auf dem Hofe des Amtshauses. Den zweiten Zug (25 Mann) führt der Bauführer Meyer der Westfälischen Straßenbahn. Die Zeche „Lothringen" und die Westfälische Straßenbahn haben ihre tadellosen Feuerlöschgeräte der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Das Alarmwesen ist ausgebaut und in letzter Zeit noch vervollständigt, die Mitglieder des zweiten Zuges können vom Depot aus durch Schellensignal benachrichtigt werden. Dieser Zug verfügt außerdem noch über ein Transportauto, das zu Feuerwehrzwecken hergerichtet ist. Von der Anbringung einer elektrischen Sirene auf dem Depot der Westfälischen Straßenbahn muß vorerst wegen der hohen Kosten abgesehen werden. Leider fehlt es der Wehr immer noch an einem Steigerturm, den erhofft man von der neuen Gemeindevertretung. Soll eine Wehr schlagfertig sein und den Bedürfnissen einer großen Gemeinde genügen, dann kann sie nicht länger ohne Steigerturm sein.

□ Laer, 31. Mai. Die Eheleute Aug. Schluck, Mühlenstraße 29, feiern Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Sie sind auch 25 Jahre Bezieher des „Bochumer Anzeiger".

i. Langendreer, 30. Mai. Die Versammlung des Bürger- und Verkehrsvereins am Dienstag abend war schwach besucht. Es wurde beschlossen, 1. in der Frage der Erhaltung des Postamtes II noch einmal beim Reichspostministerium vorstellig zu werden, 2. das Postamt von privater Seite und von Seiten der Gemeindevertretung zu unterhalten, und 3. dafür zu wirken, daß ein neues Postgebäude im Ortsmittelpunkt errichtet wird.

= Langendreer, 28. März. Der Arbeiter Siegmund Nz. aus Langendreer, zurzeit in Hannover in Haft, hatte am 12. 1. 24 versucht, zwei Paar Schuhe und eine Strickjacke, hier zu versilbern. Wegen Hehlerei erhält er eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — Der Schlosser Wilhelm S. aus Lütgendortmund war mit mehreren anderen Personen am 5. 1. 24 auf Zeche Neu-Iserlohn erschienen, um die Bergleute von der Arbeit abzuhalten. Wegen Hausfriedensbruchs erhielt er eine Geldstrafe von 60 Goldmark zudiktiert. — Der Schlosser Heinrich R. aus Langendreer, jetzt in Welper, hatte am 22. 12. 23 dem Landwirt Schürmann eine Gans und im Jahre 1920 dem Wirt Zeller ein Hemd, Haferflocken, Gummistreifen von einem Billard und Zigaretten gestohlen. Es wurde auf eine Gesamtgefängnisstrafe von drei Monaten und 1 Woche erkannt. — Bei einer Familienfeier im Hause des Rud. Farke, Langendreer, Kamp 8, wurde die ganze Nacht hindurch gesungen und gelärmt, so daß die Nachtruhe der übrigen Hausbewohner gestört wurde. Wegen Uebertretung des § 360, Ziffer 11 Str. G. B. wurden 8 Personen zu Geldstrafen von 3 bis 6 Goldmark verurteilt. Der Angeklagte Rud. R., der nach der Urteilsverkündung eine ungehörige Bemerkung machte, wurde wegen Ungebühr vor Gericht noch zu einer Ordnungsstrafe von 3 Mark verurteilt.

*** Langendreer**, 30. Mai. Die Versammlung des Bürger- und Verkehrsvereins beschloß nach einem eingehenden Bericht des Herrn Westerfeld, und ergänzenden Ausführungen des Herrn Wortmann und Marburger, 1. in der Frage der Erhaltung des Postamts II noch einmal beim Reichspostministerium vorstellig zu werden, 2. vorläufig die Erhaltung des Postamtes durch die von privater Seite und von seiten der Gemeindevertretung zur Verfügung gestellten Mittel in die Wege zu leiten und 3. dafür zu wirken, daß ein der Größe und Bedeutung des Ortes entsprechendes neues Postgebäude in zentraler, von allen Ortsteilen gut erreichbarer Lage baldigst errichtet werde.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

= Höntrop, 30. Mai. Vor dem Schöffengericht Wattenscheid hatte sich wegen fahrlässiger Tötung der Kraftwagenführer Karl H. aus Essen zu verantworten. Dieser hatte am 28. April d. J. auf der Essen—Bochumer Straße in der Nähe des Höntroper Walzwerkes den jugendlichen Fritz Ratzkowski aus Höntrop mit seinem Kraftwagen überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Angeklagte bestritt, fahrlässig gehandelt zu haben und verteidigt sich damit, daß der Unglücksfall einerseits durch Verschulden des Ratzkowki, andererseits durch unglücklichen Zufall herbeigeführt worden sei. Da der Tatbestand sich nicht einwandfrei feststellen ließ, begab sich das Gericht mit einem Kraftwagen zu dem Tatort nach Höntrop. Hier wurde an Ort und Stelle der Sachverhalt einwandfrei festgestellt. Nach der Rückkehr zum Amtsgericht Wattenscheid wurde der Angeklagte freigesprochen.

*** Eppendorf**, 31. Mai. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Landwirt Heinrich Erlenkämper.

i. Wattenscheid, 31. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit können heute die Eheleute Kaufmann Ernst Meyer und Frau, Franziska geb. Menne, Bochumer Straße 166, begehen.

i. Günnigfeld, 30. Mai. In der Nacht zum Dienstag hat man bei dem Friseur Zimmer in der Kirchstraße einen Einbruchsdiebstahl verübt und 25 000 bis 30 000 Zigaretten gestohlen.

i. Wanne, 30. Mai. Amtmann Weiberg, der vom französischen Kriegsgericht zu Gefängnisstrafe verurteilt, dann aber begnadigt wurde, hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Aus dem Kreise Hattingen.

ü. Stiepel, 30. Mai. Einem Bergmann auf der Hauptstraße wurde zur Nachtzeit aus seiner Wohnung durch Einbruch gestohlen eine Seite Speck von ½ Pfund, ein seidener Herrenregenschirm mit braunem Stock, ein Paar Herrenschnürschuhe mit Lackspitzen und Gummiabsätzen.

ü. Stiepel, 30. Mai. Eine einwandfrete Lösung fand ein Brand, der am 31. Oktober in Stiepel die Stallgebäude und Scheune des Landwirts Paul Monstadt auf der Haarstraße niederlegte. Das Feuer brach auf dem Kornboden aus und vernichtete größtenteils 160 Zentner Getreide, Futtergeräte, Ackergeräte und erhebliche Düngermengen. Der Kriminalpolizei in Blankenstein gelang es, den Täter in der Person des früheren jugendlichen Knechts Walter P. zu ermitteln und zum Geständnis zu bringen. Angeblich soll Rache das Leitmotiv zur Tat sein.

ch Stiepel, 1. Juni. Ein tüchtiges Stück Geld hat seinerzeit der Bau der Oveney-Straße gekostet. Nach wenigen Monaten war jedoch die Kleinschlagdecke der Chaussee total zerrieben. Nun hat man sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um die Straße wieder passierbar zu machen: neuer Kleinschlag, Asche, Feinbasalt usw. dienten der wohlgemeinten Reparatur; die Straßendampfwalze mußte ihre Arbeit leisten, so daß allgemein mit dem Entstehen einer festen Straße zu rechnen war. Es bleibt abzuwarten, ob die Straßendecke nun dem Kohlentransport von „Gibraltar" gewachsen ist.

ü. Blankenstein, 30. Mai. Das Baden in der Ruhr und das Verhalten der Besucher nimmt Formen an, den unbedingt Einhalt geboten werden muß. Besonders Bochumer Ausflügler legen ein Benehmen an den Tag, das direkt anwidert. Für die Badelustigen ist das Strandbad am südlichen Ruhrufer da, der übrige Strand gehört den Besuchern, die nicht belästigt werden dürfen. Die Badenden sollen bedenken, daß außer ihnen auch noch andere Personen die Natur genießen wollen und daß nicht die ganze Welt allein den Zudringlichen gehört. Am Himmelfahrtstage wurden einschreitende Beamte von der etwa tausendköpfigen Menge bedroht. Für die Beteiligten wird das ein böses Nachspiel haben. — Einen recht dummen Streich leisteten sich die jungen Leute, die in der Nacht zu Himmelfahrt einen Ehrenbogen, der vor der katholischen Kirche aus Anlaß der Prozession angebracht war, entfernten.

r. Blankenstein, 1. Juni. Blankenstein und den umliegenden Orten hat man durch Eröffnung des Strandbades die gewünschte Schwimmgelegenheit geboten. Nachdem die den Badekomplex abgrenzenden Balken ausgeworfen, sind nunmehr auf dem Blankensteiner Ruhrufer Baracken zum Umkleiden usw. errichtet worden, so daß der Badebetrieb voll aufgenommen werden kann.

ü. Holthausen, 30. Mai. Am Himmelfahrtstage schlug der Blitz in das Gebäude des Landwirts Heinrich Potthoff und zündete. Die Brandbetroffenen konnten den im Hause ausgebrochenen Brand selbst löschen. Ein zweiter harter Schlag beschädigte das Haus des Schneidermeisters Ruthenbeck. — Zum Gemeindevorsteher der Gemeinde wurde der Landwirt Julius Niedereichholz und zum Stellvertreter Landwirt Gustav Haarmann gewählt.

-l- Welper, 1. Juni. Demjenigen, der in den letzten Jahren auch nur einmal die Kosterbrücke Stiepel-Welper beschritten hat, werden die an mehreren Stellen auftretenden Risse und Biegungen in den Seitenwänden und auf dem Boden aufgefallen sein. Diese Schäden hatten einen derartig bedrohlichen Charakter angenommen, daß man sich vor etwa zwei Jahren zu einer Stützung einer in Frage kommenden Partie gezwungen sah. Die gemeinte Stelle liegt auf der Stiepeler Landseite. Durch zwei Holzstützen fand seinerzeit die Abstrebung statt. Doch die Biegungen und Senkungen des Betons lassen nicht nach, weshalb jetzt wieder erneut an die Reparatur gegangen werden muß. Eine auswärtige Firma ist mit den äußerst schwierigen Arbeiten beauftragt worden. Es kommt darauf an, zunächst den betr. Teil der Brücke vollständig zu isolieren, daß dieser mit der nach Welper bezw. Stiepel führenden Strecke in keinerlei Berührung mehr kommt. Zu diesem Zwecke sind langwierige und mühevolle Durchspitzungsarbeiten des dickwandigen Betons erforderlich. Steht die bearbeitete Partie der Brücke dann frei, so kann zu der sog. Hebung geschritten werden. Wahrscheinlich findet auch eine neue Fundamentierung statt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Die Rheinische Heimatschau.

Dem Abbau der Köler Messe folgt unmittelbar der Aufbau der Rheinischen Heimatschau, in der West- und Südhalle der Kölner Ausstellungsgebäude, die von der dritten Rheinischen Literatur- und Buchwoche in der Zeit vom 7. Juni bis 15. Juli veranstaltet wird. Ueber 100 rheinische Städte und Kreise sowie Vereine und Verbände, wie der Rheinische Verkehrsverband, der Rheinische Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz, der Eifelverein usw. haben sich als Aussteller angemeldet. Die Heimatschau geht nicht vom wissenschaftlichen Gesichtspunkte aus, begibt sich nicht auf die Gebiete der Geschichte und Naturwissenschaften, will auch keine Kunstausstellung sein, sondern einfach die Landschaft so zeigen, wie sie sich jedem für Schönheit und Eigenart empfänglichen Auge darbietet. Der Rheinischen Heimatschau werden auch eine Bücherschau und eine Rheinische Bühnenschau angegliedert sein. Die bedeutendsten Bühnenkünstler des Westens werden die Ausstellung beschicken, genannt seien Daniels, Levy, Pillartz, Pirchau, von Trapp, Anke Oldenburger, Schlonsky, Schramm, Sievers, von Wecus. Die Bühnenschau wird eine Ausstellungsfläche von über 1000 Quadratmeter einnehmen und die größte sein, die im Westen Deutschlands, vielleicht in Deutschland überhaupt, bisher veranstaltet wurde. Sie wird ebenso wie die Heimatschau auf historisches Material verzichten und sich auf die schaffenden Kräfte der Gegenwart beschränken.

*

Der Streit um das Bensberger Schloß.

Um das vor den Toren Kölns gelegene Schloß zu Bensberg, dieses Denkmal einstiger kurpfälzischer Fürstenherrlichkeit, hat sich ein heftiger Streit entsponnen. Die Jesuiten wollen in ihm eine große rheinische Erziehungsanstalt einrichten, und gegen diesen Plan wendet sich ein Ausschuß, dem „zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Industrie, Handel und Landwirtschaft, sowie Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, der Demokratischen und der Sozialdemokratischen Partei" angehören; er will den Bensberger Besitz für eine staatlich-paritätische Bildungsanstalt verwertet sehen und hat einen dementsprechenden Antrag bei den zuständigen Ministerien eingereicht. In einem kölnischen Blatte macht nun Edmund Schopen einen Vermittlungsvorschlag. „In weniger als acht Jahren," führt er aus, „feiert Deutschland die hundertste Wiederkehr von Goethes Todestag. Es hat den Anschein, als ob die Nation dem Verständnis Goethes immer näher entgegenreife. Vielleicht haben wir im Jahre 1982 Goethe erreicht. Welches Goethe-Denkmal soll Deutschland für den 22. März dieses Jubiläumsjahres errichten? Goethe war der, der die Kulturprobleme der Gegenwart zum ersten Male für seine Nation klar formuliert hat. Soll nicht Deutschland an dem wildumstrittenen Strom, an dem romanische und germanische Kultur geistig ringend aufeinanderprallen, eine Goethe-Schule errichten, die junge deutsche Menschen in dem Sinn erzieht, in dem Goethe einst ein neues europäisches Kulturideal auf deutsche Schultern legte zur Ablösung der geistigen Vorherrschaft Frankreichs im 18. Jahrhundert!" Eine solche Goethe-Schule sei eine Aufgabe, die das preußische Kultusministerium in Gemeinschaft etwa mit der Goethe-Gesellschaft lösen könnte im Auftrag des Deutschen Reiches. Und der Jesuitenorden, meint Schopen, würde gern und patriotisch vor diesen größeren Ideen zurücktreten.

*

 # Detmold, 31. Mai. Etwa vom 10. Juli bis zum 8. August dieses Jahres soll zu Detmold eine Tagung des Bundes für niedersächsische Volkshochschulen (Lebens- und Bildungsgemeinschaft) stattfinden. Ihr Hauptzweck ist die möglichst allseitige Durchwanderung und Erforschung des Teutoburger Waldgebietes, der Besuch geschichtlich bedeutsamer Stätten und Ortschaften, Kennenlernen von Sammlungen an verschiedenen Orten, besonders in Detmold, der Kunstwerke, der Externsteine wie des Hermannsdenkmales u. a. m. Die Teilnehmer(innen) finden in den schönen Wohnräumen der Turnhalle zu Detmold Unterkunft und gemeinsame Verpflegung. Auskünfte jeder Art erteilen umgehend: Dr. von Hoff, Leiter der Bremer Volkshochschule, Albersstraße 14a und Prof. i. R. J. Hiersche, Leiter der Schillervolkshochschule Eger, Baiernstr. 3. Beide nehmen auch Anmeldungen entgegen.

*** Essen**, 30. Mai. Am Mittwoch abend geriet in der städtischen Schwimmhalle der 18jährige Sohn des Lehrers Pietzke in das große Bassin der Schwimmhalle, ging unter und ertrank. — Heute mittag wurde am Eingang der Akazienallee die 15jährige Handelsschülerin Erna Seidler aus Kray von einem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

**** Kleine Provinznachrichten.** Unterhalb der Steeler Ruhrbrücke bei Ueberruhr wurde eine unbekannte weibliche Leiche aus der Ruhr gezogen. — Von einem Zuge überfahren und getötet wurde ein Junge an der Ruhrbrücke in Alstaden. — Dienstag nachmittag entgleiste kurz vor der Brücke über die Meiderich-Straße in Oberhausen ein Güterzug. 14 Wagen wurden zertrümmert. — In einer Wirtschaft an der Evinger Straße in Dortmund hob ein Wirt, um seine Kräfte zu zeigen, einen Gast hoch. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte hintenüber. Er zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er nun starb. — Auf der Provinzialstraße Iserlohn—Hagen ereignete sich ein Autounglück. Ein Fräulein Salomon aus Elberfeld erlitt schwere Verletzungen. — Beim Fischen bei Freienohl ertrank ein Wilhelm Sommer aus Meschede. — In Herbest-Dorsten geriet das große Holzlager der Firma Klapphecke in Brand. — Am Bahnübergang Mecklenbeck-Roxel bei Münster wollte ein Chauffeur einem Hund ausweichen. Dabei überschlug sich das Auto. Von den sechs Damen, die sich in dem Auto befanden, wurden zwei lebensgefährlich verletzt.

Aus dem Gerichtssaal.

Unruhs Attrappe.

Nach vielstündiger Beratung wurde in Berlin das Urteil in dem Betrugs- und Fälschungsprozeß Unruh und Genossen gefällt: Der Angeklagte Unruh wird wegen Betruges in fortgesetzter Handlung, wegen einiger einzelner Betrugsfälle und ferner wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit fortgesetztem versuchten und vollendeten Betrug zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 1 Jahr 8 Monaten Untersuchungshaft verurteilt; der Angeklagte Wilke wird wegen fortgesetzter Beihilfe zur Urkundenfälschung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, jedoch wird ihm für diese Strafe gegen Zahlung von 300 Goldmark Buße eine dreijährige Bewährungsfrist bewilligt. Der Angeklagte Unruh beauftragte dagegen R.-A. Dr. Ball, gegen seine Verurteilung Berufung anzumelden. Das Gericht ist zur Ueberzeugung gekommen, daß der Stromerzeuger eine Realität im Sinne einer wirklichen Erfindung nicht besitzt und daß er nichts weiter ist, als eine Attrappe. Die Sachverständigen von drei der angesehendsten Behörden des Deutschen Reiches haben übereinstimmend erklärt, daß mit einem derartigen Apparat Kräfte nicht erzeugt werden können und daß es nicht möglich ist, weil es gegen das Gesetz über die Erhaltung der Energie verstoßen würde. Sachverständigen-Prüfungen hat sich der Angeklagte stets zu entziehen verstanden. Es widerspricht der Erfinderpsyche, wenn ein Erfinder Müdigkeit oder andere Gründe vorschützt. Jeder von dem Wert seines Gedankens überzeugte Erfinder wird sich jede bietende Gelegenheit zu benutzen suchen, seine Erfindung zur Geltung zu bringen.

Bezeichnend für seinen Zug zur Großmannssucht ist die komisch wirkende und mitleiderregende Benutzung des Adelstitels. Andererseits aber mußte die Strafe eine recht schwere sein, denn der Angeklagte war ein Schädling im Wirtschaftsleben. Der Angeklagte Wilke hat sich von dem Angeklagten Unruh als Werkzeug bei den Fälschungen benutzen lassen und sich damit der Beihilfe schuldig gemacht. Hinsichtlich der Angeklagten Coler und Bringmann ist das Gericht zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie gutgläubig gehandelt haben.

Aus und mit dem Publikum.

Bergarbeiterlöhne.

Daß der Bergmann mit den Löhnen, die er in den vorigen Monaten verdiente, nicht auskommen kann, darüber herrscht kein Zweifel in der Oeffentlichkeit. Wie unzulänglich diese Löhne sind, dafür zeugt mein Lohnbuch für April 1924. Ich arbeite auf einer Bochumer Zeche und bin Reparaturhauer. Für 21½ Schichten bekam ich 86 Mark Lohn und 3,44 Mark Hausstands- und Kindergeld, zusammen 89,44 Mark. Davon gehen ab: Pensionskasse 10,50 Mark, Krankenkasse 3,58 Mark, Invalidenversicherung 2,19 Mark, Erwerbslosenbeitrag 0,86 Mark, Reichssteuern 7,90 Mark, Pfennigkasse 0.09 Mark, so daß, da ich an drei Abschlagstagen zusammen 72 Mark erhalten hatte, an Abzügen 96,94 Mark hatte. Ich bin also der Zeche noch 7,50 Mark schuldig. Wie mir, so erging es vielen Kameraden.

Ein alter Bergmann.

Mietzinssteuer.

Zu dem unter dieser Ueberschrift gebrachten Artikel in Nr. 121 vom 23. Mai wäre noch zu bemerken, daß den Eigentümern für die in den Jahren 1918 f. f., besonders in den Jahren 1920—22, errichteten Neubauten Gelder aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt worden sind, bei denen eine Amortisation nach Ablauf von 10 bis 15 Jahren vorgesehen war, die aber während der Zeit der größten Inflation schon nach 3 bis 4 Monaten mit einem einzigen Wochenlohn eines Bergmanns zurückgezahlt werden konnten. Diese Summe entsprach weit mehr als der Hälfte des gesamten Gebäudewertes in Höhe von 20- bis 25 000 Goldmark. Hier hat die Allgemeinheit, der steuerzahlende Bürger den Hausbesitzern Gebäude errichtet. Aus welchen Gründen nun gerade diese Neubauten von der Mietzinssteuer befreit werden sollen, ist ohne weiteres nicht verständlich, zumal, wenn man berücksichtigt, daß bei diesen Neubauten in den ersten zehn Jahren Abschreibungen kaum notwendig sind. Verständlicher wäre es dagegen, wenn alte kleine Wohnhäuser, die dem Verfalle nahe sind, denen es in und um Bochum noch so viele gibt, von der Mietzinssteuer befreit würden. Die Besitzer dieser kleinen Wohnhäuser haben die zum Zwecke der Amortisation ersparten Gelder zur Sparkasse gebracht, haben aber durch die Inflation ihr kleines Vermögen verloren und sind heute nicht mehr in der Lage, aus Grundvermögen neue Ersparnisse zu machen, um wenigstens einen kleinen Fonds zur Verfügung zu haben, sofern sich über kurz oder lang die Notwendigkeit des Abbruches des Hauses herausstellen sollte. H.

*

In der Freitagnummer des „B. A." steht, daß so viel Schmalz und dergl. gespendet wurde. Ich als Bergmannsfrau erlaube mir die Frage: Wie ist das verteilt worden? Es heißt nämlich, an Kinderreiche. Haben unsere Kinder vielleicht keinen Hunger? Drei Wochen sind die Bergleute ausgesperrt. Während dieser Zeit haben wir sage und schreibe zu vier Personen 2 Brote, 400 Gramm Schmalz und 20 Pfund Kartoffeln bekommen, das reicht für drei Tage. Was essen wir aber die übrigen Tage? Ist das die Achtung, die der Bergmann verdient? Könnte die Stadt Bochum wirklich nichts dabei tun? Ich denke, was Weitmar und Riemke kann, das ist hier auch zu machen. Frau B.

Die prachtvollsten

Färbungen erzielt jede Hausfrau, wenn sie zum Färben ihrer Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur die weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern, verwenden.

Heitmann's Farbe spart den Färber.

Erhöhtes Einkommen
und
Selbständigkeit ohne Kapital.

Aus dem Inhalt seien folgende Kapitel hervorgehoben:

Für die meisten sind heute die Erwerbs- und Lebensverhältnisse schwieriger denn je. Das Einkommen erreicht immer noch nur einen Teil des alten Friedens-Verdienstes, während das nackte Leben unverhältnismäßig teuer geblieben ist. Die Einnahmen und die zur Befriedigung der notwendigsten Lebensbedürfnisse unbedingt erforderlichen Ausgaben stehen in keinem rechten Verhältnis zu einander, von Anschaffungen, die seit Kriegs- und Nachkriegszeit immer wieder aufgehoben werden mußten, ganz zu schweigen. So sehen viele sich gezwungen, nebenberuflich etwas hinzuzuverdienen, einen neuen Beruf zu ergreifen, oder sich eine neue Existenz zu schaffen; aber sie sind hierbei auf allerhand Schwierigkeiten gestoßen und es will alles nicht recht vorwärts. Der Staat hat einen großen Teil seiner Beamten kurzerhand entlassen oder frühzeitig pensioniert. Viele Frauen und Mädchen, die bisher ihr Brot selbst verdienten, können es heute nicht mehr. **Tausende stehen heute vor der schweren Frage: wie verdiene ich etwas hinzu, wie verschaffe ich mir ein höheres Einkommen, wie gründe ich mir eine neue Existenz,** wie arbeite ich mich hoch, wie komme ich vorwärts?

Wie komme ich vorwärts?

Ohne Kapital eine reelle Existenz — Erhöhung des Einkommens. Ratschläge für Angestellte und Berufstätige. Wie man sich reelle Nebeneinnahmen verschafft — An alle, die mit ihrer gegenwärtigen Lage unzufrieden sind und vorwärts wollen — Der Schwindel in Zeitungsangeboten — Geschäfte, die sich mit geringen Mitteln durchführen lassen — Die Kunst, Geld und Kredit zu bekommen — Vertretungen, Agenturen, Kommissionsgeschäfte — Das Versandgeschäft — Das Ladengeschäft — Der Ankauf eines Geschäftes — Stille und tätige Teilhaber — Die Ausnutzung von Ideen, Patenten, Erfindungen — Wie man durch billige Reklame Geld verdient.

Für pensionierte oder abgebaute Beamte.

Durch Selbständigkeit eine neue Existenz — Ein neuer Beruf und neue Wege — Winke und Ratschläge.

Allen diesen ein treuer Berater und zuverlässiger Wegweiser zu sein, hat der rührige Dreischlüssel-Verlag soeben in zweiter erweiterter Ausgabe unter dem Titel: „Erhöhtes Einkommen und Selbständigkeit ohne Kapital", ein umfassendes Werk herausgegeben, in dem der Verfasser eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung niedergelegt, und das er allen denen, „die vorwärts wollen", insbesondere den kaufmännischen Angestellten, den Beamten und Pensionären, früheren Rentnern und Kleinkapitalisten, Existenz und Nebenerwerb suchenden, Geschäftsinhabern und Gewerbetreibenden, sowie unseren Frauen und Töchtern gewidmet hat.

Die Frau im Erwerbsleben.

Praktische Frauenberufe — Selbständigkeitswege für unsere Frauen und Töchter — Allerhand Verdienstmöglichkeiten.

Der Titel dieses Werkes mag im ersten Augenblick manchem etwas vielversprechend erscheinen; nach eingehender Durchsicht muß aber zugegeben werden, daß damit nicht zuviel gesagt ist. Von allen theoretischen Belehrungen absehend, von denen wir mehr wie genug haben, geht das Buch auf die heutigen Verhältnisse ein und ist mit seinen ausführlichen Angaben wirklich ein praktischer Ratgeber für jeden, der es ernst mit sich selber meint. Das Buch enthält in jedem einzelnen Kapitel soviel Tatsachen-Material, daß es für jeden zu einer unerschöpflichen Fundgrube wird und jedem zu seinem angestrebten Ziele zu führen vermag. Das zeigt das Inhaltsverzeichnis, das belegen auch die zahlreichen Anerkennungen, die dem Verlage zugegangen sind.

Dieses Buch hat Hand und Fuß. Es ist ein Buch der Praxis. Niemand sollte die im Verhältnis zum Werte des Gebotenen geringe Ausgabe scheuen. Wer das Buch umgehend durcharbeitet und befolgt, erweist sich selbst den besten Dienst.

Der Preis des Werkes ist bei seinem reichen Inhalte und seiner gediegenen Ausstattung ein mäßiger zu nennen; er beträgt bei direkter Bestellung und Voreinsendung des Betrages sechs Bill. Mark (später durch den Buchhandel bezogen 8,50 Bill. Mark). Die vor einigen Wochen erschienene erste Auflage des Buches war in acht Tagen völlig ausverkauft. Wer sich daher ein Exemplar ohne Verzögerung sichern will, verlange unter Einsendung von 6 Bill. Mark **sofortige** Zusendung, zumal dieser ermäßigter Verzugspreis nur auf 14 Tage gilt. Alle Zahlungen und Bestellungen sind an Herm. Runges Buchhandlung, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 141 (Postscheckkonto Berlin 95997) zu richten, die die Aufträge in der Reihenfolge ihres Einganges ausführt.

Hier ausschneiden.

Bestellschein.

Hierdurch bestelle ich bei Herm. Runges Buchhandlung, Berlin SW 48, ein Exemplar: „Erhöhtes Einkommen und Selbständigkeit ohne Kapital, ein praktischer Ratgeber für alle, die vorwärts wollen", zum Preise von 6 Bill. Mark. Der Betrag folgt gleichzeitig durch Postanweisung, ist zuzüglich 50 Milliarden Unkosten bei Zusendung durch Nachnahme zu erheben. (Nicht zutreffendes durchstreichen.) (a1549

Datum:

Name:

Stand:

Wohnort:

Straße und Hausnummer:

Offene Stellen

Männlich

Ich suche
für die Bezirke Bochum und Umgebung tüchtige
Vertreter
die bei Restaurants, Hotels, Drogerien und Feinkostgeschäften eingeführt sind u. Erfolge nachweisen können, bei hoher Provision. Es kommen vielleicht auch die Bezirke Dortmund-Langendreer in Frage.
Angebote unter C. D. 1548 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a1548

Weingroßhandlung und Branntwein-Brennerei
sucht gegen hohe Provision
tüchtige
Vertreter.
Angebote unter L. M. 1605 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Alte leistungsfähige
Wein- und Spirituosen-Grosshandlung mit Likör-Fabrik
sucht für Bochum, Rauxel, Herne und Umgebung einen rührigen, repräsentabl.
Vertreter
gegen hohe Provision und evtl. Spesenzuschuß, welcher bei Wirten, Feinkost- und einschlag. Geschäften gut eingeführt ist. Angebote unter A. B. 1543 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Spirituosenhandlung
sucht für ihr Flaschenverkaufsgeschäft einen
Herrn
mit großem Bekanntenkreis, der den Verkauf selbständig leitet gegen hohe Provision. Geeignete Bewerber die 2000.— Mk. Kaution stellen können, wollen sich melden unter D. K. 68420 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strebsame tüchtig. Handwerker
jeder Branche finden Stellung im Auslande und Uebersee. Schriftl. Anfragen an Office de voyages, Dortmund, Gnadenort 12.
Auskunft in allen
Auswanderungs-Fragen.

Wir suchen einen modernen
Innen-Dekorateur
zum sofortigen Eintritt.
Gebrüder Alsberg, Eickel.

Ein perfekter
Ankerwickler
sofort gesucht. a1541
Georg Hoffmann, Bochum
Hochstrasse 14.

Mehrere tüchtige
Reisende
f. Lebensmitt. usw. gea. Provis. sofort gesucht.
Ang. m. Kenntnisabschr. u. X A 68471 a. d. Geschst. d. Ztg.

Existenz
durch leichte Arbeiten im Hause ohne Vorbildung u. Kapital, auch als AM1a
Nebenerwerb
u. für Frauen geeign. Ausk. frei. Otto Nolte, Braunschweig T 17.

Stadtreisenden
für Holz u. Baumaterialien f. Postfach 32, Herne.

Tücht. Preßluft-Nieter und Vorarbeiter
für sofort gesucht.
Zu melden Neuster Eisenbau, Zeche Carolin.-Glück, Hamme bei Bochum. 68368

Seefahrtspersonal! N. Amerika u. a. L. Ig. Leute, Handw. all. Ber. erh. Ausk. durch hies. Seemannsruh Kiel-Dassee.

Versandstelle verg. nach jed. Ort. Rückp. B. Holstein Breslau 539.

Hausierer etc. f. pat. 50 Pf. Küchen-Massenart. ges. Muster grat. F. Porto u. Verp. 20 Pf. in Briefmark. E. O. Köpernick, Berlin 61. (AM 1a

Für e. gr. Arbeit werden noch 5 tücht.
Pflasterer
sofort eingestellt.
Tiefbaugeschäft Gebrüder Hombach G. m. b. H., Gerthe Kr. Bochum.

Tüchtige
Anstreicher-Gehilfen
für sofort gesucht. (68429
H. Weber, Malermeister, Bochum 5, Herner Str. 206.

Junger
Friseurgehilfe
sof. gesucht (68355
Fritz Altewischer, Friseur, Ferdinandstr. 38.

Saubere
anständige Leute
zum Straßenverkauf von Speiseeis gesucht. Mit Wandergewerbe bevorzugt. Antoniusstr. 23.

Grosse Verdienstmöglichkeit
bietet sich verkaufstüchtigen Herren beim Vertrieb unseres konkurrenzlosen Schlagers. Jeder Telephon-Inhaber ist Käufer. Bill. Mk. 100.— Betriebskapital erforderlich.
Ang. von nur wirklich arbeitsfreudigen Herren erbeten u. W. E. 4536 a. d. Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen

Für unsere
Kurzwaren-Abteilung
zum möglichst baldigen Eintritt
1. Verkäuferin u. Disponentin
gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Bild an a1474
Gebr. Kaufmann, Witten

Ich suche für meinen Privathaushalt für sofort ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes kinderliebes
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren. Morgenmädchen vorhanden. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden an a1558
Frau Joseph Ackermann, Gahlenschestraße 146 (Surmannshof).

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Fstra. Halle a. S.

Weiblich

Ehrl. Mädchen f. Hausarbeit ohne Wäsche gesucht. 68456 Zu erfr. Wetherstraße 50, pt., r.

Zum 15. Juni o. 1. Juli ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes (68403
Mädchen
gesucht.
Mit Zeugnissen melden Kaiserstr 26, 1. E.

Tüchtiges
Alleinmädchen
für kl. herrschaftlich. Haushalt ges. Nur mit guten Zeugniss. zu melden. (68406
Weitmar, Oststr. Nr. 20 1. b. d. Kohlenstraße.

Junges, katholisch.
Mädchen
z. Mithilfe i. Haushalt bei 4 Kindern bis z. 15. Juni gesucht. (68390
Vorzustell. zwisch. 11—1 Uhr. (68390
Frau Prof. Reich, Uhlandstr. 54

Tüchtiges
Zimmermädchen
für sofort m. Zeugnissen gesucht.
Bahnhofshotel Bochum.

Für rub., vornehmen Haush. t. Gerthe sauberes u. fleißiges (a1544
Mädchen
für alle Hausarbeit. sofort ges. Meldung zwischen 12 und 2 Uhr mittags bei Frau Dr. Patt, Bochum, Wittener Str 62.

Aelteres erfahren.
Mädchen
geg. gute Behandl. u. hoh. Lohn z. baldigen Eintritt gesucht. Zu erfr. nachmittags nach 2 Uhr 68415) Rottstr. 88.

Ein am Haushalt u. Küche erfahrenes, saub., selbst. älteres
Mädchen
für sofort gesucht. (68421
Kronenstr. 13, pt

Fleiß., evangel.
Hausmädchen
für sofort ges.
Wielandstr. 32, 1. E.

Tücht., kinderliebe
Stütze
od. einf. Fräulein, w. kochen, bügeln u. evtl. nähen k., für kl., beff. Privathaushalt gesucht. Wasch- u. Putzmädch. vorh. Näh. zu erf. nachm. von 4.30—6.30 Uhr Dochstr. 11, 2. E. l.
Kenntnisse mitbringen. (68464

Fleißiges, kathol.
Mädchen
für alle Hausarbeit, gesucht (68294
Hunscheidtstr. 164.

Ein fleißiges
Hausmädchen
für die Kaffeeküche wird gesucht.
Zentral-Kaffeehaus, Hochstr. 1.

Suche für sofort tüchtiges (68359
Dienstmädchen
für a. Tage, das zu Hause schlafen kann. Gut. Lohn zugesich.
Fr. W. Brockmeyer, Kaiserstr 3.

Tücht. Mädchen
mit gut. Kenntnissen für alle Hausarbeit. gesucht. (68350
Dietrich, Brückstr. 29.

Jg. Mädchen
3mal in der Woche vorm. ges. (68343
Diberastraße 27, 1. Etage links.

Für kl., herrschaftlichen Haush., fleiß., ehrl. Alleinmädchen m. g. K. z. 15. 6. ges. K. erfr. i. der Geschäftsst. u. 68320.

Tüchtiges
Mädchen
für Haush. und Geschäft, aus gut. Familie sofort gesucht.
Holländisches Lebensmittelhaus, Herne, Mont-Cenisstr 63.

Ehrlich., arbeitsf.
Mädchen
sofort gesucht. (68438
Helbig, Altenbochum, Laerstr. 42.

Ein ordentliches
Spülmädchen
sofort gesucht.
Konditorei u. Café Fr. Rüsberg, Buddenbergstr. 6

Ordtl. Mädchen
für ganze Tage bei guter Bezahl. f. rub. Haushalt sofort od. per 15. ges. Dasf. muß zu Hause schlaf. können. (68441
Bonaardstr. 30. Laden.

14-15jähr. Mädchen
z. e. 2- u. 4jähria. Kinder gesucht.
Arnoldstr. 6, Lad.

Mädchen, 15—16 J., kath., für ¾ Tag sof. gesucht.
Buddenbergstr. 14, 1. E.

Besseres, ehrliches
Mädchen
fürs Büfett u. auswärts gesucht.
Näheres bei Frau Burkhardt, Johanniterstr. 33 I.

Ein kinderliebes
Hausmädchen
für Hausarbeit gesucht. (68367
Frau C. Simon, Moltkemarkt 22.

Kräft., kinderlieb.
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Michaelis, Herner Str. 3.

Nettes
Serviermädchen
für Bier- und Weinrestaurant sof. gesucht. (68408
M. Menapace, Wanne, Gelsenkirchenerstr. 2.

Mädchen
mit guten Zeugniss. für kl., rub. Haushalt gesucht. (68393
Frau Stoffel, Heinrichstr. 10.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger Mann
21 Jahre alt,
sucht Stellung
gleich welcher Art. Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Sämtliche Reparaturen sow Neuanfertigung von
Schreiner arbeit
werden sauber und preisw. ausgeführt bei (68398
Joh. Schmidt, Adolfstr. 22.

Erst-Bäckergehilfe
unverheiratet, sucht Stellung.
Ang. unt. St 68358 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schreiner
empfiehlt sich für Neu- u. Reparaturarbeiten.
Wo? sagt d. Geschst d. Ztg. unter 68409.

Beizen, Reparatur. u. Neuarbeiten führt gut und bill. aus (68369
Glowinko, Schreiner Brückstr. 43, Eing. Auguststr.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18. Telephon 642.

Waschfrau gesucht. (68446
Neveling, Wilhelmstr 11.

Für kinderl., herrschaftl. Haush. arbeitsfreud. Fräulein od. beff. ig. Mädch. mit Kochkenntnissen als (68449
Stütze
gesucht. Vorzustell. Montag 4—6 Uhr. Wrangelst. 28, 2. E.

Sauberes
Halbtagsmädch.
per sofort gesucht.
Silbervfennig, Brückstr. 43.

Bochumer Taschenfahrplan
Sommer 1924.
Herausgegeben vom
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger
ist wieder erschienen und in der Geschäftsstelle, sowie durch die Zeitungboten zu beziehen.
Preis 0,300 Billionen-Mark

Kum 1. Juli suche ich eine (68370
Stütze
die perfekt im Koch. und Hausarbeit, ist. Gute Kenntnisse erforderlich. Vorzustellen nachmittags.
Frau Dr. Heymann, Viktoriastr 91.

Tüchtiges
Mädchen
für klein. Geschäftshaushalt gesucht.
Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Zeitung unter 68466.

Sämtliche **Reparaturen** an (LW25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Reparaturen
werden sofort ausgeführt.
Musikhaus Rottstraße 46.

Alte Herrenhüte
werden, wie neu, gereinigt u. aufgearbeitet.
Schirmreparaturen
schnell und billig. Schirme neu überziehen für 3, 5, 7,50 und 11 Billionen je nach Qualität
Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, billig u. schnell ausgeführt
Sof. Alda,
Schirm- und Hut-Repar.-Werkstatt, Moltkemarkt 7.

Mal.- u. Anstreicherarbeiten werden gut und bill. ausgeführt. (68395
Näheres bei Potthoff, Beethovenstr. 20.

Weiblich

Fräulein
perf. in Buchführa., Stenographie und Schreibmaschine, f. Stellung.
Ang. u. M E 68384 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein junges
Mädchen
sucht Stellung für ganz. (68300
Näheres Bickenhör, Weitmar, Friedrichstraße 18.

Möbl. Zimmer in Ehrenfeld z. vermieten. (68380
Jäaerstr. 8a, 2. E., r.

Schönes Zimmer 2 Betten, a. 2 Brüder od. Freunde zu vm. Richardst. 41 II, l.

Möbl. Zimmer an Dame zu vermieten. (68392
Kaiserstr. 11, 1. E.

Grasnutzung
einer in Bochum belegenen Wiese ist zu verpachten.
Wittener Str 26.

Wohnungen

Wohnungs-Tausch
zwisch. Bottrop (4-Zimm.-Wohng. am Altmarkt) u. Bochum gewünscht.
Ang. u. U V 68345 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sch., gr. 2-Z.-W., abg., Stadtm. geg. abg. 3-Z.-W. Stadtm., zu tauschen ges. Ang. R L 68348 G.

Schöne große 3-Zimmerwohng. m. Balk. geg. gleich gr. zu tausch. ges. Antoniusstr. 22, 2. E. r.

Ladenlokale

Strebs., ig. Ehepaar sucht anfangs **Restauration oder Lebensmittelgesch.** zu mieten. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. F A 68291 a. d. Geschst. d. Ztg.

Klein. od. mittleres
Ladenlokal
mit od. o. Wohnung zu mieten gesucht.
Ang. u. Z A 68454 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes
Zimmer
in rub. Hause von beff., durch solidem Herrn gesucht.
Ang. u. S A 68288 a. d. Geschst. d. Ztg.

Frau sucht leichte Beschäft. Wittenerst 44, 4. E.

Alleinsteh. Frau, 25 J., sucht Stelle als
Haushälterin
im Nähen u. allen vorkomm. Arbeit. i. Haushalt erfahr., a. liebst. bei alleinsteh. Herrn o. Witwer m. 1—2 Kindern.
Ang. u. B C 68400 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig. Mülhause, Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Zu vermieten
Bess. möbl. Zimm. m. Mittagst. z. vm. Bahnhofstr. 30, 3., l. M.

Ein Sonder-Angebot für den Herrn!

Begünstigt durch gemeinsamen Einkauf für zwei große Spezial-Geschäfte sind wir in der Lage, Ihnen für den Pfingstbedarf hochwertige Waren zu niedrigen Preisen anzubieten,

Oberhemden

Oberhemden prima Perkal, teilweis. leicht angest. hauptsächl. große Weite bes. billig **4.50**
Oberhemden prima Perkal mit 1 und 2 Kragen 7.50 **6.50**
Oberhemden hochm. Streifen in bester Verarb. mit 1 weich. u. 1 steif. Krg. 12.-, 10.50 **9.50**
Nachthemden offene u. geschl. Form, schw. solide Ware . 8,50, **7.50**
Nachthemden feinst. Bielefelder Arbeit in eleg. Ausführ, . 12.50, 12.00, **10.50**

Krawatten

Binder mod. Formen, hübsche neue Streif. u. Muster 3.50, 2.50, 1.50, 1.20, **0.95**
Schleifenbinder, Regatts u. Diplomaten in großer Auswahl

Hüte

Guter Wollhut solide Form 7,50, 6.50. 4.50, **3.50**
Mod. Wollhut m. Flachrand mit u. ohne Einsatz . . . 9.50, 8.00, **7.50**
Fein. Haarhut in vielen Formen und Farben 19 50, 16,50 **12.00**

Strohhüte

Mattelot Formen in Rustie und Pedal . . . 7.00, 4.50, 3,25, **2.95**
Echte Panamahüte in vielen Preislagen
Preise in Billionen

Trikotagen

Einsatzhemden mit sehr schönen Einsätzen . . . **2.50**
Einsatzhemden solide, bewährte Qual. 6.50, 5.25, 4.50, **3.25**
Macco-Hemden solide, bewährte Qual. 4.25, 4.50, **2.75**
Macco-Hosen brauchbare, gute Qual. 3.95, 3.60, **2.50**
Garnituren Hose u. Jacke, weiß und farb., gut. Macco Qual. . . 10.50, **6.50**

Herren Socken

Socken solide Qualität **0.65**
Socken einfarbig, sehr haltbar . . 1.20, **0.95**
Socken moderne Streifen **1.25**
Socken prima Seidenfl., aparte Modefarben u. Streifen . . 3.20, 2,75, **1.95**

Hattinger-Ecke Bülowstr. **Böger** Dorstenerstraße 21.
Modernes Spezialhaus für Herrenartikel.

Sofort beziehbare
3 Zimmerwohnung
In Cassel, in schöner Umgebung (Vorort Bettenhausen) belegenes
Wohn- und Geschäftshaus
wegzugshalber zu verkaufen.
Beschreibung:
Massiv gebaut, dreistöckig, Stallung, Gemüsegarten, Hofraum, Einfahrt, 5 a 76 qm Fläche, Brandkassenwert aus 1908 = 29 500 Grundmark, Friedensmiete 1350 Mark, lastenfrei.
Bedingungen:
Sofortige Anzahlung von 3000—6000 Bill. Mk. Restkaufgeld wird bei Verzinsung v. 4 v. H. gestundet., Preis: 18000 Bill. Mk. Geeignet für abgebauten Beamten, da evtl. das kurzfristig verpachtete Kolonialwarengeschäft später übernommen werden kann. :—: Besichtigung und Kaufabschluß am 1. od. 7. Juni 1924, 10 Uhr vorm.
Karl Wetzel, Cassel, Kaiserstr. 50

Junger Beamter sucht f. sofort od. später **schön möbl. Zimmer** mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote unt. Z. A. 68373 an die Geschäftsst. d. Zt.

Handw. sucht einf. **möbl. Zimmer** eventuell mit voller Pension. Ang. u. B A 68450 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch
Suche meine in Ehrenfeld gelegene große abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Baderaum, gegen eine gleichwertige Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, gleichfalls im Ehrenfeld gelegen, zu tauschen.
Gefl. Angebote unter E. B. 68386 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch
Frankfurt a. M. — Bochum
Geboten: 4 Räume, abgeschl. Etage mit Balkon u. Baderaum, 5 Min. v. Stadtw.
Gesucht: 4—5 Z.-Wohnung in Bochum.
Angebote unter F. B. 68379 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch
Bochumer Verein.
Bessere Werkswohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Badezimmer, gegen gleiche oder größere Privatwohnung zu tauschen gesucht.
Offerten unter U. P. 68024 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch!
Ich biete: Schöne 3-Zimmer-Wohnung in der Nähe vom K.-Friedrichs-Platz.
Ich suche: 3—4-Zimmer-Wohnung, mögl. mit einer Mansarde, i. d. Marienstr. od. i. deren unmittelbaren Nähe, evtl. in der Nähe vom Moltkemarkt. Umzugskosten werden vergütet. Angeb. unt. G. H. 68311 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Milliarden.

Bochumer Nachrichten.

Hb **In den Ruhestand getreten.** Nach mehr als 35jähriger Dienstzeit bei den städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken tritt der Obermeister Louis Laub am 1. Juni d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß fand seitens der Beamten- und Angestelltenschaft am Mittwoch abend im Restaurant Schulze, Bahnhofstraße, eine würdige Abschiedsfeier statt. Nach einem von Fräulein Schulze gesprochenen Prolog widmete Direktor Stadtrat Krüsmann dem Scheidenden herzliche Worte des Abschieds, wobei er die Entwickelung der Werke, an der der Scheidende in [illegible] beseelte nur der eine Wunsch, daß dem 71jährigen, der sich noch der besten Gesundheit und einer ausgezeichneten Rüstigkeit erfreut, noch ein recht langer und schöner Lebensabend beschieden sei. Ein aus der Beamten- und Angestelltenschaft zusammengestellter Männerchor, eine vorzügliche Hauskapelle, Lieder zur Laute, gemeinsame und Einzelgesänge brachten je reiche Abwechselung, daß die Stunden nur zu schnell dahineilten.

s. **Gegen die Neuregelung der Beamtenbesoldung.** Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, Bezirksausschuß des besetzten Westfalen, hat in einer Entschließung zum Ausdruck gebracht, daß die im Allgemeinen Deutschen Beamtenbund vereinigten Beamten mit Entrüstung von dem unsozialen Ergebnis der Besoldungsverhandlungen vom 23. Mai Kenntnis genommen haben und es billigen, daß die Vertreter des Bundes die Regelung der Beamtenbesoldung, die besonders für die unteren Gruppen eine Herausforderung darstelle, als untragbar zurückgewiesen haben. Die Beamten der unteren Besoldungsgruppen mißbilligen nicht die Erhöhung der Gehälter für die oberen Besoldungsgruppen, verlangen aber, daß endlich ihre wirtschaftliche Lage gleichartig beurteilt wird. Die eingetretene Spannungserweiterung ist untragbar. Der Kampf um die Existenz wird aufgenommen werden. Der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes wird beauftragt, bei der Regierung und den Parlamenten vorstellig zu werden, um dort deutlich auf die Erregung und Erbitterung der Beamten hinzuweisen.

m. **Die Teilnahme an Tanzkursen.** Der Tanzlehrer J. M. zu Essen hatte am 27. Juni 1919 eine polizeiliche Verfügung erhalten, durch welche ihm u. a. aufgegeben wurde, für jeden Tanzkursus ein Teilnehmerverzeichnis der Polizeibehörde einzureichen und den Stand, das Alter und die Wohnung der Teilnehmer anzugeben. Andere Personen sollte er nicht zulassen, wenn diese nicht der Polizeibehörde durch Nachtragsliste angemeldet würden. Nachdem M. Beschwerde erhoben hatte, wurde die erwähnte Verfügung zurückgefordert und ging dann M. mit einem Zusatz wieder zu, durch welchen M. aufgegeben worden war, die Listen mit weiteren Schülern 48 Stunden vor der Zulassung durch den Tanzlehrer bei der Polizeibehörde einzureichen. Nach fruchtloser Beschwerde erhob M. Klage, welche der Bezirksausschuß für gerechtfertigt erachtete. Diese Entscheidung focht der Polizeipräsident durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an und betonte, Tanzlehrer lassen oft auch Personen, die nicht zu ihren Schülern gehören, an den Tänzen teilnehmen, so daß dann öffentliche Tanzlustbarkeiten vorliegen. Das Oberverwaltungsgericht wies aber die Berufung der Polizeibehörde zurück und führte u. a. aus, die polizeiliche Verfügung sei nicht aufrecht zu erhalten, weil eine polizeiliche Gefahr nicht vorhanden sei oder in Aussicht gestanden habe. Die Polizeibehörde sei nicht befugt, Maßnahmen vorzuschreiben, durch welche der Polizeibehörde die Kontrolle erleichtert werde.

* **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurden von einem Lagerplatz in der Gerberstraße Kohlen. Zur Anzeige gelangten fünf Personen wegen Betruges und Urkundenfälschung; hiervon wurden drei Personen festgenommen, außerdem zwei Personen auf Grund eines Haftbefehls und eine Frauensperson wegen Trunkenheit und Umhertreibens. Weiter kam zur Anzeige eine Person wegen Fundunterschlagung. — Als vermißt ist gemeldet der Lehrling Hubert Kaminski, geboren am 16. Februar 1907 in Hagen, wohnhaft Elsaßstraße 17. Der junge Mann ist wie gewöhnlich am Montag, den 26. Mai gegen 8 Uhr zum Geschäft gegangen, dort aber nicht eingetroffen und ist seit dieser Zeit verschwunden. Angaben über den Verbleib des K. nimmt die Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Hinterhaus, entgegen.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

* **Vom Roten Kreuz.** Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz für die Stadt Bochum hält am Dienstag, den 3. Juni, im großen Saale des Parkhauses seine General-Versammlung, verbunden mit Unterhaltungen, ab. (Siehe Anzeige.)

× **Blütenfest im Intimen Theater.** Mit wunderbarer Dekoration und einem erstklassigen Künstler-Programm eröffnet heute das Intime Theater das „Blütenfest". Die Direktion hat keine Mühe gescheut, einem Großstadtpublikum Hervorragendes zu bieten, wie die Anzeige in dieser Nummer sichtbarlich erkennen läßt.

÷ **30jähriges Bestehen des Bochumer Männer-Gesangvereins.** Der Bochumer Männer-Gesangverein e. V. begeht am Samstag, 31. Mai, die Feier seines 30jährigen Vereinsjubiläums. Gleichzeitig sind es auch 30 Jahre, daß der Verein im selben Lokale tagt, in dem er im Jahre 1894 gegründet wurde. Die Feier findet im internen Sängerkreise im Vereinslokal Restaurant Schiffmann statt.

= **Parkhauskonzerte.** Morgen, Sonntag, 1. Juni, abends 8 Uhr, wird vom Städtischen Orchester im Stadtpark bei günstiger Witterung ein Abendkonzert veranstaltet. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler kommen Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Thomas, Wagner, Verdi, Rossini, Waldteufel und Bizet zu Gehör. Das übliche Parkhaus-Nachmittagskonzert wird ebenfalls vom Städtischen Orchester ausgeführt. Es beginnt um 4 Uhr und steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. (S. Anzeige.)

::: **Bilderschau.** Einer der beliebtesten Jackie Coogan-Filme „My boy" kommt zur Aufführung. Der „Herzensjunge" erobert die Herzen aller Besucher im Sturm. Außerdem gelangt die Filmaufnahme des Staffellaufes „Quer durch Bochum" zur Vorführung. Wer am Sonntag dabei war, kann sich nun noch einmal auf der Leinwand bewundern.

Eine Arbeitssitzung des Stadtparlaments.

Bochum, 30. Mai.

Die Stadtverordneten hatten sich gestern zur ersten Arbeitssitzung zusammengefunden. Der geschickten Leitung durch den Vorsteher ist es wohl zuzuschreiben, daß die umfangreiche Tagesordnung in reichlich zwei Stunden abgewickelt wurde. Die Neulinge auf dem Parkett des Parlaments, die eine Reihe Anfragen auf dem Herzen hatten, empfingen die Belehrung, daß solche nach altem guten Brauch vorher einzureichen sind, am besten drei Tage vorher, damit sie die gewünschte Auskunft erhalten können, die ja nicht immer aus dem Handgelenk zu schütteln [illegible]. Die bemerkenswerteste Wahrnehmung war wohl die, daß die Kommunisten, die in der Eröffnungssitzung „Tod dem Bürgertum und dem Parlamentarismus" geschworen und jedes Zusammenarbeiten mit der „verrotteten Gesellschaft" abgelehnt hatten, doch nun das Verlangen an den Tag legten, praktisch mitzuarbeiten — sie haben rasch eingesehen, daß negative Kritik keine Früchte tragen kann. In den Ausschuß für die Kreishebammenstelle haben sie keine Vertreterin bekommen, weil sie in der Ausschußsitzung keinen Namen dafür anzugeben wußten; eine nachträgliche Korrektur bemühten sie sich vergeblich herbeizuführen, obwohl diese Fraktion auf Grund ihrer Stärke Anspruch darauf gehabt hätten. Ihr Antrag, Wöchnerinnen, die in unzulänglichen Wohnungen wohnen, auf Kosten der Stadt erster Klasse in der Landesfrauenklinik verpflegen zu lassen, fand gleichfalls keine Gegenliebe, aber nur wegen seines agitatorischen Charakters. Denn daß für bedürftige Frauen gesorgt werden soll und gesorgt wird, versicherte der Dezernent des Wohlfahrtsamtes in verbindlicher Form. Der der Wirklichkeit Rechnung tragende sozialdemokratische Antrag fand Annahme. Das Ortsgesetz gegen die Verschandelung des Stadtbildes wurde vertagt, da Aenderungen beantragt wurden, gegen die Stadtbaumeister Grote berechtigte Bedenken vorbrachte. „Immer langsam voran damit der Landsturm nachfolgen kann" war für diese so überaus wichtige Sache leider schon immer die Parole in Bochum. Hoffentlich kommt in der Junisitzung die Vorlage endlich zur Annahme. Die Neuwahl der unbesoldeten Stadtväter, deren 15 zu wählen sind, wurde gleichfalls vertagt mit Rücksicht darauf, daß einige Parteien noch in Verlegenheit sind, wie sie nach der mathematischen Berechnungsformel die Wünsche in ihren Reihen befriedigen sollen. Zwischen dem Stadtverordneten Weih und den Kommunisten kam es zu wiederholten Zusammenstößen, wobei ersterer die Lacher auf seiner Seite hatte. Im ganzen aber verlief die Sitzung glatt.

Sitzungsbericht.

Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Diekamp eröffnete um 5 Uhr die Sitzung. Die Bänke sind vollbesetzt; von den Kommunisten haben zwei ihr Fernbleiben entschuldigt. Mitbezug auf die vor Ostern eingebrachte Eingabe des Vereins der ambulanten Gewerbetreibenden hat der Magistrat mitgeteilt, daß der Platz an der Westhoffstraße für ein Pfingst-Volksfest für die Zeit vom 8. bis 15. Juni freigegeben wird.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die **Neuwahl der Abgeordneten für die Verbandsversammlung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.** Die Wahlperiode der bisherigen Abgeordneten ist am 30. März d. J. abgelaufen. Die Stadt Bochum hat drei Abgeordnete und deren Stellvertreter auf vier Jahre zu wählen. Bisher waren Abgeordnete: Stadtbaurat Johannes Diefenbach, Gewerkschaftssekretär Wilhelm Koch und Arbeitersekretär Heinrich Auferstraße, ihre Vertreter waren Bergwerksdirektor Gustav Knepper und Markscheidersteiger Albert Gerhardt. Durch Zuruf geschäftssekretär Kurtscheid und Schachtmeister Ludwig Schuchard, als Vertreter der beiden letzteren Geschäftsführer Gustav Weise und Markscheidersteiger Gerhard.

Hierauf wurde die **Wahl des Ausschusses für Vorbereitung der Wahl und Regelung der Besoldung der Magistratsmitglieder** vorgenommen. Es sind in demselben die Parteien nach ihrer Stärke vertreten: Diekamp, Nientimp, Engels, Nocke (Ztr.), Disselkamp, Ranft, Levermann (Komm.), Klein, Schumann (Soz.), Döhmann (Ver. Mittelparteien), Weih, Behnke (Deutschnat. Volkspartei), Nickel (Deutsche Volkspartei).

Anstelle des Herrn Georg Rumberg wurde zum stellvertr. Vorsteher des 20. Fürsorgebezirks Herr Hauptlehrer i. R. Bennemann gewählt.

Die Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung aus dem Jahre 1920 gab zu Bemerkungen Anlaß. Wegen Ueberbürdung des Prüfungsamtes und infolge der bekannten Lokalschwierigkeiten konnte der Bericht erst jetzt gegeben werden. Die mitgeteilten Zahlen haben nur noch historischen Wert, überdies sind sie auch bei Gelegenheit der Wiedergabe der früheren Haushaltspläne bekanntgeworden. Der Abschluß verzeichnet einen Ueberschuß von über 1 099 000 Mark, was der Berichterstatter Stadtv. Schäfer, der „Eugen Richter" der Zentrumspartei, als einen Erfolg der befolgten Steuerpolitik verbuchen zu können glaubt. In einer Entschließung wird der Magistrat ersucht, künftighin die Jahresrechnungen eher abzuschließen und vorzulegen. Bürgermeister Dr. Geyer gibt eine dahingehende Zusage. Die Rechnungslegung für 1921 solle in nächster Sitzung erfolgen, die für 1922 folge bald, die für 1923 ordnungsgemäß. Stadtv. Levermann (Kommunist) fordert schnellere Vorlegung der Jahresrechnungen und meint, man hätte Arbeitslose zur rascheren Erledigung der Abschlußarbeiten heranziehen sollen, wenn man nicht rechtzeitig fertig werden konnte. Bei den Volksschulen hätte man keine Ersparnisse machen, sondern die Aufwendungen erhöhen sollen.

Gemäß gesetzlichen Bestimmungen hat jeder Stadt- oder Landkreis eine Kreishebamme anzustellen. Das Kollegium gab der Ortssatzung betr. Errichtung einer Kreishebammenstelle in der Stadt Bochum seine Zustimmung. In den Ausschuß, dem der Oberbürgermeister und der Stadtmedizinalrat angehört, sind drei Frauen zu wählen. Die Berichterstatterin Frau Stadtv. Hoffmann schlug vor: Frau Pfisterer, Frau Ehefarzt Lossen, Frau Czappa, als Stellvertreterinnen Frau Leding, Frau Schumann, Frau Laumann. Von kommunistischer Seite wird bemängelt, daß bei diesen Vorschlägen ihre Partei unberücksichtigt geblieben sei. Stadtv. Ranft verlangt, daß die Frauen Arbeitsloser kostenlose Aufnahme in der ersten Klasse der Provinzialfrauenklinik finden sollen. Frau Stadtv. Hoffmann ist erstaunt, daß die für eine Beschränkung der Kinder eintretenden Kommunisten ein solches Interesse an den Tag legten. Den Frauen des Mittelstandes gehe es wohl am übelsten. Stadtv. Ranft berührt die oft schrecklichen Zustände im Wohnungswesen und weist darauf hin, daß der Arbeiterstand 80 Prozent der Bevölkerung umfasse, wodurch das Interesse seiner Partei gegeben sei. Die bessergestellten Frauen begäben sich in Sanatorien. (Zuruf: Wenn sie Geld haben.) Der Stadtverordnetenvorsteher ersucht die Redner, bei der Tagesordnung zu bleiben. Stadtv. Surman (D. Vp.) meint, in diesem Falle trage die K. P. D. durch ihr Verhalten Schuld an ihrem Ausschluß. Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) führte aus, daß man bisher den kleinen Fraktionen gegenüber den Standpunkt vertreten und durchgeführt habe, daß die Zahl der Mandate bei Verteilung der Ausschußsitze entscheiden müsse und daß nach diesem Grundsatze den Kommunisten als zweitstärkster Partei ein Sitz zustehe. Die Kommunisten hätten bisher betont, daß sie ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien ablehnten. Es sei erfreulich, daß sie so bald zu der Erkenntnis gekommen seien, daß Theorie und Praxis zwei verschiedene Dinge seien und daß nur in der Zusammenarbeit die Interessen der gesamten Bevölkerung, also auch der Arbeiterschaft, gewahrt werden könnten. Stadtv. Klein (Soz.) stimmt den Vorschlägen des Ausschusses zu, (auf Zuruf von kommunistischer Seite:) Wenn Ihr Euch nicht in der Ausschußsitzung so blödsinnig gestellt hättet, dann wäret Ihr im Ausschuß vertreten. Namens der soz. Fraktion stelle er folgenden Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Entbindungskosten für niedergekommene Frauen, deren Männer erwerbslos sind, auf die Stadt zu übernehmen.

Stadtv. Levermann (Komm.) macht der Sozialdemokratie Vorwürfe, daß sie es gewesen sei, die verhindert habe, daß ihre Kandidatin in den Ausschuß gekommen sei. Stadtv. Dr. Nawitzki (Soz.) tritt diesen Behauptungen entgegen.

Stadtrat Gilsing bemerkt zu dem sozialdemokratischen Antrag, daß in Bedürftigkeitsfällen seitens der Wohlfahrtsverwaltung auch bisher schon Entbindungskosten übernommen wurden. So fasse er auch den soz. Antrag auf, denn es gebe auch Erwerbslose, die nicht bedürftig seien. (Zuruf von kommunistischer Seite: Niemals.) Ich kann Ihnen dafür eine Reihe überzeugender Beispiele beibringen. Den Antrag nehme er nur mit der von ihm gegebenen Auslegung an.

Die Abstimmung ergibt die Wahl der obengenannten Frauen in den Ausschuß. Der sozialdemokratische Antrag wird mit dem Zusatz

„soweit nicht die Reichswochenhilfe und die Erwerbslosenfürsorge dafür eintritt"

von der Mehrheit gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Der kommunistische Antrag, Frauen, die in schlechten oder in Notwohnungen wohnen, der Entbindungsanstalt zu überweisen für die erste Klasse und die Kosten auf die Stadt zu übernehmen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Die **Errichtung des öffentlichen Arbeitsnachweises Bochum und Erlaß der Satzung** wurde nach den Darlegungen des Berichterstatters Stadtv. Engels debattelos angenommen.

Zwischen Schwarzbach- und Hernerstraße sollte eine Verbindungsstraße hergestellt werden. Von diesem Plane ist man wieder abgekommen. Stadtv. Schütz (Ver. Mittelparteien) kann sich mit der Aufhebung des Planes nicht befreunden. Stadtv. Kallenbach (Soz.) wünscht Aufklärung darüber, wie vor dem Stadtverordnetenbeschluß dort schon gebaut werden konnte. Stadtv. Schrader (Ztr.) führt aus, wie der Ausschuß zu der Aufhebung des Projekts gekommen ist. Stadtbaumeister Grote teilt mit, daß auf dem Gelände einige Bauten errichtet wurden, deren Errichtung man nicht verhindern konnte. Den Anliegern stehe es frei, bei der Offenlegung des Planes Einspruch zu erheben. Stadtv. Meise (Christl.-soz.) ist der Ansicht, daß es besser sei, wenn dort nicht ein Eisenlager, sondern eine Siedlung angelegt worden sei. Auf die dortige Arbeiterbevölkerung hätte man mehr Rücksicht nehmen sollen, auch sie hätte Anspruch auf ruhiges Wohnen. Stadtv. Gierse (Ztr.) fordert Durchführung der Josephstraße. Stadtv. Klein (Soz.) kann der Vorlage nur in dem Falle zustimmen, wenn die Josephstraße ausgebaut werde. Im übrigen pflichte er Meise bei. Stadtv. Levermann (K.) ist gegen die Aufhebung der projektierten Verbindungsstraße. Stadtv. Weih (Dn. V.) weist darauf hin, daß das Gelände doch aufgelockert werden müsse, und daß doch auch in der inneren Stadt es Eisenlager gebe. Herr Weih liest dann den ihn unterbrechenden Kommunisten eine Lektion über Wohlanständigkeit, dem Bedauern Ausdruck gebend, daß die Kommunisten nicht schon eher im Stadtparlament gewesen, dann hätten sie sich die Hörner längst abgestoßen. Nach Bemerkungen des Stadtv. Döhmann (Ver. Mittelp.), der für die Belange der dortigen Bewohner eintrat, des Stadtv. Nocke (Ztr.), der für den Ausbau der Josephstraße eintrat, und Zusicherungen des Stadtbaumeisters in dieser Hinsicht wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen. Geschlossen dagegen stimmten die Kommunisten.

In unserer Nummer 121 haben wir den Entwurf des Ortsgesetzes der Stadtgemeinde Bochum zur Ausführung des Gesetzes betr. die **Verunstaltung von Ortschaften** und landschaftlich hervorragenden Gegenden vom 15. Juli 1907 mitgeteilt. Es hat also 17 Jahre und des wiederholten Drängens in unserem Blatte bedurft, um endlich unserer Stadtbaupolizei die Mittel in die Hand zu geben, Verschandelungen des Orts- und Landschaftsbildes zu begegnen. Ein zu diesem Zweck gebildeter fünfgliedriger Ausschuß schlägt die Annahme der Vorlage nach einigen redaktionellen Aenderungen vor, Stadtbaumeister Grote stellt fest, daß die Aenderungsvorschläge nicht die der Ver. Ausschüsse, sondern der Deutschen Volkspartei sind. Die Ver. Ausschüsse waren der Ansicht, daß bis auf drei Punkte der Magistratsvorschlag besser sei; bezüglich der drei Punkte wurde die D. V. beauftragt, den Wortlaut zu fixieren. Stadtbaumeister Grote machte dann Bedenken geltend gegen die vorgeschlagenen Abänderungen; wie sich der Verbandspräsident dazu stelle, bleibe abzuwarten. Warnen müsse man aber vor einer der Stadt aufzuerlegenden Verpflichtung zu Entschädigungen in bestimmten Fällen. Die Stadt werde nach Billigkeit handeln.

Stadtv. Nientimp schlägt nach der gegebenen Aufklärung eine nochmalige Zurückverweisung der Vorlage an die Ver. Ausschüsse vor. Stadtv. Nocke (Ztr.) hat in der Vorlage Schönheitsfehler entdeckt. Für die Vertagung tritt auch die Deutschnat. Fraktion ein, die soz. Fraktion spricht sich durch Stadtv. Kallenbach gegen die Vertagung aus; längst hätte man ein solches Ortsgesetz haben müssen, dann wären die Bluthschen Mausefallen nicht mehr da. Die Stadtvv. Schrader (Ztr.) und Weih (Dn. V.) halten bei der weittragenden Bedeutung der Vorlage eine Vertagung für das Beste. Gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten wird diese dann beschlossen.

Die am 4. Mai stattgefundenen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden für giltig erklärt.

Die **Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder** wurde vertagt, da einige Parteien mit den Vorbereitungen noch nicht zu Ende gekommen sind, d. h., weil sie noch nicht wissen, wen sie neu vorschlagen und von den alten ausschiffen sollen, da die Stadtverordnetenwahlen eine Verschiebung der Machtverhältnisse herbeigeführt haben.

Dem Erlaß einer **neuen Satzung für die Berufsschulen** in Bochum gab das Kollegium seine Zustimmung, ebenso der **Abänderung der Verwaltungsordnung für das Stadtleihamt.** In letztere wird die Wertbeständigkeitsklausel aufgenommen.

Zum Schluß werden einige noch nicht vom alten Stadtparlament erledigte sozialdemokratische Anträge auf Austritt der Stadt aus der Arbeitgebervereinigung usw. behandelt. Gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten wird beschlossen, diese Punkte auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen und nicht schon heute zu behandeln.

Ein Dringlichkeitsantrag Schütz (Ver. Mittelp.) weist auf die Notlage des Mittelstandes infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse hin und wünscht Steuererleichterungen angesichts der Geld- und Kreditnot. Bei den Pfändungen solle man nicht rigoros vorgehen und für eine Schuldsumme von 200 Mark nicht ein Wertobjekt von 1200 Mark pfänden.

Bürgermeister Dr. Geyer sichert möglichste Rücksichtnahme zu, doch sei die Stadt in so ungünstiger Lage, daß sie die Steuern eintreiben müsse überall da, wo nicht eine wirkliche Notlage vorliege. Stadtv. Nientimp stimmt dem Antrag zu in Verfolg früherer Gepflogenheiten des Stadtparlaments. Der Antrag wird dann mit großer Mehrheit angenommen.

Stadtv. Kallenbach (Soz.) stellt die Anfrage, ob dem Magistrat bekannt sei, daß die Absicht bestehe, das Versorgungsamt Bochum aufzuheben und es dem Versorgungsamt Gelsenkirchen anzuschließen. Bochum liege doch zentraler als Gelsenkirchen. Jedenfalls möge die Stadt Schritte tun, damit das Amt hier verbleibe. Stadtrat Gilsing erklärt, daß das Wohlfahrtsamt bereits Einspruch erhoben habe.

Stadtv. Ranft (Komm.) frägt an, ob es richtig sei, daß in städtischen Diensten noch Leute beschäftigt seien, Töchter und Söhne bemittelter Eltern, die ihre Kinder wohl noch selbst erhalten könnten, damit unbemittelten Erwerbslosen Stellen verschafft werden könnten. Der Vorsteher wünscht, daß derartige Anfragen vor der Sitzung eingereicht werden, wie das bisher üblich war, damit die Verwaltung die Antwort sofort geben könne. Stadtrat Thöne erklärt, daß, soweit das Arbeitsamt in Frage komme, ordnungsmäßig verfahren werde.

Stadtv. Döhmann (Ver. Mittelp.) wünscht in Hinsicht auf die Edeka Auskunft darüber, weshalb der Mittelstand von den Krediten nichts mitbekommen habe, die Genossenschaften der Metzger und Bäcker wären überhaupt nicht in Kenntnis gesetzt worden. Bürgermeister Dr. Geyer kann sich zu den Einzelfällen jetzt nicht äußern. Die Kredite seien nicht für das Kleingewerbe bestimmt gewesen.

Damit schloß nach 2¼stündiger Dauer die öffentliche Sitzung, der sich eine geheime mit sieben Punkten anreihte.

ap.

Heitere Ecke.

Er hats eilig. Hans muß sich zwei Zähne ziehen lassen. „Die wachsen wieder nach," tröstet ihn der Zahnarzt, worauf der Kleine erfreut antwortet: „Noch vor dem Mittagessen?"

Unnötig. Paula (zu ihrem kleinen Spielkameraden): „Betest Du jeden Abend?" — „Ja." — „Und Deine Mama auch?" — „Ja." — „Und Dein Papa auch?" — „Nein, der braucht es nicht, weil er fast immer erst morgens heimkommt."

Allzu ängstlich. Ein Farmer will einen Knecht mieten. „Habt Ihr ein Zeugnis von Eurer letzten Stelle?" fragt er den Mann. — „Nein," entgegnete dieser, „denn ich verließ sie, ohne zu kündigen. Das kam nämlich so: Als ich einen Monat da war, ging eine Kuh ein, und da bekamen wir ihr Fleisch so lange zum Mittagessen, bis sie alle war. Bald darauf geschah das gleiche mit einem Schwein. Und vor drei Tagen starb dem Bauer seine Schwiegermutter. Da bin ich bei Nacht und Nebel davongelaufen."

Der reiche Onkel. „Also sie wollte Dich nicht erhören? Hast Du ihr denn von Deinem reichen Onkel erzählt? Das muß doch sicher Eindruck auf sie gemacht haben." — „Das hat es auch, sie ist jetzt meine Tante."

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte.

vom 30. Mai 1924.

Der hohe Luftdruck hat sich nach Skandinavien verlagert. Ein von Südosten vorgedrungenes Teiltief brachte uns gestern und in der Nacht Gewitterregen. Auf dem Ozean liegen noch weitere Teiltiefs. Wir haben daher am Sonnabend und Sonntag bei wechselnder Bewölkung zeitweise heiteres, sowie mäßig warmes Wetter und bei längeren Regenpausen vereinzelt auch Gewitterregen zu erwarten.

Teppich-Seife.

Anwendbar zur kalten Reinigung für Läufer, Teppiche und Gobelins.

Durch einfaches Abreiben mittels eines Schwammes werden matt gewordene Teppiche 2c. wieder frisch in der Farbe und Flecken entfernt. Achten Sie auf die Schutzmarke „Ebodro" Original-Karton Mk. 1.—. Zu haben in den Drogerien: Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz, F. & H. Knepper, Dorstenerstraße, Josef Hackert, Heinrichstraße, E. A. Huckenbroich, Brückstraße, Franz Rietkötter, Gerthe. a2000

Der Ueberraschungssieg bei einer Schönheitskonkurrenz.

Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Aller Augen blickten in höchster Spannung nach dem Podium, auf dem soeben der letzte Akt der Schönheitskonkurrenz begonnen hatte. Sechs Damen hatten die Preisrichter für den engeren Wettbewerb auserwählt und nun galt es, der Schönsten unter den Schönen den Preis zuzuerkennen. Es war ein schweres Stück Arbeit für die Preisrichter, denn jede der Konkurrentinnen war in ihrer Art eine vollendete Schönheit. Da das Kollegium sich nicht einigen konnte und immer wieder zu erneuten Beratungen zusammentrat, so faßte das Publikum schließlich die Sache von der heiteren Seite auf und ein junges Mädchen, das in der ersten Reihe saß, brach ganz unvermittelt in ein schallendes Gelächter aus. Empört ob dieser Störung in ihrer ernsten Arbeit wandten sich die Preisrichter nach der noch immer harmlos lächelnden Dame und ein Eklat schien unvermeidlich. Aber o Wunder! . . . Die erzürnten Mienen des Richterkollegiums glätteten sich mit einem Schlage und der Vorsitzende rief voll Entzücken: „Heureka: Dort ist die Schönste!" . . . Und die ob dieser Wandlung ganz erstaunte Maid wurde im Triumph auf das Podium geführt und empfing den ersten Preis, obwohl sie nur ein Durchschnittsgesicht hatte. Und des Rätsels Lösung? . . . Ihr Heiterkeitsausbruch verschaffte der jungen Dame den Sieg, denn eine Perlenreihe entzückender Zähne von einem schneeweißen Schmelz und strahlender Gesundheit verschönte ihr sonst nicht übermäßig blendendes Antlitz in einer Weise, daß die anderen Mitbewerberinnen unterlagen. Die Moral: Nur wirklich gut gepflegte Zähne verbürgen wahre Schönheit, und die Preisträgerin verdankt ihren Ueberraschungssieg einzig und allein dem dauernden Gebrauch des unentbehrlichen Kosmetikums für eine rationelle Zahnpflege, dem weltbekannten Chlorodont. Diese einzigartige Zahnpaste entfernt zumeist schon nach einmaligem Putzen den braunen Belag, wie der besonders nach Zigarettenrauchen aufzutreten pflegt und beseitigt den schädlichen Zahnstein. Ein noch unästhetischerer Schönheitsfehler ist der üble Mundgeruch, der sich bei schlechter Zahnpflege für die Umgebung so abstoßend bemerkbar macht. Hier wirkt Chlorodont wahre Wunder. Ein herrlich erfrischender Geschmack und Geruch macht den regelmäßigen Gebrauch direkt zu einem Lebensbedürfnis. Mit Recht ist daher Chlorodont bei Millionen von Kulturmenschen täglich im Gebrauch. Eine große Tube für 80 Pfennige reicht 4—6 Wochen. Kleine Tube 50 Pfennige. Man weise billige Ersatzmittel zurück. Chlorodont ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben.

Samson

Schuhe zu Pfingsten!

Unsere volkstümlichen Preise bieten jedermann selten günstige Kaufgelegenheit!

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Schuh-Haus **M. Samson A.-G.**
Das grosse Spezial-Haus
Bochum **Bongardstraße 11.**

Aparte Halb- und Spangen-Schuhe für Damen, in allen Ledersorten.

Elegante Halbschuhe u. Stiefel für Herren in schwarz, braun und Lackleder,

Rationelle Kinder-Schuhe in grosser Auswahl.

Weiße Leinen-Schuhe

APOLLO-Lichtspiele

Heute Samstag
und die anderen Tage zeigen wir ein bedeutsames Prachtprogramm

Das Recht der freien Liebe!

(Nicht zu verwechseln mit den seinerzeit gezeigten Filmen: »Das Kind der freien Liebe« oder »Das Recht auf Liebe«
Ein sensationelles Sittendrama, welches zweimal durch die Zensur verboten war und nunmehr gezeigt werden darf, in
7 großen Akten.
Ein packendes lebenswahres Filmgemälde, welches die Theorie eines Irregeleiteten schildert.

Ferner: Die mit großer Spannung erwarteten **Schlußteile** des Großfilms:

Die Vampyre von New York

Die Huronen



3. Teil: In den Katakomben von New York.
4. Teil: Der Kampf mit dem Buckligen.
in 12 Riesen-Akten.

Diesen beiden Schlußteilen geht eine Beschreibung des vorherigen erklärend voraus. Dieses Programm ist eine Riesendarbietung für jedermann.
Kassenöffnung 3½ Uhr. Sonntags 2½ Uhr.
Die letzte Vorstellung beginnt um ¼8 Uhr.

Norderney

Das „Nordsee-Paradies"
Besucherzahl 1911: 47041
Seewege üb. Bremen/Bremerhaven od. Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich–Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

WESTERLAND auf SYLT

Nordseebad von unerreichter Heilkraft und gewaltiger **Meeresbrandung**
Man verlange Prospekte in den Reisebüros oder von der Städt. Badeverwaltung.

Bad Driburg am Teutoburger Wald.

Bestbekannt durch seine Eisen-, Stahl- und Moorbäder.
Groß. Kurpark, Konzerte, schönste Waldspaziergänge. Prosp. d. d. Kurverein.

Hotel **Bornemann**, **Brokmann**, **Schaper**, **Stadt Driburg**, **Teutoburger Hof**, **Wiener Hof**, **Westfälischer Hof**, **Zur Post**.
Pension **Bunne**, **Freitag**, **Ostermann**, **Rehrmann**, **Josephinum**, **Schiff**.



Bad Lippspringe

am Südhange des Teutoburger Waldes

Arminiusbad

Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
Kurze Kur.
Arminiusquelle und Liboriusquelle
Hygienisch-diätetische Behandlung.
Pensionshotel Kurhaus
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die
Verwaltung des Arminusbades.
Versand beider Quellen zu Hauskuren durch die Kurverwaltung der Liboriusheilquelle.

Parkhaus Hohenstein

Fernsprecher 1003 :: Witten-Ruhr
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Circa 2000 Sitzplätze.
Erstklassiger Restaurationsbetrieb.
Jeden Mittwoch u. Sonntag nachm.
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Auf nach Kepper Bochum V
Sonntag, den 1. Juni cr.
Anfang 4 Uhr
Tanz
Eintritt 300 Milliarden
Musik: Musikverein Friedensklänge Bochum. 68410



Für Erholungsbedürftige
und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Steinkohlen-Briketts
werden noch geliefert
Fritz Carl
Telephon 3759 Hubertusst. 2

Speisekartoffeln
gelbfleischige Industrie und gute weisse hat billigst abzugeben
A. Barenberg Lager Kreuzstr.

Bad Salzdetfurth b. Hildesheim.
Heilkräftige Soolquellen, Körtingsinhalatoren
inmitten herrl. Waldungen.
Große Gradierwerke.
Prospekte durch die Badeverwaltung. LW50

Kurhaus Kronprinz. 1. Haus am Platze.

Pension Gildehaus, direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. **F. Lichte.**

Borkum ★ Dippmanns Strandhotel ★
Volle Pension 9 Bill. Mk. || Erstkl. Familienhaus. Hervorragend in Küche und Keller. **Direkt am Hauptstrande**

TONHALLE

Die glänzenden Kritiken in allen führenden Zeitungen Deutschlands ist der beste Beweis für die hervorragende Aufnahme des deutschen Meisterwerkes.

Kriemhilds Rache

Regie: Fritz Lang
DER 2. NIBELUNGENFILM
2 Vorstellungen 2
pünktlich 5 Uhr und 8¼ Uhr
Großes Orchester
Jugendlichen ist der Zutritt zu beiden Vorstellungen gestattet.

Nähmaschinen, neu, geg. Teilzahl., nachr. in jed. Preisl. Verk. von 3—7 Uhr. Reuter, Berastr. 8, am Schwanenmarkt

Stahl-Sole-Moor Die Perle der nordwestd. Bäder
bekannt seit 1470
Bad Pyrmont
Schnellzug: Berlin-Hildesheim-Cöln und Hannover-Altenbeken
Wohnung mit Dauerlüftung 4-12 M durch den Wohnungsnachweis des Kurvereins

Bad Bertrich das milde Karlsbad.
Bezirk Koblenz, Stat. Bullay.
Automobilverbindung und Landauer.
LB80
Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden. Gicht. Rheuma. Frauenkrankheiten.
Kurzeit 1. Mai–1. Okt.
Zu Hauskuren Bertricher Bergquelle.
Prospekte d. d. Badeverwaltung.
Prospekte sow. Erlaubn. z. Einreise a. d. unbes. Gebiet verm. die Badeverwaltung.

Rüdesheim a. R. **Hotel Aumüller-Weinhaus** **Rüdesheim a. R.**
Küche-Keller von Ruf :-: Das ganze Jahr geöffnet
Rüdesheim a. R. *Auto-Garage* **Besitzer: W. Fiessler** *Konferenz-Zimmer* **Rüdesheim a. R.**

Die Zeit der schweren Not verlangt gebieterisch Preisabbau!

Wir bringen, teilweise ohne Rücksicht auf den Gestehungspreis, in unseren Abteilungen:

Konfektion

Kinderkleider hübsche Machart . . . . von **0.90** an
Batistkleider farbig, Größe 45—90 . . . von **2.95** an
Damenblusen leicht angestaubt . . von **0.95** an
Damenblusen in Kattun und Batist . . . von **1.50** an
Damenblusen prima Zephir von **3.50** an
Voileblusen Jumperform **3.75**
Voileblusen farbig mit Hohlsaum . . . . von **4.75** an
Batistkleider Gr. 70—95 . von **5.50** an
Voilekleider leicht angestaubt, mit Hohlsaum und Filteinsatz . . . . . von **3.75** an

Ferner reichaltigste Auswahl in besseren
Damen- und Kinder-Kleidern Mänteln, Kostümen
in **elegantester** Ausführung zu niedrigsten Preisen

Kleiderstoffe

Mousseline imit. Reste zum Aussuchen **0.58**
Mousseline imit. gute Qualität **0.95**
Mousseline imit. beste Qualität 1.40, 1.20, **1.10**
Blusenstreifen in den schönsten Farben, gute Qualität 1.50, **1.20**
Vollvoile gemust., gute Qual. . . 2.50, **1.90**
Vollrotté prima Qualität 2.95, 2.40. **1.98**
Schürzensiamosen . . von **1.60** an
Handtuchgebild beste Ware von **0.48** an
Perkal u. Zephir gute Qualität 1.90, 1.25, **0.98**

Ferner Wollkrep, Waschkrep, Waschseiden, Crep de chine, sowie alle sonstigen Seiden
zu billigsten Preisen

Wäsche

Damenhemd Ia. Hemdentuch, mit Hohlsaum, u. Feston, ... 2.40, 1.95, **1.65**
Damenbeinkleid beste Qualität, mit Feston und Hohlsaum 2.40, 1.95, **1.65**
Prinzeßunterrock prima Hemdentuch, mit gutem Feston **8.95**
Prinzeßunterrock Ia. Qualität, mit Einsatz und Spitze 13.95, **11.75**
Ratistrock prima Qualität, 23.00, **16.00**
Untertaillen gute Qualität, mit Hohlsaum und Feston, ... 4.75, 3.35, 2.50, **1.80**
Damen-Nachthemden hübsche Ausführung . . . . von **6.50** an
Herren-Nachthemden gute Qualität 12.00, **8.95**
Herren-Oberhemden in Perkal und Zephir . . . von **5.95** an

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig **0.42**
Damenstrümpfe schwarz und farbig **0.75**
Damenstrümpfe Makko, farbig, gute Qualität **1.45**
Damenstrümpfe Makko, prima Qualität **2.10**
Damenstrümpfe Seidenflor . . . **1.50**
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig . . . . . **2.15** an
Damenstrümpfe Kunstseide . **1.80**
Damenstrümpfe Kunstseide, beste Qualität, 2.80, **2.40**

Ferner: **Herrensocken, Kinderstrümpfe und Söckchen**
in Wolle und Baumwolle.

Satinschürzen schöne Machart und Muster . . . . **1.45** an

Verschiedenes

Herren-Einsatzhemd Makko 4.80, **3.90**
Herrenhemden Makko . . . 5.80, **4.50**
Herrenunterhosen Makko 4.10, **3.90**
Garnituren 2teilig, schöne Farben 7.75, 7.50, **6.50**
Krawatten in reichhaltiger Auswahl
Seidenselbstbinder . . von **2.25** an
Strickbinder . . . . . von **0.70** an
Schillerkragen in Rips und Zephir **1.45**

Klöppelspitzen, Seidenbänder, Nähgarne usw.
zu niedrigsten Preisen

Bochum Kaufhaus der Altstadt G. m. b. H. ★ Obere Marktstr. 33 Gerthe

Preise in Billionen Mark!

Neu **Neu**

INTIMES THEATER!

Eintritt frei! Ab **Samstag** den **31** **MAI** Eintritt frei!




Großes Blütenfest

Eine Sehenswürdigkeit für Bochum
Künstlerische Dekoration
Viele Ueberraschungen
Großes Programm
Billige Preise
Eintritt frei

! Spezialität: Annanas-Bowle Glasausschank, Glas 1.— Bill.-M. !

Pschor- und Aktien-Biere in Flaschen. Weine, Flasche von 3 Bill.-M. an.

Programm ab Sonntag, den 1. Juni 1924

Gastspiel Fredy Moreno
in seiner Scene: »Der Vogelhändler«

Nanny und Tilly Dau
Damen-Tanz-Duett

HANS SCHWARZ
Ansager und Stimmungs-Chansonnier

J. u. A. Burghoff
mit ihrem Wunderhund »LOTTI«
Neueste akrobatische Schöpfung

Gastspiel
Tamara u. Rob. Brunau
Die große Tanz-Attraktion

Neue Jazz- und Salon-Kapelle / Willy Rüding

8 Uhr Beginn der täglichen Abend-Vorstellungen 8 Uhr
4 Uhr nachmitt. Sonntags 2 Vorstellungen 8 Uhr abends

Donnerstags- u. Samstags-Nachmitt. die beliebten 4 Uhr-Gesellschafts-Tees
mit Künstler-Einlagen und Tanz

In der Holländischen Likörstube
ORIGINAL WIENER SCHRAMMEL-TRIO
— Täglicher Konzert-Beginn 6 Uhr —

In sämtlichen Räumen angenehmer kühler Aufenthalt

Neu **Neu**

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz für die Stadt Bochum.
Am Dienstag, den 3. Juni d. Js., nachm. 3.30 Uhr, findet im großen Saale des Parkhauses die diesjährige
General-Versammlung
des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz LW26
verbunden mit **Unterhaltungen** statt.
Dazu wird ergebenst eingeladen.
Kaffeekarten sind zum Preise von 1 Bill.-Mk. in der Geschäftsstelle des Vaterländischen Frauenvereins, Sedanstraße 6 und am Saaleingang zu haben. Der Vorstand.

BILDERSCHAU

Jackie Coogan
das Wunderkind des Films in
„My Boy"
(Mein Junge)
6 Akte. 6 Akte.
Dazu der lustige Teil und
„Quer durch Bochum"
im Film.
Sonnabend, 31. Mai, 8 Uhr; Sonntag, 1 Juni, 4 Uhr **Jugendvorstellung** mit „My Boy" u. „Quer durch Bochum" u. abends 8 Uhr; Montag, 2. Juni, 8 Uhr.

Nur 3 Tage!

Karl Krumme, Bochum V
Hiltroperstraße 13.
Sonntag, den 1. Juni 1924, nachmittags 4 Uhr:
TANZ
Mässige Preise, Streichmusik, große Tanzfläche. a1550

Reichshallen.
Jeden Sonntag Programmwechsel.
Varieté-Unterhaltungsspiele
mit auserwählten Kräften und besonderen Einlagen.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Auf zum Ausflugsorte „Unter den Linden"
Wiemelhausen, Linie 3 (Apotheke).
Neue Dekoration des Saales.
Morgen Sonntag, 1. Juni, nachm. 4 Uhr:
Oeffentl. Ball
Musik der Hauskapelle (6 Mann).
Damen und Herren sind freundlichst eingeladen. **C. Bergmann.**

Metropol-Theater,
Bochum, Alleestraße 61.
Neu! Achtung! Neu!
Sonntag, den 1. Juni 1924
zum ersten Male hier: 68411
Erstkl. Possen-Ensemble
Gebr. Sassen. Dir.: A. Sassen
genannt Bobesko II.
Anfang 4 Uhr.
Also kommen und herzhaft lachen!

Städtisches Orchester Bochum.

Morgen, **Sonntag, 1. Juni,** abends 8 Uhr, im Stadtpark bei günst. Witterung
ABEND-KONZERT.
Leitung: **Konzertmeister Hans Treichler.**
Werke von: Mendelssohn-Bartholdy, Thomas, Wagner, Verdi, Rossini, Waldteufel, Bizet,

Nachmittags 4 Uhr:
PARKHAUS-KONZERT.
Leitung: **Konzertmeister Curt Hofmann.**

Musikalische Veranstaltungen, Bochum.
Reihe rot, 10. (letztes) Konzert.
Kammer-Konzert.
Donnerstag, 5. Juni, abends 8 Uhr, im **Parkhaus:**
Brahms-Abend.
Trio für Klavier, Violine und Cello, c-moll / Sonate für Klavier und Violine, a-dur / Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Cello, g-moll.
Ausführende: Arno Schütze, Hans Treichler, Fritz Geistfeld, Franz Faßbender. — Vorverk. ab Montag, 2. Juni.

Sonntag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, im Stadtpark:
Volks-Konzert
zum Besten der notleidenden Bergarbeiter,
veranstaltet vom Deutschen Musikerverband, Ortsgruppe Bochum.
Leitung: Konzertmeister Kurt Hofmann unter Mitwirkung des Volkschors Bochum, Leitung Chormeister Esser.
Aus dem Programm:
Werke v. Wagner, Nicolai, Thomas, Strauß, Ochs

Eintritt 1.— Bill.-Mk. Vorverkauf Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6, Zigarrengeschäft Wagner, Ecke Bongard- und Hochstraße, Tonhallen-Kinokasse und Kammerlichtspiele Kinokasse.
Der Reingewinn wird restlos den Bergarbeitern überwiesen.

Fahrrad, stabilisiert, billig zu verkaufen. (68375 Brückstr 54. 3. E. l.

B. D.-Halbsch. 39 hr. zu vk. o. a. Kohle zu tausch. Zu erfr. i. d. Gesch. u. Nr 68376.

Gr. Korbkinderwag. wenig gebr. bill. zu verk. Weitmar, Evendorfer Str. 22. (68399

MÜNCHENER BIERFESTE
IM BUNTEN THEATER
DER TONHALLE
15 Mann
OBERLANDLER BLASORCHESTER
unter Leitung des Kapellmeisters Dörnig.
Neue Einlagen.
Kein Entree.
ORIGINAL PSCHORR
hell und dunkel, in 1/2 und 1/1 Krügen.
Täglich ab 7 Uhr, morgen, Sonntag ab 5 Uhr.
Die der Zeit entsprechend eingeführten billigen Preise finden allseitig volle Anerkennung.

Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Samstag, 31. Mai. 7—10.30: A. 27:
Tannhäuser.

Sonntag, 1. Juni. 7.30—10: Außer Vormiete:
Wilhelm Tell.

Montag, 2. Juni: Geschlossen.

Dienstag 3. Juni. 7.30—10: D. 28:
Wilhelm Tell.

Mittwoch, 4. Juni. 6.45—10.30: E. 28:
Carmen.

Donnerst., 5. Juni. 7.30—10.30:
Zum ersten Male! In gänzlich neuer Inszenierung und Ausstatt.: B. 27:
Er und seine Schwester
Posse mit Gesang in 4 Bildern von Bernh. Buchbinder.

Freitag, 6. Juni: Geschlossen.

Samstag, 7. Juni. 8—10.30: Freie Volksbühne, Serie 4:
Er und seine Schwester.

Sonntag, 8. Juni. 6.45—10.30: Außer Vormiete:
Carmen.

Montag, 9. Juni. 7.30—10: Außer Vormiete:
Er und seine Schwester.

Dienstag, 10. Juni. 6—8.30: Schülervorstellung:
Wilhelm Tell.

Mittwoch, 11. Juni. Zum ersten Male:
Die Walküre.

+Magerkeit+
Schöne volle Körperform durch unf. orient. Kraftpillen (für Damen prachtvolle Büste), preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in kurzer Zeit gr. Gewichtszun. 25 Jahre weltbekannt. — Garant. unschädlich. Aerztlich empfohlen. Strena reell. Viele Dankschreib. Preis Packung (100 Stück) 2.75 Billion. Porto extra. Postanw. od. Nachn. D. Franz Steiner u. Co. G. m. b. H. Berlin W. 30/1000.

Sommersprossen braune, fleck. Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewasch., auch Pickel u. Mitesser. Auskunft frei, nur Rückmarke erwünscht. (a1638 Walther Althaus Heiligenstadt (Eichsfeld) B. 162.

Nähmaschinen gebr., mit Garantie, v. 15 Bill. Mk. an, a. auf Teilzahlung. Heinr. Stippel, Ottostr. 30. 2 Etg.

Fahrrad gut erh., zu verk. Maarbrückerstr. 43.

Kl. Haus m. Hof, Gart., Stall z. kauf. ges. Ottmann, Duisburg, Eisenbörr 3.

Klavier zu kaufen gesucht. Reuter, Hattinger Str. 43.

2 große Gänse zu verk. (68462 Friedhofstr. 11.

Gut erh. Bettst. m. Matr. einschl. f. 35 Bill. zu verk. (68460 Antoniusstr. 18. pt.

Sportwagen ohne Verdeck billig zu verk. (68371 Brückstr. 12. 2. Et.

Billige Pfingst-Angebote

unserer Abteilung Herren- und Knaben-Kleidung!



Alleinverkauf für Bochum der „Riko"-Modelle, Berlin.

Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Herren-Anzüge
gute, solide Stoff-Qualitäten, in vornehmer Ausführung, tadellose Paßform	moderne Formen, in hellen und dunklen Farben, vorzügliche Ausführungen	in den neuesten Dessins, besonders gute Strapazier-Qualitäten, tadelloser Sitz	aus guten Kammgarn- u. Cheviot-Stoffen, in blau und farbig, vorzügliche Paßform	aus feinsten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig elegantester Maßarbeit
39.00	55.00	68.00	85.00	98.00

Herren-Mäntel u. -Paletots aus Covercoat- und Gabardine-Stoffen, elegante Formen, in guter Verarbeitung 55.00 68.00 79.00 85.00 und höher

Herren-Gummi-Mäntel Marke „Continental", garantiert wasserdicht 22.00 25.00 27.00 32.00 und höher

Ein Posten Knaben-Waschanzüge	Ein Posten Knaben-Waschblusen	Herren-Windjacken	Ein Posten Knaben-Waschhosen	Ein Posten Knaben-Sportblusen
aus guten Kadettstoffen	waschechte Qualitäten	aus Zelt- und Leinenstoffen, offen und geschlossen zu tragen	blaue Drell- und Satin-Stoffe	aus Zephyrstoffen
9.50 11.75 12.50	2.95 3.50 4.25	13.75 16.50	2.95 3.75 4.25	3.25 4.75 5.50

Für den Wandersport:
Loden - Kleidung, Hüte, Strümpfe, Rucksäcke, Aluminium-Sport-Artikel, Musik - Instrumente usw.
Verkauf zu sehr billigen Preisen!

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft — Im Erdgeschoß: Rasierklingen-Schleiferei, Schleifen Stück 0.05 — Bochum

Ausflugsort Waldesruh
— Ww. C. Weitkämper —
Angenehmes Familienlokal
Großer schattiger Garten
Kinderspielplatz
Täglich Künstler-Konzert Duo Hordarth-Bauhoff Eintritt frei!
ff. Bohnenkaffee Gute Biere
L W15
Rechener Busch - Südpark (Straßenbahnlinie 3 u. 9)

„Hubertus-Restaurant" Ehrenfeld
Sonnabend und Sonntag
erstklassiges
Künstler-Konzert
Eintritt frei! Solide Preise!

Auf zum Wiesental
Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr, findet in meinem Saale Drusenbergerstr. 164 **Tanz** statt. / Es ladet hierzu ein: Der Wirt. ff. Streichmusik

Stiepeler Alpen!
Restaurant, Conditorei u. Café W. Höltermann, Stiepel neben dem Postamt
Jeden Sonntag Konzert
ff. Biere, Weine, Liköre, Torten, Backwaren, Eis etc. Gesellschaftszimmer mit Piano. Schattige Gartenanlagen. Ausflüglern, Vereinen, Gesellschaften bestens empfohlen. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung!
Telephon 349 Amt Hattingen. :: Eigene Conditorei.

Lastwagenfahrten,
auch ins unbesetzte Gebiet führt billigst aus 68452
Aug. Fricke,
Fernsprecher 304.

Fahrrad u. Gehrockanzug, w. zu klein, bill. zu verk. (68426 Dourrei, Johanniterstraße 32, 3 Tr.
Grauer Anzug zu verk. (68434 Lothringer Str. 5 II.

Promenadenwagen, Kinderwagen sehr preiswert auf Teilzahlung. E. Strach, Brückstraße 4.

BochumerHof Alleestrasse, Ecke Humboldtstr.
Sonntag, den 1. Juni 1924, ab 5 Uhr:
erstkl. Künstlerkonzert.

Ausflugsort
„Zum Grunewald"
Bochum-Steinkuhl, Markstraße 104.
Besitzer Wilhelm Hasselberg, früher Köllermann.
Schöne Garten- und Waldanlagen mit Spielgelegenheit für Kinder. Großer Saal. Guter Kaffee u. Getränke.
Sonntag, den 1. Juni:
Grosses Tanzkränzchen
mit Unterhaltungsabend.

Zu verkaufen:
Wegen Verkleinerung des Betriebes
2 fg
Schnell-Lastkraftwagen
Anfragen unter L. K. 52 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Große Auswahl in nur guten
Herren- u. Damen-Räder
I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Motorräder D. K. W.
Nähmaschinen versenkbar 130 Billionen.
Röders Fahrradhaus Hellwe Nr. 205

Schäferhund!
Als Wachhund für Landwirt gegen Lebensmittel oder bar sofort zu kaufen gesucht. Näheres Wiemelhausen, Marktstraße 86 b. Siekmann. 6834

Standuhren
sehr preiswert bei
Pander, Hernerstr. 9 Telephon 1066

20% Extra-Rabatt — **20% Extra-Rabatt**

Alligator Lederwaren G.m.b.H.
FRIEDRICHSTR. 17. BOCHUM

Pfingst-Angebot

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Scheintaschen	in Vollrindleder ..... von 2.00 an	**Bügeltasche**	braun, Glanzmouton ..... von 4.75 an
Besuchstaschen	aus Florida-Rindleder, mit Spiegel ..... von 2.00 an	**Koffertaschen**	mit Stahlbügel, in Saffian genarbtem Voll-Leder ..... von 5.00 an
Besuchstasche	aus krokodilgenarbtem Voll-Leder, m. Spiegel, größere Form ..... von 3.25 an	**Schließbügeltaschen**	aus krokodilgenarbtem braunem Voll-Leder ..... von 6.00 an
Berufstaschen	Rindleder, verschließbar ..... von 6.00 an	**Echt Saffian-Schließbügeltaschen**	m. gutem Futter, m. Portemonnaie und Spiegel ..... 12.50 an
Einkaufsbeutel	Rindleder ..... von 6.00 an	**Flügeltaschen**	aus krokodilgenarbtem Voll-Leder, m. Spiegel und Portemonnaie ..... von 11.00 an

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Preise in Billionen Mark.

Für die Hälfte des regulären Verkaufswertes!
Ein Posten **Ware** mit kleinen Fehlern.

Kuppee-Koffer, Einrichtungs-Koffer, Reisenecessaire, Manicures, Reiseschuhe u. alle anderen Reiseartikel
in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Größte Auswahl
in eleganten Modeneuheiten.

Spiel und Sport.

Sport-Vorschau.

c. Wieder einmal steht der bevorstehende Spielsonntag im Zeichen von Gesellschaftsspielen erstklassiger Mannschaften. Im Westen weilt die auf einer Deutschlandreise befindliche tschechische Meisterelf Sparta Prag. Gegner ist der C. f. R. Köln. Am Samstag spielen die Tschechen gegen eine aus dem F. Sp. V. und der Eintracht kombinierte Frankfurter Elf. Der Ruhrgau kann sich nicht über allzu starken Betrieb beklagen. Die größte Bedeutung ist dem Spiel der „Bayern" München beizumessen, die in der Kruppstadt dem Essener Sp. V. 99 gegenübertreten. Unser Gauligavertreter TuS Bochum (der Vorstand des genannten Vereins hat beschlossen, diese Bezeichnung fortan der Einfachheit halber zu führen) begibt sich nach Heerlen (Holland), um sich als einziger deutscher Mitbewerber an einem internationalen Fußballturnier mit sieben ausländischen Mannschaften zu beteiligen. Als Gegner seien besonders A. T. C. Maastricht, De Valk und Heerlen genannt. TuS, der das Tournier mit der gleichen wie gegen die Schweden gestellten Elf bestreiten wird, hat am Sonntag in der Vorrunde gleich gegen den stärksten Wettbewerber De Valk Valkenswaart zu bestehen, um sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren. Die Endrunde ist am 29. Juni. Wir wünschen der Bochumer Mannschaft einen ganzen Erfolg.

In der Hellwegkreisliga wird man die restlichen Punktspiele nachholen. Auf vorgeschobenem Posten des Bezirks treffen sich Sprockhövel und Henrichshütte. Zum fälligen Pflichtspiel begibt sich Dahlhausen 16 zur Sp. Vg. Harpen. Zwei der Bochumer Vertreter gehen ins „Gelände". Westfalia hat in Königsstelle das Protestspiel gegen die dortigen Preußen auszutragen, das vielleicht eine Wiederholung des ersten Ergebnisses (2:1 für Westfalia) bringen dürfte. Der Sp. V. Ehrenfeld tritt in Hattingen an. Wieweit die durch das Ausscheiden Heilers geschwächte Elf gegen den Sp. V. bestehen wird, steht zu erwarten. In unseren Mauern trifft Germania mit dem L. F. C. Laer zusammen. Bei der Spieltüchtigkeit der Gegner ist eine Vorbetrachtung nur schwer zu treffen. Bei den Ver. Preußen 07 weilt zum Freundschaftsspiel ein achtbarer Gegner, der Erler Sp. V. 08. Die Preußen müssen schon arg vom Leder ziehen, um erfolgreich abzuschneiden. In der B-Klasse weilt am Samstag beim Vorwärts der Kreisligaverein Essen West 81, am Sonntag Gelsenkirchen 07, Germania Querenburg stellt sich an der Schloßstraße dem A-klassigen Ortsgegner Concordia. Nach den letzten Erfolgen der Concorden zu urteilen, dürfte die höhere Klasse das Ende halten. Im

Handball

stehen wieder einige Treffen auf der Tagesordnung. Der Gaumeister Vorwärts Bochum tritt in Weitmar gegen Westfalia 09 an (2 Uhr) und die erste Elf des Sp. V. Weitmar hat auf dem alten Preußenplatz Essen West zu Gast. Vorher spielt die zweite Mannschaft der Ersteren gegen den Dortmunder Athletenklub. Auf das Ergebnis der ersten Elf des Sp. V. Weitmar darf man mit Hinsicht auf deren letzten fünf Erfolge mit 48:6 Toren gespannt sein.

Schwimmsport.

Die Mannschaft des Schwimm-Vereins „Blau-Weiß" Bochum 96 tritt Sonntag zum Klubzweikampf gegen den Schwimmverein „Niedersachsen" Münster in Münster an. Niedersachsen verfügt zur Zeit über hervorragend gute Kräfte. Der Ausgang des Kampfes ist völlig offen. Wir erwarten mit Interesse des Abschneiden der Bochumer, besonders in den Hauptrennen des Tages, in der 10 mal 50 Meter Beliebig-Staffel, sowie in der Schwellstaffel 2—4—6—8—6—4—2 Bahnen.

Von den größeren Ereignissen der

Leichtathletik

seien erwähnt die große Rheinische Sportwoche, die am Samstag in Köln ihren Anfang nimmt und ganz vorzügliche Besetzung vorsieht, die von 102 Mannschaften bestrittene Staffel Potsdam—Berlin (Favoriten S. C. Charlottenburg und Deutscher S. C. Berlin), sowie das große norddeutsche Meeting, der 108 Mannschaften an den Start führende Alsterlauf. Gelegentlich der Rheinischen Sportwoche wird auch der

Radsport

durch den am Sonntag stattfindenden Amateur-Länderkampf Deutschland—Niederland zu Ehren kommen. Allererste Herrenfahrer beider Nachbarstaaten sind am Start.

Fußball.

Essen — Dresden 2:0.

Wenn die Mitteldeutschen dachten, ihren Siegeszug von Neujahr her am Rheinland zu wiederholen, so hatten sie nicht mit der Spielstärke der Kruppstädter gerechnet. Die war gegenüber allen bisherigen Repräsentativkämpfen Essens selbst für die Einheimischen sehr gut. Endlich hatte der Spielausschuß Essens einmal eine glückliche Hand in der Aufstellung einer Mannschaft, die die wirkliche Spielstärke Essens wiedergeben könnte. — Die Dresdener Städtemannschaft ist als sehr gut bekannt. Durch ihre häufigen Kämpfe nahezu wie eine Vereinsmannschaft eingespielt, hat sie schon häufig durch glänzende Spiele überrascht. Auch in Essen gefiel sie durch ihr schnelles, technisch gutes und wohl berechnetes Spiel. Sie unterlag höchst ehrenvoll und eine gerechte Kritik muß feststellen, daß der Sieg Essens eigentlich nur auf das hervorragende Können seiner Hintermannschaft zu setzen ist. Der Sturm war vor der Pause mit Ausnahme des Linksaußen nach schön eingeleiteten Angriffen durchweg vor dem Tore der Sachsen zu hilflos. So stand das Ergebnis noch bei Halbzeit 0:0 und spiegelte damit treffend die gleichwertigen Leistungen und den im allgemeinen ausgeglichenen Kampf. In der zweiten Halbzeit zeigte der Essener Sturm mehr Durchschlagskraft. Beim Sieger gefielen außer der bereits erwähnten Verteidigung der rechte Läufer und der Linksaußen. Dresden stellte einen guten Innensturm und einen famos dirigierenden Mittelläufer. — Die am Uhlenkrug erschienenen 5000 Personen zeigten sich durch den schönen, schnellen und wechselvollen Kampf sehr befriedigt.

Der Fußballwettkampf Norwegen — Deutschland findet am 15. Juni in Christiania statt.

Handball

Handball-Städtespiel Essen — Bochum 1:1 (1:0).

Der Kampf ging dem Fußball-Städtespiel Essen — Dresden voraus und war für die zahlreich anwesenden Zuschauer trotz des schlüpfrigen Bodens ein Werbespiel im Sinne des Wortes. Beide Seiten zeigten sehr gute Leistungen, spielten sehr schnell und flüssig. Bei der Pause lag Essen mit 1:0 in Führung. 10 Minuten nach Wiederbeginn holte Bochum auf und stellte damit das Ergebnis auf eine beiden Parteien gerecht werdende Höhe. Ausgenommen den Halbrechten Essens zeigten beide Mannschaften keinen ausgesprochenen Versager.

Deutsche Turnerschaft.

40jähriges Jubelfest des Turn-Sportvereins 83 Hamme.

Die 40. Jahrfeier des Turn-Sportvereins 83 Hamme ist in würdiger Weise verlaufen. Man war wieder einmal Zeuge, in welch vorzüglicher vorbildlicher Weise die 83er einer großen Spoetgemeinde ihr Können vor Augen führten. Schon die äußere Aufmachung, die Dekoration der Bühne sowie der herrliche Saal gab dem Ganzen ein festliches Gepräge. Letzterer war wohl in hier noch nicht gezeigter Weise geschmückt. In anzuerkennender Weise hatte die Fa. L. Clemens einige Hundert Meter Leinen zu Dekorationszwecken bereitgestellt. Es war ein besonderer Anlaß, die Feier so prunkvoll zu gestalten, es galt, einige Gründer des Vereins zu ehren. Beging doch am Tage der Feier der Turngenosse Hugo Neurath seinen 70jährigen Geburtstag, sein 50jähriges Turnerjubiläum und seine 40jährige Mitgliedschaft zum Verein und zur Deutschen Turnerschaft. Keiner seiner Bekannten hatte es unterlassen, Glückwünsche darzubringen. So bemerkte man u. a. Kreisschulrat Heenes, den 2. Gauvertreter Hampe, Gaupressewart Vieth als Vertreter des Verbandes Bochumer Turnvereine, sowie Vertreter sämtlicher Turnvereine der näheren Umgebung. Kreisschulrat Heenes hielt die Festrede. In begeisternden Worten feierte Herr Heenes den Jubilar, sprach so treffend von Turnerdank und Turnertreue. Seine Worte gipfelten in einem dreifachen „Gut Heil" für Verein, Jubilar und D. T. Gauvertreter Hampe begrüßte die Turner des Kreises 8a und brachte den Jubilaren den Glückwunsch des Emscher-Ruhr-Gaues entgegen. Gaupressewart Vieth übermittelte die Grüße und Wünsche des Verbandes Bochumer Turnvereine. Vorsitzender Iffland überreichte dem Jubilar Hugo Neurath eine herrliche, in Silberton gehaltene massige Jahnbüste, sowie den übrigen Herren zur 25-jährigen Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde. Umrahmt von Musik- und Gesangvorträgen (Sängerbund Bochum-Hamme) ging dieser erhebende feierliche Akt zu Ende. Danach kamen die Turner zu ihrem Recht. Es war auch diesmal wieder ein künstlerisches vollendetes Programm. Eine Jugendriege am Barren leitete das Turnen ein. Eine Damenriege am Pferd, welche sich in Sprüngen erging, zeigte Mut und Entschlossenheit. Wirkliches Können zeigten dann die von Nah und Fern herbeigeeilten Kunst- und Gipfelturner des E. M. G. Prachtvolles wurde geboten. Eine wundervolle Folge brachte dann die Freiübung der Altersriege mit Turngenossen Neurath. Mit 70 Jahren mag es schwer sein, nach Kommando „Knie beugt" zu machen, doch siehe da, es klappte vorzüglich. Die bekannte Damenabteilung der Turnvereinigung Bochum brachte auch hier wieder eine wundervolle, vorbildlich ausgeführte rhythmische Tanzübung zur Schau, welche nach Musik ausgeführt unter Leitung des Oberturnwarts Krüger, unter großem Beifall ausklang. Frl. Hötte vom gleichen Verein in ihrem Schmetterlinghaschen war wieder Glanznummer für sich. Was Uebung und Kraft vermag, zeigten die drei Fladdungs in ihrem Parterre-Akt. So wechselten denn Musik, Gesang und Turnen in bunter Reihenfolge. Die Freiübungen der Meisterturner brachten lautlose Stille. Nickel, Schamperra, Platzek und alle anderen Gipfelturner überboten sich gegenseitig. Zum Andenken an diesen schönen denkwürdigen Tag bekam jeder Turner eine Erinnerungsplakette. Nach einem gut durchgeführten Gemeinturnen am Barren konnte man wieder die Meisterturner in ihren Glanzleistungen am Reck sehen. Auch hier war ersichtlich, was an Kraft und Schwungübung erzielt werden kann. Dohmann-Hattingen, 44 Jahre, zeigte Kraftübungen, die manchen Jugendturner in den Schatten stellen. Aber auch der festgebende Verein bewies durch Mertens und Kainhorst, welch tüchtige Kraft der Turn-Sportverein 83 in sich birgt.

So kann denn der Verein mit Stolz und Genugtuung auf seine 40jährige Tätigkeit zurückblicken in dem Bewußtsein, getreu im Sinne Jahns zur sittlichen und körperlichen Erziehung der Jugend beigetragen zu haben. Ein „Gut Heil" den 83ern bis zum 50jährigen Jubelfest!

Boxen.

Ein neuer Sport-Klub in Bochum.

Am 15. d. Mts. wurde von bekannten Bochumer Sportsfreunden ein neuer Klub unter dem Namen National-Sporting-Klub Bochum ins Leben gerufen. Derselbe dürfte der einzige seiner Art sein mit eigenen Klub- und Trainingsräumen. Der Zweck desselben ist, den Boxsport, Selbstverteidigung und Körperkultur zu üben und zu fördern, ferner sittliche, solide Geselligkeit zu pflegen. Der Vorstand des Klubs wurde vorläufig nur provisorisch gewählt und besteht aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender Albrecht Matzke, 2. Vorsitzender H. Grave. 1. Schriftführer J. Niederberger. 1. Kassierer Albert Matzke, Beisitzer Karl Burbaum, Willy Voß. (Die Ziele gut, warum der Name? Die Red.)

Pferderennen.

Rennen zu Dresden.

Donnerstag (Himmelfahrt), 29. Mai.

1. Preis von Gottleuba. 1. Rauhs Porta Westfalica (Ludwig), 2. Finsterahorn, 3. Tattraft. 8 Pferde liefen. Toto: 85. Platz: 12, 10, 11.

2. Preis von Rödern. 1. Gaeblers Ajax (Hugenien), 2. Lese, 3. Baronesse. 6 Pferde liefen. Toto: 33. Platz: 13, 12.

3. Großenhainer Jagdrennen. 1. Kaufmanns Lindenblüte (Sths), 2. Donnerwetter, 3. Propulsor. 6 Pferde liefen. Toto: 77. Platz 26, 22.

4. Zwinger-Preis. 1. Ehrenfrieds Lorenzo (Braun), 2. Mädchenjäger, 3. Marschmarsch. 4 Pferde liefen. Toto: 15. Platz: 11, 11.

5. Himmelfahrts-Ausgleich. 1. Rosenthals Fridolin (Jahnke), 2. Tingl-Tangl, 3. Rosbank. 7 Pferde liefen. Toto: 284. Platz: 39, 41, 20.

6. Bastei-Jagdrennen. 1. Kaufmanns Bennewar (Sths), 2. Granit, 3. Sambur. 6 Pferde liefen. Toto: 35. Platz: 16, 18.

7. Mai-Ausgleich. 1. Groß' Taugenichts (Jentsch), 2. Sarazener, 3. Esto. 7 Pferde liefen. Toto: 37. Platz: 14, 19.

Autosport.

* **Kleinauto-Rennen im Taunus.** Die am Sonntag erzielten Rennergebnisse müssen als ausgezeichnet und für die weitere Entwicklung des deutschen Kleinkraftwagens als überaus bedeutungsvoll bezeichnet werden. Gelbe Klasse (6 Runden): 1. Fafag (Stumpf-Lckisch) 5 St. 33 Min. 39,3 Sek., 2. Apollo (Seidenbusch), 5 St. 58 Min. 41,4 Sek., 3. Omikron (Pingel) 6 St. 54 Min. 44,3 Sek. Blaue Klasse (7 Runden): 1. N. S. U. (Mombeeger) 5 St. 57 Min. 52,4 Sek., 2. Freia (Dir. Schub) 6 St. 18 Min. 31 Sek., 3. N. S. U. (Wochner) 6 St. 29 Min. 43,1 Sek., 4. Falcon (Retzbach) 6 St. 46 Min. 49,3 Sek. Rote Klasse (8 Runden): 1. Rabag (Birk) 6 St. 46 Min. 3,6 Sek., 2. Dixi (Köllner) 6 St. 52 Min. 51,2 Sek.

Radsport.

Amateurradrennen in Düsseldorf.

Die Radsportbahn im Ostpark zeigte heute einen außerordentlich zahlreichen Besuch und bewies damit, daß der hervorragenden Anlage großes Interesse seitens des Publikums entgegengebracht wird. Bei erstklassiger Besetzung — Deutschlands beste Amateure nahmen teil — wurde guter Sport geboten. 1. Preis vom Ostpark. Prämienfahren: 10 Runden 4000 Meter. 1. Tambauer, Düsseldorf. 2. Diehl, Düsseldorf. 3. Held, Düsseldorf. 2. Pokal des Mittag. Fliegerhauptfahren über 1200 Meter.. 1. Oszmella, Köln. 2. Hoßbach, Köln. 3. Max, Berlin. 3. Frühlingspreis. Punktefahren über 4000 Meter, in zwei Abteilungen. 1. Abt.: Jockisch, Dortmund, 33 P. Haas, Köln, 15 P. Mickel, Breslau, 13 P. 2. Abt.: Tambauer, Düsseldorf, 25 P. Schlinzog, Köln, 25 P. Fanning, Dortmund, 14 P. Brockhoff, Münster, 14 P. 4. Großer Magupreis. Mannschaftsfahren über 2 Stunden nach 6 Tage Art. Wertungskämpfe alle 15 Minuten. 1. Oszmella — Schorn, Köln, 31 Punkte, 78 Kilometer. 2. Max — Mühlbach, Berlin, 21 P. 3. Buschenhagen-Berlin — Küster-Köln, 19 P. 4. Steffes-Köln — Mickel-Breslau, 15 Punkte.

Sportliches Allerlei.

Zusammenschluß der Hundesportvereine in Bochum.

a. Infolge Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses aller kynologischen Vereine haben sich die hiesigen sieben Vereine zu einem Zweckverband der Rassezuchtvereine zusammengeschlossen. Einstimmig wurde Dr. med. Gores-Bochum die Verbandsleitung übertragen. Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes befindet sich im Hotel Reichshof, Bahnhofstraße.

*

** **Neue spanische Rekorde.** In einem Provinzmatch zwischen Biskayen und Guipuzcoa, der im Beisein des Olympia-Trainers Holz (Deutschland) in Tolosa stattfand, fielen drei spanische Rekorde, nämlich im Hochsprung, wo Elosegui und Irigoyenen 1,78 Meter erreichten, im Diskuswerfen, das Lizarga mit einem Wurf von 41,44 gewann und in der 4 mal 100-Meter-Staffel, die die Mannschaft Guipuzcoa in 46,6 Sekunden gewann.

** **Nurmis Verletzung behoben.** Der finnische Meisterläufer Paavi Nurmi hat bekanntlich vor kurzem einen Unfall erlitten, dessen Folgen aber inzwischen wieder behoben sind. Den Beweis dafür, daß er wieder in Form ist, lieferte der Finne bei einem 5000-Meter-Lauf. Er legte die Strecke in der sehr guten Zeit von 15:02,6 Minuten zurück.

Briefkasten.

L. F., Wiemelhausen. Wenn das betr. Gartenland im Stadtkreise Bochum gelegen ist, kommen als Pachtpreise die vom Magistrat festgesetzten Höchstpreise für Kleingartenland in Betracht, das ist je Quadratrute 50, 40 oder 30 Pfg. für das Jahr, je nach Güte des Bodens.

O. R., Gerthe. Es handelt sich um eine persönliche (nicht dingliche) Forderung. Für diese Art Forderungen besteht kein Aufwertungsgesetz, doch ist die zeitige Rechtsprechung derart, daß das Gericht bis zum vollen Goldwerte aufwertet, wenn im einzelnen Falle diese Aufwertung recht und billig erscheint. Es kommt auf den einzelnen Fall an und entscheidet dann das Gericht nach billigem Ermessen. Bei der von Ihnen geschilderten Sachlage scheint die Aufwertung begründet zu sein.

M. Sch. 1. Wenn die Haushaltung das Halten von Geflügel usw. verbietet, müssen Sie sich an diese Bestimmung halten. Der Balkon ist auch kein geeigneter Ort dafür. — 2. Zur Teppichreinigung müssen Sie gegebene Vorschriften beachten. — 3. Das Staubschütteln zum Balkon hinab ist für die tiefer wohnenden Leute natürlich eine böse Sache. — 4. Der gegebene Ort für das Wäschetrocknen ist allerdings Hof oder Boden.

S. L. 3344. Versuchen Sie es mit einem kleinen Inserat im „Bochumer Anzeiger".

J. P. 324. 1. Das souveräne Fürstentum Liechtenstein wird im Osten und Norden von Vorarlberg, von den Schweizer Kantonen Graubünden im Süden und St. Gallen im Westen begrenzt. — 2. Das Land ist 159 Quadratkilometer groß und hatte im Jahre 1901 9471 Einwohner. — 3. Das Militär wurde im Jahre 1886 aufgelöst. — 4. Das Fürstentum Liechtenstein hat keine eigene Münzwertung. — 5. Rogen sind Eier, also ist der Rogenhering ein Weibchen.

O. W., Riemke. Der Dollar stand am 6. Januar 1922 auf 188 Mark, am 6. Januar 1923 stand er auf 7525 Mark.

A. F. 100. Wenn Sie gewerbsmäßiger Vermittler sind, sind Sie auch steuerpflichtig.

Frankfurt 345. Von einem solchen Vereine haben wir bisher noch nichts gehört. Bei solchen Wanderfahrten um die Erde handelt es sich um private Gönner, die aus irgendwelchen Gründen die Globetrotter unterstützen.

E. B. 450. Ob Sie die Klage zurücknehmen oder nicht, ist gleich. Ihr Ehemann hat Sie zu unterhalten, so lange die Ehe besteht — § 1360 B. G. B. —. Haben Sie einen Ehescheidungsgrund, dann sind Sie berechtigt, von Ihrem Mann getrennt zu leben und der Mann muß Sie durch Entrichtung einer Geldrente unterhalten, Ihnen auch die zur Führung eines gesonderten Haushalts erforderlichen Sachen aus dem gemeinschaftlichen Haushalte zum Gebrauche herausgeben — § 1361 daf. —. Wir raten Ihnen, die Klage nicht zurückzunehmen, sondern Ihren Anwalt zu ersuchen, im Rechtstreit nicht mehr aufzutreten. Dann ruht der Rechtstreit unbestimmte Zeit und Sie vergeben sich nichts. — Sollte Ihr Mann Widerklage erhoben haben und zu neuem Termin laden, wollen Sie nochmals im Briefkasten anfragen.

MONDAMIN BACKPULVER
vorzüglich zur Fastnachtsbäckerei

Wir bringen zum
Sportwagen mit Polst.- Sitz und Gummirädern . . von Bill. 17.00 an
Sportwagen mit Verdeck von 35.00 an
Promenadenwagen . . . von 48.00 an
Weidensessel . . von 8.50 an
Peddigsessel . . . von 16.00 an
Peddig-Garnitur 2 Sessel und Tisch . . . . von 48.00 an
Japantaschen, Reisekörbe bedeutend unter Preis.
Zahlungserleichterung.
W. Ruelius
Einkaufshaus für sämtliche Kord- und Bürstenwaren.
Bochum, Hattinger Straße 50

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 1. Juni 1924.

Sammlung für den Westdeutschen Verein zur Förderung der Sittlichkeit und für den westf. Verband evangel.-kirchlicher Blaukreuzverein.

Christuskirche 8: Bockamp. 9.45: Professor Ehrenberg. 11.15: Kindergottesdienst, Schirmacher. 3: Taufstunde, Klose.

Lutherkirche: 9.45: Schmidt 2. 11: Kindergottesdienst, Giebe.

Friedenskirche: 9.30: Ritter: mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher. 11.15: Kindergottesdienst, Winnacker.

Pauluskirche: 9: Giebe. 5.15: Schirmacher.

Johanniskirche: 11.15: Kindergottesdienst, Bockamp.

Krankenhauskapelle: 9.30: Schmidt 1.

6. Pfarrbezirk, Diberastr. 46. 11.30: Kindergottesdienst, Hentschel.

Bibelstunden: Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 3: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus. 8.15: Jahrendeler Kleinkinderschule. Freitag 8: Diberastraße 46.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Paulmann 10.30: Kindergottesd. 11.30: Taufen. Mittwoch 7 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Harpen. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Leich.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 1. Juni 1924.

Propsteikirche. 6 und 6.45 gemeinschaftliche Kommunion der Frauen und Jungfrauen. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht. Schluß der Exerzitien für Frauen, Beginn der Exerzitien für Männer.

St. Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe 2.30 Andacht. 8 Uhr Maiandacht, auch Wochentags

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt 11.15 Messe 2.30 Christenlehre. 8 Uhr Maiandacht, auch Wochentags

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Maiandacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. 6.30 Maiandacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Maiandacht.

Herz-Jesukirche. 6.30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt Hochamt. 2.30 Maiandacht.

9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. 8 Uhr Maiandacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Maiandacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht, Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe 3.30 Andacht

Stiepel. 7: Frühmesse. Gem. hl. Komm. d. Schulkinder. 9.30: Hochamt mit Predigt. 3.30: Maiandacht. Montag, Dienstag und Freitag nachmittag 6 Uhr: Maiandacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Maiandacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Langendreer. 6.30, 8 Messen. 10.15 Hochamt 2.30 Maiandacht — Bonifatiuskirche. 7 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Maiandacht.

Eickel. 6, 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Hordel. 6.30, 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Uhr: Frühmesse. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr: Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Messe. 9.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

U.-Dahlhausen. 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Hattingen. 7 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt.

Möllinghausen. 6.30, 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sevinghausen. 7.15 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptisten-Gemeinden:
Bochum, Hermannshöhe 31. Immanuelskirche. Vorm. 9.30 u. nachm. 4 Uhr Predigt. Predigt. Fleischer. 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsandacht.

Bochum, Robertstr. 93. 10 Uhr: Sonntagsschule Dienstag abend 9: Andacht.

Laer, Hellweg 10. 10 Uhr: Sonntagsschule Dienstag abend 8: Gebetsandacht.

Weitmar-Bärendorf, Hammerstr. 8 a. 9.30: Andacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Andacht.

Weitmar-Mark, Berastr. 56. Vorm. 9.30 und nachm. 3 Uhr: Predigt. Pred. Possekel 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7 Uhr: Gebetsandacht.

Stiepel, Kirchstr 20. 10 Uhr: Sonntagsschule. 7 Uhr: Andacht. Pr. Possekel.

Ev. Gemeinschaft Bochum, Ruferstehungskirche, Alleestr. 48. 9.30 Uhr: Prediger Richter. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Prediger Richter.

Freie ev. Gemeinde Bochum, Rottstr 34 a. Hinterhaus. 9.30 Uhr: Erbauungsstunde 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Bibel-Gebetstunde. — **Gerthe, Landwehrstr. 47,** im Hause Ewald Schuhmacher: 3.30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Bibelstunde.

Gemeinde Gottes, Robertstr. 93. 7.30 Uhr: Bibelstunde. 6 Uhr: Predigt 7 Uhr: Erbauungsstunde.

Altkatholi. Gemeinde Bochum. 10 Uhr: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel

Meine Spezialität Elegante Anfertigung nach Maß

Besichtigen Sie meine Ausstellung am Marktplatz

Herren-Bekleidung

Mein Pfingst-Angebot!

		Bill.			Bill.
Jünglings- und Herren-Anzüge	49.—, 38,— 32,—	28.00	Gabardine-Mäntel	125,- 110,- 98,-	85.00
Elegante Herren-Anzüge	. . 78,-, 72,-, 68,-	59.00	Frühjahrs-Mäntel	. 115,-, 95,-, 89,-	78.00
Erstklassige Herren-Anzüge	125,-, 115,-, 105,-	89.00	Covercoats	. . . . 120-, 98,- 88,-	55.00

Außerdem großes Lager in Stoffen prima Qualitäten für die Herrenbekleidung

H. J. Nöcker

Bochum, Hochstraße Nr. 1 (Zentral-Kaffee)

gegründet 1894

Besichtigen Sie meine Ausstellung am Marktplatz

Meine Spezialität Elegante Anfertigung nach Maß

Möbel
Beste Ausführungen in
Schlafzimmer Speisezimmer Einzelmöbel Küchen und Betten
kaufen Sie gut und billig unter den günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

Hervorragende Neuheiten in
gerahmten Bildern
aller Art.
Farbige Kupferdrucke
Radierungen
und Heliochroma.
Spezialität
Schlafzimmer-bilder LC5
in vornehmer und stilgerechter Einrahmung.
Reichste Auswahl.
Ermäßigte Preise.
Neuheiten in Kunstblättern.
Mummelthey'sche Central-buchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31
Telephon 5968.

Guterhaltener Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. (68435
Bahnhofstraße 22, 2. Etg. links.

---

7 grosse Reklame-Verkaufs-Tage

während der Pfingst-Woche

Wir bieten der Damenwelt eine ungeheuer **große Spar-Gelegenheit. Wir treten mit einer solchen Billigkeit an, die wohl kaum zum zweitenmale anzutreffen sein wird. Keine Dame** braucht auf das neue **Pfingstkleid zu verzichten. Ausserdem** bringen wir alle übrigen Waren **mit großem Preisnachlaß.**

Ungeahnte Billigkeit

Waschkleider hübsche Muster 5.25 6.90 7.75 8.50
Voll-Voile-Kleider in weiß und farbig 8.95 12.50 13.75 17.00
Voll-Voile-Kleider mit echt Filet . . 28.00 35.00 42.00 54.00
Seiden-Tricot-Kleider in viel. Farben 28.50 32.00 36.00 49.00
Waschblusen in allen Macharten . . . 1.95 3.50 4.75 7.50
Blusen Waschseide 13.50 15.75 19.00 24.00
Röcke hübsche helle Streifen sowie in weiß, blau und schwarz 3.50 7.75 12.00 13.75
Seiden-Tricot-Jumper in seltener Farbenschönheit 11.00 14.95 16.50 19.75

Sommer-Mäntel imprägniert . . . 8.75 13.50 19.75 26.50
Alpacca-Mäntel in blau und schwarz 13.50 17.75 22.50 27.00
Staub-Mäntel reine Wolle imprägniert 29.00 33.00 39.00 45.00
Tuch-Mäntel reine Wolle in hübschen hellen Farben 25.00 29.50 36.00 49.75
Covercoat-Mäntel weit. Form m. u. ohn. Gürtel sow. Bindef. 10.50 14.75 26.00 35.00
Donegal-Mäntel haltbare Qualität . . 7.75 12.50 16.75 19.90
Jackenkleider aus reinw. Cheviot . . 25.00 32.00 39.00 42.00
Jackenkleider aus prima Gabardine u. Rips, erstkl. Verarbeitung 59.00 65.00 78.00 98.00

Salomons

Bochum, Kortumstraße 3

Damentaschen

aparte Neuheiten, empfiehlt

Rottstr: 39-41 **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2.

Spezial-Geschäft feiner Lederwaren.

Günstige Gelegenheit

Ein besseres Möbelgeschäft liefert gegen Zahlungserleichterung, um ihren Umsatz zu vergrößern, elegante
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Clubgarnituren, einzelne Clubsessel in echt Rindleder und Gobelin.
Kleinmöbel.
Gefl. Angebote unter **L. B. 49** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

LUZIL SEIFENPULVER



Blaue Arbeiteranzüge, Blaue Männerschürzen, Blaue Frauenschürzen, Möbelpackdecken, Schlafdecken
liefert spottbillig
ESAG Eiberfeld
VERTRETER
RUD. PLATE
ALTENBOCHUM,
Harpenerstr. 24,
Fernsprecher 2362.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe, Neurasthenie, sowie alle anderen Nervenleiden, selbst in den schwierigsten Fällen tritt bald Besserung ein.
Schultheis Heil-Institut, Bochum,
Humboldtstr. 54, nur I. Etage.

Hess & Co.
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 1382.
Altmetalle Eisenschrot.

Lastwagen
fährt Dienstag, den 3. Juni 1924 leer nach Düsseldorf und zurück.
Telephon 1007.

Tapeten * Reste
weit unter Tagespreis
in jeder Rollenzahl
Beim Einkauf von Tapeten gewähre
10 Prozent Rabatt
Ww. L. Levy, Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegb. Alsberg. Eingang Harmonienstr. auch bei Fischer um die Ecke.

Raupen
an Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern, Blattwespen u. Blattkäferlarven
vernichtet sofort **M. Schneiders**
„RAUPENTOD"
Zu hab. in all. Apotheken u. Drogerien.
Hersteller:
Chemische Fabrik M. Schneider, G.m.b.H.
Herdecke-Ruhr. AG1
ERDFLÖHE vernichtet **M. Schneiders „JUCKSIN".**

Sommersprossen
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit.
Frau W. Freyer.
Essen H. 13,
Grabenstr. 71.

Mehrere sehr wenig gebrauchte Personenkraftwagen
8—10 Steuer-P.-S.
gegen sofortige Kasse
zu kaufen gesucht.
W. Blum,
Bahnhofstraße 29. Telephon 3014/15.

MOTOSACOCHE
der beste Bergsteiger der Kleinwagen,
5/20 PS., Zweisitzer,
rassig, stabil und zuverlässig,
geringer Brennstoffverbrauch.
Schweizer Fabrikat.
Carl Brieden & Co.
Bochum, a1555
Fernruf 424, Wittenerstr. 70.

Schweiß- und Schneidwerk
Wilh. Balke & Comp.,
Büro Dibergstraße 36, Telf. 1172,
schweißt Aluminium-Gehäuse, sowie sämtliche Metalle. 68423
Hartlöten, Reparatur-Werkstatt.

Fußmatten Bohnerbesen Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Sächsische Bettfedern-
u. Betten-Fabrik Paul Koyer, Delitzsch
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig
Federn und Inletts.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei! Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!



» Fiffi «
die billigste
Lernkamera
mit Zeit- u. Momentverschluß, Sucher und Kassette
4½ . 6 Bill 2.50
6 . 9 „ 3.00
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8

Kostbare Orient-Teppiche
billiger als gewebte
Wir bitten um Besichtigung unserer vorbildl. Ausstellung.
PERSER-TEPPICHE!
Reelle, billigste Preisnotierungen
Gebr. Schürmann, Essen
am Rathaus. Teppiche - Möbel - Dekorationen.

Fabelhaft billig!

sind meine neuen Preise.

Herren-Anzüge	von	25.00 Bill-M. an
Hosen	von	3.90 „
Gummi-Mäntel	von	19.50 „
Kinder-Anzüge	von	6.50 „
Kinder-Hemden	von	2.50 „
Wasch-Jacken	von	4.90 „

Abtlg. Schuhwaren.

Herren-Schuhe	von	6.90 „
Damen-Halbschuhe	von	2.95 „
Arbeits-Schuhe	von	7.90 „

Außerdem auf alle Waren 10% Nachlaß

Günstige Zahlungsbedingungen.

Volksbekleidung Klausner
Bochum, Brückstrasse 54.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

Schreibmaschinen Kontrollkassen Nähmaschinen
repariert
A. Völker, Drusenbergstraße 53.

Plissee-Brennerei
Maria Schlüter,
ABC-Straße 1. 6811

Feinste Arbeit
in
chem. Reinigen und Färben
(nach Muster)
Eil- u. Trauersachen in kürzester Frist liefert die
Färberei u. Wäscherei
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098 Bochum. 25 eigene Läden
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11
Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19
Abholung und Zustellung frei.

Anton Apel
Fernruf 1007 **Bochum** Elsaßstraße 5
empfiehlt sich
zur Lieferung von prima
Brechkoks, Gießereikoks
Mager- u. Fettkohlen
sowie zur Ausführung von
Ueberland-Transporten
p. Schnellastwagen im
besetzten und **unbesetzten Gebiet.**

Sonder-Angebot!

Steppdecke 150/190 cm doppelseitig Satin	19.50	Steppdecke 150/200 cm schöner bunter Satinbezug	31.50
Steppdecke 140/190 cm bunter Crelonne mit unt Satinrolle	19.80	Steppdecke 150/200 cm prima Satin und beste Wollfüllung	44.50
Steppdecke 150/200 cm gute Halbwollfüllung in vielen Farben	25.00	Daunendecke 150/200 cm aparte Verarbeitung	108.00
Steppdecke 160/200 cm Satin, Wollfüllung, besonders preiswert	28.00	Kinderwagendecke in sehr vielen Farben	3.95

Preise in Billionen-Mark

Steppdecken-Satin
160 cm breit in allen gängigen Farben

„Die absolut Daunendichte"
D. R. P. 353162
Allerbeste Ausführung in Daunendecken
142,50

Bunte Satins
für Dekorationen und Steppdecken in riesiger Auswahl

Modernes Spezialhaus **Ferdinand Koppel** Bochum Hellweg 2

Besonders preiswerte

Damen-Blusen

Hemdblusen prima Perkal, in hübschen neuen Streifen	6.90, 9.50, 11.50
Hemdblusen weiß, m. neuen Faltenstellungen und Hohlsaum	6.50, 7.50, 9.80
Hemdblusen weiß, Opal und Voile, vornehme Ausführung	12.50, 19.50, 26.00

Preise in Billionen.

Moderne
Damen-Strick-Westen
nur erstklassige Fabrikate, die schönsten Formen und Farben in großer Auswahl
7.50, 12.50, 19.50, 24.00 und höher.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Durchfahrt,

Märkischestr. 2, als
Lagerraum oder Auto-Garage
zu vermieten.
Näh. Brückstraße 16. Telephon 418.

Mietsgesuche

Wohnungstausch!

Biete moderne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Badek., Speisek., groß. Balkon, Keller, Gas und Elektr., in der Oststraße, gegen gleiche oder größere Wohnung im Zentrum oder Stadtparkviertel. Gefl. Angebote unter Z. C. 68329 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kfmn., selbständ. Kaufmann sucht **möbl. Zimmer** Mitte Stadt bevorzugt. Angebote unter S T 1531 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Anst. Herr sucht **möbl. Zimmer** Ang. u. H S 68339 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ig. Mann sucht ein. **möbl. Zimmer** Ang. u. F S 68374 an die Gesch. d. Z.

Oberbeamter sucht möbl. sofort zwei **Frdl. möbl. Zimm.** in ruh. Hause von berufstätiger Dame z. 1. Juli gesucht. Ang. u. R A 68433 an die Gesch. d. Z.

Akademikerehepaar sucht (68416 **Zimmer** mit 2 Betten Nähe Stadtpark. Arndtstraße 18, Gewerberat.

möbl. Zimmer in ruhiger Lage. Ang. u. F S 68388 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Grabenstr. 11 Besitzung gegenüb. Alsberg zu verk. 68364 C. Steiner Bochum. Tel. 874.

2 Schutzgitter für Eingangstüren bill. zu verk. (68418 Cafe Döhmann, Kortumstraße 22.

Fortzugshalber sog. bar sehr bill. z. verkaufen: (68443 1 kompl. Schlafzimmer, weiß, 1 komplette Küche, weiß, 1 Sofa, rot. Plüsch, 1 Herd, Klüppersbusch, verschiedene Küchengeräte. C. Böddeker, Dorstener Str. 81.

Schlafzimmer-Einrichtung verkauft billig E. Strach, Brückstraße 4.

Speisezimmer Büfett 2 Meter breit mit Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen umständehalber billig z. verkaufen. (LM9 E. Strach, Brückstraße 4.

Auf Teilzahlung neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw. Möbelhaus Ittmann Marienstr. 29 Tel. 2322

Küche ungebraucht, buntes Plüschsofa, Sofat., 2 nußb. Rohrstühle, gr. Linoleumteppich, Wanduhr, 2 elektr. Ampeln, 1 Küchen- u. 1 Flurbeleucht., elektr., 2 gut erhalt. Handkoffer 5 × 6, Reisetasche 2.50 und andere Gegenstände fortzugsh. billig zu verk. Besicht. Sonntag. (68424 Hoffmann, Brückstraße 24.

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch, echt Nußb., 1 Gasherd mit Ständ., 2 Fl., 4 einfache Stühle. Dorstener Str. 168, 1. Et. rechts (68463

Mittelgroß. Eichen-**Speisezimmer** in mod., sch. Form äußt billig zu verk. Wreschner, Möbelgeschäft, Prinzenstr. 11, Dortmund.

D.-Schreibt., zweit. Kleiderschr., Zimm.-Ofen (Maj.), Sofatisch zu verk. Marstr. 15, 3. E r.

Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Möbel aller Art kauft man am besten u. billigst. bei Spiekermann, Rottstr. 55. Garantie für Haltbarkeit!

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues biet. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung. Möbelhandlung W. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstr.

Oeffentliche Mahnung.

Die rückständigen Kirchensteuerbeträge aus dem Rechnungsjahr 1923 und die am 15. Mai 1924 fällig gewordenen und nicht gezahlten Kirchensteuer-Beträge (April/Juni 1924) für die evangelischen Gemeinden Bochum-Altstadt, Hamme und Wiemelhausen werden hierdurch angemahnt.

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt.

Zahlung der Rückstände hat entweder durch Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse oder in bar an die städtische Steuerkasse, Mühlenstraße 3, oder an die neu eingerichtete Steuerannahmestelle, Bahnhofstraße 35, zu erfolgen.

Nach dem 5. Juni 1924 werden die noch verbliebenen Rückstände kostenpflichtig im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. LW26

Bochum, den 31. Mai 1924.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachung

Der Nachtrag zum Ortsstatut über die Kanalisation und Ordnung über die Kanalisations-Gebühren und Beiträge in der Gemeinde Weitmar vom 13. April 1910 liegt gemäß § 1 des Ortsstatuts betr. öffentl. Bekanntmachungem im Amts- und Gemeindebezirk Weitmar, vom 19. Dezember 1923 zwecks Bekanntgabe vom 30. Mai bis 13. Juni d. J. auf, dem hiesigen Bauamte, Wilhelmstraße 3 aus. LW6

Weitmar, den 27. Mai 1924.

Der k. Amtmann: König.

Aufbauklasse für Mädchen

Der Unterricht beginnt Montag, den 2. Juni, nachm. 2 Uhr.

Der Direktor i. V.: Dr. Lotz.

Selbsthilfe-Versteigerung

Heute Samstag, den 31. Mai 1924, vormittags 11½ Uhr, werde ich am **Güterbahnhof Ehrenfeld**

1 Waggon Kartoffeln.

für Rechnung dessen, den es angeht, gemäß § 379 B. H. G. öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Versammlung daselbst.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Geschäftsmann sucht
3—5000 Bill.-Mark
aus Privathand, bei guter Verzinsung und Sicherstellung. Angebote unter F. M. 68360 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Gut erh. Kommode u. Sofa bill. zu vk. Maarbrückerstr. 36, 3. Etg. (68401

Fast neuer Herd f. 75 Bill. Mk. zu verkauf. AWCstr. 2, Priv.-Eing. 68353

Gutes 68341 Milchschaf zu verkaufen. Kronenstr. 33, part.

Erbalte heute nachmittag e. Sendung **Schweine.** Schweinehdl. Möller B.-Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68, Fernruf 3134.

2 Ziegen und kleiner Milchentrahmer bill. abzug. (68425 Stievel, Obenedstraße 2.

Eine frischmelke, hornlose weiße Saanenziege zu verk. (68428 Brandenburgstr. 10.

Mädch.- u. Knabenrad bill. zu verk. Krüger, Dorstener Str. 38.

Ein gut erh. weiß. Gasherd bill. zu verk. (68465 Fuhlusstr. 2, 2. Etg.

Damenrad zu verk. od. gegen Herrenrad zu tausch. Bes. Samstag von 6—7 od. Sonntag v. 11—12 Uhr. (68365 Hubertusstr. 21 I

Gebrauchter Burschen-Anzug bill. zu verk. (PM15 Tegethoff, Bahnhofstr. 49.

Fein. Sonntags-Anzug sehr billig zu verk. Ehrenfeldstr. 3, 1. E., r.

Ein Photoapparat 13×18, bill. zu verk. od. geg. Fahrrad zu vertauschen. (68459 Franz Jakubek, Ottostraße 49.

Opolograph bill. zu vk. Montag v. 1—4 Uhr. (68455 Kohring, Ronnstraße 78.

Eleganter, neuer Sommeranzug, feinste Maßarbeit, f. starke, große Figur, bill. zu verk. (68377 Henriettenstr. 41.

Gut. Anzug (m. R.), groß. Reisekorbbett u. Couchway zu verk. (68419 Rottstr. 59 I, 1. Etg.

Ein Herrenhut auf dem Wege hint. dem alt. Friedhof b. Harpener Str. verloren. Abz. g. gute Belohnung (68422 Bochum, Dorstener Str. 51

Damenrad bill. zu verk. Henriettenstr. 33, 1. Et.

Kauf-Gesuche

Kotten od. kleineres Gut Nähe Bochums, geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Anaeb. mit Beschr. u. äuß. Preis baldigst u. A B 1645 an die Gesch. d. Z.

Herzliche Bitte! Wer überläßt ein. gelähmt. Frau ein. Krankenfahrwagen geg. Vergütung. — Ang. erbet. nach 68389 Lindenstr. 5.

Maschinenbau-Akt.-Gesellschaft Balcke Bochum.

Einladung zur 19. ordentlichen

Hauptversammlung

auf Freitag, den 27. Juni 1924, nachmittags 3½ Uhr, in der Gesellschaft Harmonie, Bochum.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts, des Rechnungsabschlusses nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Berichtes des Aufsichtsrates..
2. Beschlußfassung über den Rechnungsabschluß und über die Verwendung des Reingewinnes, sowie Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Vorlegung des Berichtes des Vorstandes und Aufsichtsrates über die Gold-Eröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung. Aufstellung und Genehmigung der Gold-Eröffnungsbilanz und der Umstellung des Gesellschaftskapitals auf Gold. Das Gesellschaftskapital soll künftig betragen: 3.680.000 Goldmark Stammaktien, 20.000 Goldmark Vorzugsaktien und 600.000 Goldmark Rücklage.
4. Anderung des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Beschlüssen zu Punkt drei der Tagesordnung (§ 5) und des § 21 Tantieme des Aufsichtsrates.
5. Aufsichtsratswahlen,

Die Aktionäre, welche an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, werden gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages gebeten, ihre Aktien oder die notarielle, die Nummer derselben enthaltende Bescheinigung über eine bei einem deutschen Notar erfolgte Hinterlegung bis zum 22. Juni 1924 bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Barmen, oder einer seiner Filialen, oder bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, oder bei den Bankhäusern Schwarz, Goldschmidt und Co., Berlin, Droste & Tewes, Bochum, zu hinterlegen.

Der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis beizufügen, wovon eins mit dem Vermerk über die Stimmenzahl zurückgegeben wird. Dieses dient als Ausweis zum Eintritt in die Versammlung.

Bochum, den 28. Mai 1924.

Der Aufsichtsrat:
Arioni, Vorsitzender.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei

A.-G., Bochum.

Von unseren zum 31. Dezember 1923 gekündigten **Schuldverschreibungen** vom 7. Juli 1906 sind noch eine Anzahl Stücke nicht eingegangen. Mit Rücksicht auf das Aufwertungsgesetz sind wir bereit, diese Schuldverschreibungen zu **13%** (also das Stück zu G.-M. **130.—**) einzulösen. Eine Verzinsung solcher Schuldverschreibungen findet, weil solche gekündigt sind, nicht mehr statt. LSch25

Gebr. Puppenwagen mit Verdeck mit od. o. Zubehör zu kauf. gesucht. (68432 Fürstenstr. 11 II r.

Gut erhaltenes **Speisezimmer** zu kaufen gesucht. Angebote u. M. P. 68383 a. d. Geschst.

Großer weißer od. schwarzer (a1542 **Spitz** wachsam, stubenrein, nicht üb. 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Angebote Hugo-Schultz-Straße 11.

Suche Klavier gegen bar zu kaufen, Preisang. unt. S A 68467 an die Gesch.

Motorrad zu kaufen gesucht. Ang. u. D O 68344 an die Gesch. d. Z.

Unterricht

Ingenieurschule (technikum Altenberg Ges. m. b. H.) (Staatskomm.) Maschinenb. Elektrotechnik, Automobilb. Preisw. Verpflegung im Studierendenkas. Sem.-Beg. Apr. u. Okt. Progr. auf Wunsch

Technikum Lemgo (Lippe), Höhere technische Lehranstalt. Staatskommissar.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert Boch., Brückstr. 43, Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Pianistin erteilt erstklassigen **Klavierunterricht** Anfr. u. U 76543 an d. Gschst d. Z.

Klavier- u. Violin-**Unterricht** ert. langj. erfahren. Musiklehrer in und außer dem Hause. Wasserstr. 21 a.

Stenographie Gabelsberger Einheitskurzschrift d. Deutsch. Reichsbahn. Lehrgegenstand (unt. Ausschl. all. übrig. Systeme) an d. höh. Schulen in Bayern, Sachsen, S.-Weimar, S.-Coburg, S.-Gotha, Braunschweig, Oldenb. u. Oesterr.

Unterricht f. Anf. u. Fortgeschr. Düppelstr. 21, III., I

Viktoria-Bad Bochum, Friedrichstr. 13. Bäder jeder Art. Geöffnet von 9—8 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 31. Mai cr., vorm. 10.30 Uhr, werde ich im Pfandlokal Hermannshöhe 2 folg. Gegenstände:

1 Trumeauxspiegel, 1 Plüschsofa, 1 Ausziehtisch

öffentlich meistbiet. gegen bar versteigern.

Bochum, den 30. Mai 1924.

Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Dorsten. Straße 38.

Nerven, Rheuma, Ischias usw. heilt wie allgemein bekannt der elektro-galvanische **Heil-Apparat Wohlmuth.** Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Alba-Motorrad billig zu verkaufen. 4-Takt-Maschine. Guter Läufer. Bes. Sonnt. vorm. Moltkeplatz 1.

Café Menne

Nach erfolgter Renovierung
Neu-Eröffnung:

Heute nachmittag 3 Uhr

Meine Backwaren werden nur aus besten Rohmaterialien und frischer Molkereibutter hergestellt.

Dieses billige Angebot

müssen Sie prüfen

Kortumstr. **1** — Kortumstr. **1**

Herren- und Burschen-Anzüge aus guten tragfähigen Stoffen
Bill.-Mk. 82.00, 75.00, 68.00, 55.00, 35.00, 25,00, **22.00**

Gabardine-Covercoat-, Loden- u. Gummimäntel
Bill.-Mk. 95.00, 75,00, 58.00, 42.00, 35.00, 28.00, **18.00**

Hosen gestreift und gemustert
Bill.-Mk. 16.50, 14,00, 10.00, 7.50, 5.50, 4.50, **3.50**

Lüster- und Waschjoppen enorm billig.

L. Tepper, Kortumstr. 1.

Kleine Artikel

machen oft die größte Sorge!

Sie Ihnen abzunehmen, bieten wir Ihnen heute günstige Kaufgelegenheit in

Herren-Artikel u. Tricotagen

Wir stellen unsere seit

40 Jahren

berühmt gut sortierte Abteilungen zu denkbar billigsten Preisen zu Pfingsten zum Verkauf und geben Ihnen endstehend einige Beispiele

	Billionen
Oberhemden Perkal mit 1 Kragen 8.50, 7,50,	**6.50**
Oberhemden prima Perkal mit 2 Kragen in neuesten Musterungen	**10.95**
Selbstbinder in gr. Auswahl u. schönen Mustern 1.75, 1.50,	**1.10**
Selbstbinder in guter Qualität u. schöner mod. Ausmusterung 3.20, 2,80,	**2.40**
Selbstbinder Ia. Qualität ganz aparte Dessins 5.75, 4.75,	**3.75**
Strickbinder in schönen Mustern 0,60, 0.40,	**0.30**
Querbinder in guter Qual. u. mod. Musterung 0.80, 0.70.	**0.50**
Eckenkragen aussergewöhnlich billig 4 fach	**0.45**
Sportkragen weich, weiss, ganz bes. billig	**0.35**
Hosenträger in haltbarer Qualität 1.20, 0,90,	**0.70**
Hosenträger ganz besonders gute Qualität . . . 2.50, 1.80,	**1.50**
Sockenhalter in großer Auswahl . . . . . 0.75, 0.50.	**0.30**

	Billionen
Einsatzhemden ganz solide Ware mit schönen Einsätzen	**3.25**
Einsatzhemden m. Rips-Einsätzen bes. gute Qualität, in schönen Mustern . . .	**3.90**
Maccohemden in guter haltbarer Qualität	**3.25**
Maccohosen haltbare Ware	**2.50**
Garnituren Jacke und Hose weiss u. farbig, außerodentlich billig	**5.90**
Maccojacken mit langen und halblangen Aermeln	**2.35**
Sporthemden für Knaben, aus gutem Zephir	**4.90**
Sporthemden für Herren, pr. Zephir uni und gestreift . . .	**5.90**
Herren-Socken grau, verstärkte Ferse und Spitze . . . Paar	**0.40**
Herren-Socken in allen modernen Farben . . . . Paar 0.85,	**0.65**
Herren-Handschuhe imit. Wildleder in braun und grau . . Paar	**1.25**
Herren-Taschentücher gebrauchsfertig Stück 0.28,	**0.22**

Herm. Baruch & Co.

Bongard- u. Kortumstr.-Ecke *BOCHUM* *Telephon 226*

Schw. Schäferhund prima Stammbaum, billig zu verkaufen Hernerstraße 147.

Chaiselongue Gobelinbezug sehr billig abzugeben. Hattingerstr. 64 1. Et.

Fast neuer Anzug und Ueberzieher f. 14 jahr. Jungen z. verkaufen. Düppelstraße 31, 1. Etage links.

Empfehle:

LB2

	Bill.-Mark
Aprikosen Marmelade 1 Pfund-Glas	**0.90**
Aprikosen Marmelade 2 Pfund-Eimer	**1.60**
Pflaumen Marmelade Dose 10 Pfund . . . netto	**4.00**
Vierfrucht Marmelade Dose 10 Pfund . . . netto	**4.00**
Reineclauden Marmelade Dose 10 Pfund . . . netto	**4.00**
Kirsch Marmelade 5 Pfund-Eimer	**3.00**
Johannisbeer-, Himbeer Marmelade 5 Pfd.-Eimer	**3.00**

A. Barenberg * Bochum

Rottstraße Nr. 8—10 :: Fernsprecher Nr. 244

Anton Meyering,

Bochum, Dorstenerstraße 22.

Telephon 3115.

Fourage-Häckselwerke und Mühle.

Anbiete zu billigsten Tagespreisen:

Ia. Pommerner Hafer,
Ia. schw. russisch. Hafer,
Ia. Ia Plata-Hafer,
Ia. Donau-Hafer,
Ia. geschrotener Hafer,
Ia. Gerste,
Ia. Perl-Mais,
Ia. Bruchmais,
Ia. reines Gerstenmehl,
Ia. Gerstenfuttermehl,
Ia. Weizenkleie,
Ia. Weizenbollmehl,
Ia. Maismehl,
Ia. Kraftfutter-Melasse

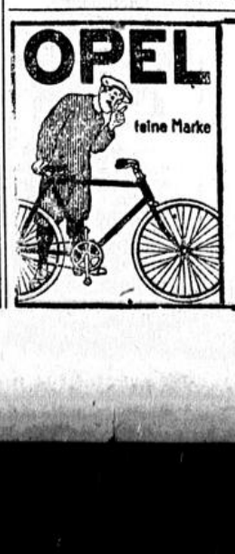
diverse Sorten Häcksel sowie alle Sorten Heu u. Stroh.

Zur gefälligen Beachtung!

Meine moderne Häckselanlage liefert dreimal gesiebtes vollständig entstaubtes Häcksel.

Auf Wunsch erfolgt die Lieferung frei Haus.





das beste Fahrrad

gesehen — gekauft
gefahren — zufrieden

Wilhelm Jung,

Roonstr. 63 · Telephon 1117

LJ14

BA SF **Blumen**
Gemüse
Rasen
Tabak

düngt man

besonders vorteilhaft mit

Harnstoff B. A. S. F.

Erhältlich in Gärtnereien, Blumen- und Samenhandlungen sowie Drogerien. Wo nicht zu haben, wende man sich an die

Düngemittel-Abteilung
der
Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Franz Bombolowsky

Sägewerk **Holzhandlung** Zimmertürenfabr.

Bochum, Vierhausstraße 82—88. Fernruf 4059 und 2954

Großes Lager in:

Bauholz u. Fußbodenbretter, Fichten, Kiefern, Eichenblockware, Bord, Dielen und Latten. Material für Gartenzäune. LB75

Zweigniederlassung: **Liebenzell** i. Schwarzwald.

Feine Lederwaren **Homberg**

Nur Qualitätsware. Bochum, Hochstraße 2.

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität

kaufen Sie auf bequeme

Teilzahlung

bei

A. Wolters Friedrichstrasse 9.

Sämtliche

Farben · Oele
Lacke

in bekannten gut. Qualitäten. Aeußerst billig!

Gust. Altegoer

Bochum, Heinrichstr. 4. LA2

Lieferung von

Nußkohlen
Anthracit
Koks

terner LP. 10

Auto-transporte

jeder Art nach dem besetzten und unbesetzten Gebiet führt prompt aus

Kohlengroßhandlung

Gustav Tamp

Steinstraße 28. Telephon 2299

Wenn Sie dauerhafte Qualitäts-Möbel kaufen wollen,

dann versäumen Sie nicht, sich mein reichhaltiges Lager in Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer sow. Herden, Sofas, Chaiselongues und Auflagen anzusehen.

Alles sehr preiswert.

W. Limpinsel, Alleestraße 92

Telephon 2494.

Maurerkellen,

kleine u. große Schraubstöcke sowie sonstige **Werkzeuge** liefern preiswert

Gebr. Rumberg, Luisenstraße 12.

Billige Fleischwoche

Alles eigene Schlachtung!

	Bill. Mk.
Fetten frischen Speck	0.70
Durchwachs. frisch. Speck	0.80
Schinken, frisch	0.85
Kotelette u. Nackenfleisch	1.20
Flomen	0.80
Dickes Eisbein	0.70
Pfoten	0.40
Kalbfleisch v. an	0.80
best. fett. Rindfleisch 1.- u.	0.90
beste hess. Leberwurst	0.80
Rotwurst u. Fleischwurst	0.90
Schmier- und Mettwurst	1.00
Jagdwurst	1.20
Geräuch. hies. fett. Speck	1.00
Geräuch. durchw. Speck	1.20
Rollschinken	1.40
Margarine	0.50
Nierenfett	0.45
Corned beef 5½ Pfd.-Dos.	2.50
geräuch. Speck, ausländ.	0.64

Jean Meyer,

Heinrichstraße 7.